Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 219. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Heiltetondeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Neideck, Halle (Saale).

Mittwoch, 14. Mai 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

„Der kenntnisarme Reichstag".

„Der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei fordert die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen."

Dieser Satz ist an die Spitze der von dem Parteitage der Fortschrittlichen Volkspartei im Januar d. Js. bei der Besprechung der bevorstehenden Landtagswahlen einstimmig gefaßten Resolution gesetzt und die Erwartung ausgesprochen worden, daß die Partei im Lande ebenso wie ihre Vertretung im Parlament für dieses „Hauptziel der Wahlbewegung" auch künftig alle Kräfte einsetzt. Das „nur" geheime und direkte Wahlrecht, welches die Fortschrittliche Volkspartei jetzt zusammen mit der nationalliberalen Partei fordert, ist dabei ausdrücklich nur als

der „Weg" zu diesem „Hauptziele"

bezeichnet worden.

Wenn eine Partei mit solcher Entschiedenheit für das Reichstagswahlrecht eintritt, dann müßte man doch annehmen, daß sie die größte Hochachtung vor dem Ergebnis dieses Wahlrechts, nämlich dem deutschen Reichstage, hätte. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Zwar werden manches Mal volltönende Lobesartikel über diesen Reichstag losgelassen, wenn es darauf ankommt, ihn gegenüber dem preußischen Abgeordnetenhause herauszustreichen, aber eigentlich denkt man ganz anders über ihn. Als Zeugen hierfür können wir das — „Berliner Tageblatt" anführen, das ja die Eigentümlichkeit hat, zuweilen die Wahrheit auszuplaudern. Dieses Blatt hat in Nr. 224 einen Leitartikel über den verstorbenen fortschrittlichen Politiker und Reichstagsabgeordneten Karl Schrader veröffentlicht. In diesem Artikel bezeichnet es den Verstorbenen als einen der „klügsten und klarsten Männer" und bedauert, daß ein „Mann von solcher Erfahrung und so ernster Urteilsgabe" in unserem Lande keine erste Rolle gespielt habe. „Hier trat er, da ihm der aufgewichste Glanz mangelte und alles Vordringliche ihm abhold war, sogar in **dem kenntnisarmen Reichstage** zurück".

Kann man ein vernichtenderes Urteil über ein Parlament abgeben, als es hier von dem „Berliner Tageblatt" über den deutschen Reichstag gefällt wird! Und dabei ist es nicht unrichtig. Wenn man von den rechtsstehenden Rednern absieht, die sachlich die vorliegenden Gesetzentwürfe und Anträge behandeln, deren Reden aber deshalb von den meisten Zeitungen nur ganz unvollständig gebracht werden, weil solche Erörterungen für die große Mehrzahl der Leser „nicht sensationell" sind, — was enthalten die Reden, die im Reichstage gehalten werden? Behauptungen, die immer wieder vorgebracht werden, wenn sie auch hundertmal widerlegt sind, Schlagworte, mit denen man den dürftigen Gedanken einen „aufgewichsten Glanz" zu geben sucht, oder — Klatsch. Irgend ein Vorkommnis wird herausgesucht, nach Möglichkeit verdreht und aufgeputzt und dann recht vordringlich vorgebracht. Wer das tut, der ist der Held in allen roten und rosa-roten Blättern!

Für dieses Urteil können wir nach dem „Berliner Tageblatt" den verstorbenen Schrader selbst als Stütze anführen. „Am 21. Februar klagte er über die

„Vielrederei des Parlaments",

das nur mit „allerlei Quisquilien und abgedroschenen Dingen" die Zeit vertrödele, während abermals „die größten politischen Fragen im Gange sind".

Das Urteil eines „Mannes von solcher Erfahrung und so ernster Urteilsgabe" wird doch auch auf der Linken Beachtung und Zustimmung finden!!!

Ein solcher Reichstag ist aber das passende Ergebnis des Wahlrechtes, auf Grund dessen er entstanden ist. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? Dies alte Wort der Bergpredigt gilt noch heute. Bei dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechte hat immer der einen Vorsprung bei der Wahl, der die Masse für sich zu gewinnen versteht. Das ist aber in der Regel nicht derjenige, der seine eigenen Erfahrungen sachlich vorträgt, sondern derjenige, der seine Kenntnisarmut durch aufgesetzte Schlagwörter zu verdecken versteht, nicht derjenige, der seine Meinung mit der Bescheidenheit, die wirkliches Wissen stets verleiht, vorträgt, sondern derjenige, der sein bischen angelernte Weisheit recht vordringlich hervorschmettert, nicht derjenige, der die Wahrheit, auch wenn sie der Menge unangenehm ist, furchtlos ausspricht, sondern derjenige, der auch den falschen Wünschen und den schlechten Begierden der Masse schmeichelt. Dazu kommt, daß bei dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht **der Wahlkampf immer persönlicher, immer gehässiger, immer verwerflicher** in seinen Mitteln wird, wenn auch das „Dämpfungsabkommen" der Fortschrittlichen Volkspartei mit der Sozialdemokratie an moralischer Verwerflichkeit kaum noch überboten werden kann! Eine solche Art des Kampfes muß aber Männer von wirklich vornehmer Gesinnung geradezu zurückschrecken.

Es ist kein Nachteil, sondern ein

Vorteil des preußischen Wahlrechts,

daß es eine solche Art des Wahlkampfes nicht aufkommen läßt, obwohl wir Beispiele von allerdings mißglückten Versuchen haben.

Aber auch das Ergebnis des preußischen Wahlrechts ist besser als das des Reichstagswahlrechts. Da die Fortschrittliche Volkspartei jetzt so viel auf preußische Thronreden gibt, wollen wir zum Beweise für unsere Behauptung den Satz aus der Thronrede von 1910 anführen:

„Strenge Sachlichkeit und pflichtbewußte Staatsgesinnung wird, daß bin ich gewiß, wie bisher die Entschließungen der preußischen Landesvertretung leiten."

Damit diese „strenge Sachlichkeit und pflichtbewußte Staatsgesinnung" der preußischen Landesvertretung nicht verloren gehe, deshalb

keine Stimme einem Kandidaten, der für die Uebertragung des Reichstagswahrechts auf Preußen oder auch nur für den Weg zu diesem Ziele eintritt! H. K.

Allerlei vom Balkan.

Das albanesische Problem.

Das Konstantinopeler Blatt „Jeune Turc" setzt seinen Feldzug gegen den Plan der Schaffung eines autonomen Albaniens unter der Suzeränität der Türkei fort und bezeichnet dieses Projekt als einen Zwitterplan, der kein günstiges Ergebnis haben könnte. Der Plan habe zwar diejenigen verlockt, welche im Vertrauen auf den äußeren Schein geglaubt haben, in dem Vorschlage eine Art Rückgabe eines Teils der entrissenen Gebiete zu erblicken. Eine praktische Prüfung ergäbe jedoch, daß die Vorteile sehr gering, die Nachteile aber außerordentlich groß seien. Wenn der Vorschlag von den Mächten angenommen werde, werde man bloß theoretisch behaupten können, daß die Herrschaft des Islam in Albanien fortbestehe. In Wirklichkeit aber werde der türkische Wali bloß die Verantwortlichkeit für die Staatsgewalt haben, deren tatsächliche Ausübung in den Händen einer ausländischen Kommission läge. Es wird uns, erklärt das Blatt, unmöglich sein, auch nur den geringsten Vorteil aus diesem Lande zu ziehen, das mit der Türkei keine gemeinsamen Grenzen haben wird. Dagegen werden wir infolge der Fiktion der Suzeränität für die Deckung der Defizite zu sorgen und alle Intrigen zu ertragen haben, welche die Begehrlichkeit der Nachbarstaaten unserem Vertreter auf Schritt und Tritt sicherlich bereiten wird.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel sind die Verhandlungen über den Abtransport der türkischen Truppen aus Albanien zum Abschluß gebracht. Die Beförderung erfolgt durch Dampfer der ottomanischen Schiffahrtsverwaltung. Die Truppen Essad Paschas werden sich in Durozzo einschiffen, diejenigen Ali Risa Paschas und Dschavid Paschas in Valona. — Zwei Albanesen, darunter der Leiter des Telegraphenamtes im Parlament, sind ausgewiesen worden, weitere Ausweisungen stehen bevor.

Für sofortigen Frieden.

In bulgarischen Regierungskreisen wird erklärt, daß die bulgarische Regierung jede Aktion, die den Verzögerungen und Verschleppungen ein Ende setzen könne, günstig aufnehmen und ihrem ganzen Einfluß aufbieten werde, um jedem neuen Verschleppungsversuch vorzubeugen, da das Land entschieden einen sofortigen Friedensschluß wünsche.

Mehrere Pariser Blätter veröffentlichen den angeblichen Wortlaut des der Türkei und den Balkanverbündeten von den Großmächten vorgeschlagenen Präliminarfriedens. Das Schriftstück enthält sieben Artikel. Artikel 2 beschäftigt sich mit der Gebietsabtretung westlich der Linie Midia—Enos mit Ausschluß Albaniens. Die Artike 3 und 5 überlassen die Abgrenzung und die Bestimmungen des Statuts für Albanien sowie das Schicksal der Inseln den Großmächten. Artikel 6 überweist die Besprechung der finanziellen Fragen der in Paris zusammentretenden fachmännischen Kommission.

Griechisch-bulgarische Zwischenfälle.

Bei dem von Sofia aus gemeldeten Kampf zwischen Griechen und Bulgaren im Nordwesten von Plavi handelt es sich um einen unbedeutenden Zusammenstoß zwischen einer griechischen Patrouille von vier Mann und einem bulgarischen Telephonposten, der sich auf dem von den Griechen besetzten Gebiet befand. Bedeutender ist der folgende Zwischenfall:

Bulgaren waren vor ungefähr einem Monat in das von den Griechen besetzte Gebiet östlich von Saloniki eingerückt. Die griechische Regierung hatte die bulgarische am 17. April verständigt, daß sie die erforderlichen Verteidigungsmaßregeln treffen werde. Bulgarien erklärte darauf, daß die bulgarischen Truppenbewegungen eingestellt worden seien, zog jedoch die Truppen nicht zurück. Als die Bulgaren sahen, daß die griechischen Truppen verstärkt wurden, griffen sie die Griechen mit Artillerie an. Der Kampf war ernst. Die griechische Regierung erklärt, daß allein die Bulgaren dafür verantwortlich seien.

Serbien und Bulgarien.

Die Nachricht, daß Serbien in der Frage der Gebietsverteilung zwischen Serbien und Bulgarien den Standpunkt Bulgariens eingenommen habe und sich sogar einem Schiedsspruch unterwerfen werde, wird in berufenen serbischen Kreisen als unrichtig bezeichnet. Es handele sich gegenwärtig um die Revision des Vertrages, die von Serbien infolge der eingetretenen Aenderung des militärischen Kräfteverhältnisses ganz entschieden gefordert werde.

Griechenland verbietet die Auswanderung.

Die griechische Regierung hat die Seebehörden angewiesen, die Auswanderung von Personen im Alter von 16—41 Jahren streng zu verbieten.

Ein großserbisches Reich?

Die des öfteren schon aufgetauchten Gerüchte von einer montenegrinisch-serbischen Personalunion sucht nachstehende Konstantinopeler Drahtung zu widerlegen:

In unterrichteten Kreisen wird das Gerücht von der Schaffung einer montenegrinisch-serbischen Personalunion schon deshalb als reine Erfindung angesehen, weil das durch den letzten Krieg gesteigerte montenegrinische Selbstbewußtsein (!) eine solche Degradierung (!) zu einer gewöhnlichen Provinz nicht zulassen würde.

Das Abkommen über Koweit.

Der Pforte nahestehende Kreise versichern, das Uebereinkommen zwischen England und der Türkei über Koweit, welches in einigen Tagen unterzeichnet werden soll, berücksichtige gebührend die Interessen anderer Mächte.

Das Silistria-Abkommen

soll nach einer Reutermeldung folgende Punkte enthalten:

1. Die Stadt Silistria mit all ihren Befestigungen fällt an Rumänien, ebenso das angrenzende Gebiet in einem Umkreis von 3 Kilometern von den Außenforts. Die zukünftige Grenze Rumäniens in der Dobrudscha wird an der Donau bei dem Orte Popina beginnen, der gleichfalls Rumänien einverleibt wird.
2. In Anbetracht dessen, daß die von der Natur gezogenen Grenzen die sichersten sind, wird die rumänisch-bulgarische Landesgrenze über die Höhen von Babuc, Aflatar und Bejbunar nach dem Orte Kosardja laufen.
3. Von diesem Orte geht die Grenze über die Berge Karaleß und Gargalac nach Kap Schabla am Schwarzen Meer, das aber selbst in bulgarischem Besitz verbleiben wird.

Die Wünsche der Armenier.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Eine Abordnung der armenischen Nationalversammlung unter Führung des Patriarchen Arsharum überreichte dem Großwesir eine Denkschrift über die Wünsche der Armenier nach einer verfassungsmäßigen Regierung, Uebergabe der von den Kurden weggenommenen Ländereien, Bestrafung der kurdischen Räuber und Schutzmaßregeln gegen künftige Ausschreitungen. Die Denkschrift führt aus, daß die Zustände in den Wilajets Adana, Van, Diarbekr und Bitlis sich ständig verschlechtern und daß die kleinasiatischen Mohammedaner an eine völlige Vernichtung der Armenier zu denken scheinen. Die Denkschrift vermerkt ferner den Nichtempfang der Abordnung des Patriarchen durch den Minister des Innern und fordert energische Maßnahmen zugunsten der Armenier, Einwirkung der Pforte auf die Presse und Bevölkerung, um Katastrophen für die Armenier und unheilvolle Folgen für das Reich zu verhüten. Nach Aeußerungen armenischer Delegierter hat der Großwesir die Treue der Armenier und die Tapferkeit ihrer Soldaten gelobt, möglichste Aufrechterhaltung der Ordnung und die Durchführung von Reformen versprochen, jedoch hervorgehoben, dazu gehöre Zeit, innere und äußere Ruhe. — Die aus den verlorenen Ländern auswandernden Mohammedaner sollten nicht östlich von Anatolien, sondern in der Nähe von Konstantinopel angesiedelt werden. Der Großwesir forderte die Unterstützung für das Vorgehen der Regierung durch ruhige Haltung der Armenier und erklärte den Nichtempfang der Abgesandten des Patriarchen für ein Mißverständnis.

Verschiedene Nachrichten.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Oberleutnant Wagner, der sich während der Belagerungszeit als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0001

einziger deutscher Offizier in türkischen Diensten in Adrianopel befand, wurde nach dem Falle der Festung als Kriegsgefangener in Philippopel festgehalten. Er erreichte gestern nach gefahrvoller Flucht Konstantinopel und meldete sich wieder zum Dienst im Kriegsministerium.

Behufs Feststellung der Ursachen des im Bazar von Skutari ausgebrochenen Brandes wurde eine strenge Untersuchung angeordnet. Etw 12 Personen, die verdächtig erscheinen, den Brand gelegt zu haben, sind verhaftet worden.

Deutsches Reich.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers in der Schule.

Für die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in den Schulen sind jetzt nähere Bestimmungen getroffen worden. Der Unterrichtsminister hat bestimmt, daß am 16. Juni in allen ihm unterstellten Schulen sowie Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten eine Feier veranstaltet wird. In dieser soll auf die segensreiche Wirksamkeit des Kaisers während seiner Regierungszeit hingewiesen werden. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus. „Es ist Wert darauf zu legen", heißt es weiter, „daß der Gedenktag in besonders würdiger Weise begangen wird. Wie die Feier im einzelnen auszugestalten ist, bleibt den Schulen und Anstalten überlassen." Wo die örtlichen Verhältnisse es erlauben, wird empfohlen, die Feier mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie zu verbinden, dabei sollen auch turnerische Vorführungen und Wettspiele veranstaltet werden. Die Königlichen Regierungen und Provinzialschulkollegien sind ersucht worden, die Kreisschulinspektoren sowie die Leiter und Leiterinnen der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten mit Weisung zu versehen. Es soll auch dafür Sorge getragen werden, daß nach Möglichkeit für die schulentlassene Jugend angemessene Feiern veranstaltet werden. „Ich vertraue", sagt der Minister, „daß die von der schulentlassenen Jugend geplanten Huldigungen, z. B. turnerische und sportliche Vorführungen, wirksame Förderung durch die Jugendpflegeausschüsse erfahren werden. Wo es angeht, sollen die Veranstaltungen dieser Art mit denen der Schuljugend oder der gesamten Bürgerschaft in geeigneter Weise zusammengefaßt werden."

Ausbildung von Sachverständigen für die Moorkultur.

Im Zusammenhang mit den großen Regierungsmaßnahmen zur Urbarmachung der privaten und staatlichen Oedländereien in Preußen werden jetzt, wie der „Inf." mitgeteilt wird, Sachverständige ausgebildet, die mit der Technik der Moorkultur und allen ihren Methoden genau vertraut gemacht werden. Durch die erwähnten Maßnahmen hat sich naturgemäß ein weit stärkeres Bedürfnis als früher nach der Ausbildung sachverständiger Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Kultivierung von Moor- und Oedlandflächen herausgestellt. Diesem Bedürfnis wird jetzt durch weitere Ausgestaltung der Moorversuchsstation in Neu-Hammerstein und in Bremen Rechnung getragen. Es wird dadurch eine bedeutende Vermehrung der Sachverständigen durch sachgemäßen Unterricht an Ort und Stelle möglich gemacht. Sowohl Meliorationstechniker wie Landwirte können auf Grund dieser Maßnahmen in größerer Zahl als bisher in den Moorkulturarbeiten ausgebildet werden. Daneben wird auf der Versuchsstation, die an der Technischen Hochschule zu Hannover besteht, auf die Förderung der technischen Verwertung der Moore erhöhter Wert gelegt. Aus diesen Angaben geht hervor, daß die Regierung bemüht ist, die wissenschaftlichen Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Moor- und Oedlandkultur ständig zu verbessern.

Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe

hat am 8. und 9. Mai in Leipzig im Hauptrestaurant der vor kurzem eröffneten Internationalen Baufachausstellung seine 14. ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Diese Versammlung hatte besondere Bedeutung dadurch, daß ihr die Entscheidung über die Annahme des neuen Reichstarifvertrages für 1913/16 oblag. Der Vertrag ist das Ergebnis monatelanger Verhandlungen unter dem Vorsitze der drei Unparteiischen Dr. Prenner-München, Rath-Essen, von Schulz-Berlin, welche Anfang dieses Monats auch Vorschläge zur Regelung des Arbeitslohnes und der Arbeitszeit in den einzelnen Lohngebieten des Deutschen Reiches gemacht haben. Der Vertrag und die Vorschläge wurden nach eingehenden, teilweise erregten Erörterungen unter der Bedingung von der Hauptversammlung angenommen, daß auch die Arbeiterzentralverbände die unveränderte Annahme erklären würden. Eine derartige Erklärung ist noch am Abend des 8. Mai eingegangen, ihr Inhalt hat aber eine nochmalige Besprechung zwischen Vertretern des Arbeitgeberbundes und der Arbeiterverbände am Nachmittage des 9. Mai nötig gemacht. Das Ergebnis dieser Besprechung berechtigt, wie wir schon kurz meldeten, zu der Hoffnung, daß der Frieden im deutschen Baugewerbe erhalten bleibt. — Den Vorsitz in der Hauptversammlung führte der Bundesvorsitzende, Baurat Enke-Leipzig, der auch für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt wurde. Der zweite Verhandlungstag brachte nach Berichte über die bisherige Tätigkeit des im Juni vergangenen Jahres gegründeten Reichsbundes baugewerblicher Arbeitgeberverbände, über die kürzlich erfolgte Konzentration der deutschen Arbeitgeberverbände in der „Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände", der der Bund ebenfalls beizutreten beabsichtigt, über die geschichtliche Entwicklung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen in Deutschland, über die gemeinsamen Interessen der Arbeitgeber des Maurer- und Zimmergewerbes und des Betonbaues bei der Regelung der Arbeitsbedingungen, über die Tätigkeit des Zentralschiedsgerichtes für das Baugewerbe im letzten Jahre usw. Die Versammlung war von ca. 550 Delegierten aus allen Teilen des Reiches besucht, die auch mit besonderem Interesse von dem auf der Baufachausstellung Gebotenen Kenntnis nahmen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Das Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons.** Am Montag vormittag wurde in Potsdam bei herrlichem Pfingstwetter das Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons abgehalten. Das Bataillon unter Oberstleutnant Frhrn. v. Humboldt-Dachröden marschierte nach Einholen der Fahne unter den alten Bäumen an der Südseite des Palais auf und bildete um den dort errichteten Feldaltar ein offenes Viereck. Ein zahlreiches Publikum wohnte dem Festakt bei. Um 11 Uhr erschienen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm, Oskar, Friedrich Leopold und dessen Söhne, Prinz Heinrich XXXIII. von Reuß, die Prinzessinnen August Wilhelm, Viktoria Luise, Friedrich Leopold und Viktoria Margarete. Nach Chor- und Gemeindesang hielt Garnisonpfarrer, Hofprediger Dr. Vogel eine Ansprache. Der Kaiser schritt darauf die Front ab und nahm den Vorbeimarsch des Bataillons entgegen. Seine Majestät empfing darauf den Prinzen Heinrich XXXIII. Reuß j. L. zur Notifizierung der Thronbesteigung des Fürsten Heinrich XXVII. Reuß j. L. und nahm ferner eine Anzahl Meldungen entgegen. Inzwischen hatten die Mannschaften des Bataillons unter den Zelten bei den Communs, die mit Fahnen und militärischen Emblemen geschmückt waren, Platz genommen, wo sie gespeist wurden. Die Majestäten begaben sich zu den Zelten. Der Kaiser brachte ein dreifaches Hurra auf die Armee aus; der kommandierende General Frhr. v. Plettenberg erwiderte mit einem Hurra auf den Kaiser. Die Kapellen der Potsdamer Garde-Regimenter konzertierten während der Mahlzeit der Mannschaften. Um 1 Uhr war Frühstück bei Ihren Majestäten im Marmorsaal.

* **Die Löschung von Eintragungen im Strafregister.** Wir hatten bereits mitgeteilt, daß der Bundesrat eine Aenderung seiner Vorschriften über die Strafregister vom Jahre 1896 beschlossen hat. Nunmehr liegt der Wortlaut des Bundesratsbeschlusses vor. Als wichtigste Abänderung ist die Umgestaltung des § 12 der Verordnung anzusehen. In diesem Parragraphen war bisher nur bestimmt, daß, wenn eine Verurteilung infolge einer Wiederaufnahme des Verfahrens aufgehoben ist, eine entsprechende Mitteilung im Register eingetragen ist. In Zukunft soll bei Aufhebung einer Verurteilung infolge Wiederaufnahme des Verfahrens und im Fall der Begnadigung die Vollstreckungsbehörde der Registerbehörde Mitteilung davon machen. Die neue Fassung des Paragraphen bestimmt aber weiterhin, daß, wenn die Verurteilung rechtskräftig aufgehoben ist oder wenn ein Gnadenerweis auf Löschung im Strafregister gerichtet ist, der Vermerk im Register gelöscht werden muß. Durch diesen Zusatz ist die Möglichkeit gegeben, die früher nicht bestand, daß durch einen Gnadenakt Strafeintragungen in einzelnen Fällen, wo die besonderen Umstände dafür sprechen, im Strafregister gelöscht werden können. Es ist dann ferner ein neuer Paragraph eingefügt, der bestimmt, daß über Vermerke, die im Strafregister gelöscht sind, nur den Gerichten, den Behörden der Staatsanwaltschaft, sowie auf ausdrückliches Ersuchen den höheren Verwaltungsbehörden Auskunft erteilt werden darf. Weiterhin ist eine neue Bestimmung aufgenommen, nach der die Vollstreckungsbehörde der Registerbehörde Mitteilung zu machen hat, wenn einem Verurteilten wegen einer in das Register aufgenommenen Strafe eine Bewährungsfrist oder eine Verlängerung der Frist bewilligt ist. Wenn während der Bewährungsfrist eine Strafnachricht eingeht, so soll die Registerbehörde hiervon die Behörde, welche die Bewilligung der Frist mitgeteilt hat, sofort benachrichtigen und zugleich die Behörde, welche die Strafnachricht eingesandt hat, in Kenntnis setzen, daß eine Bewährungsfrist läuft. Das Gleiche soll geschehen, wenn eine Steckbriefnachricht, ein Ersuchen um Auskunftserteilung oder eine andere Mitteilung eingeht, die auf eine anhängige Untersuchung schließen läßt.

Ausland.

Eine siegeszuversichtliche Rede des französischen Kriegsministers.

Der französische Kriegsminister Etienne hielt in Vichy vor 8000 Turnern eine Rede, in der er u. a. ausführte: Frankreich hat dank der Republik seinen Platz in der Welt wiedergefunden. Um diesen Platz zu bewahren, und um unsere Stellung zu befestigen, brauchen wir ein Heer, das in der Lage ist, mit jedwedem in Wettstreit zu treten. Dies ist der Grund, weshalb wir kühn und entschlossen das bedeutende Opfer von dem Volke verlangt haben; wir waren überzeugt, daß die Existenz Frankreichs mit diesem Opfer verknüpft sei. Wenn so deutliche Wahrheiten an den Tag treten, wie z. B., daß das Heer eines Nachbarlandes 500 000 bis 850 000 Mann mehr zählt als das unsere, können wir dann und könnt Ihr dann untätig bleiben? Nein! Unser Vaterland hat die Fehler der Vergangenheit gut gemacht und hat den Platz erobert, den niemand ihm wieder nehmen kann, wenn Ihr es wollt. Frankreich muß ein Heer haben, das nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ stark ist. Frankreich muß es verstehen, sich Achtung zu verschaffen und gegebenenfalls zu siegen. Ihr werdet die Sieger von morgen sein, wenn Ihr es wollt. Die Rede des Kriegsministers wurde begeistert aufgenommen.

Die französischen Flottenmanöver.

Die am 19. Mai beginnenden Manöver der französischen Mittelmeerflotte, die 4 Wochen dauern sollen, werden, einer halbamtlichen Pariser Mitteilung zufolge, ein möglichst getreues Bild des Seekriegs bieten. Den Befehlshabern der einzelnen Geschwader soll völlige Aktionsfreiheit gelassen werden. Die Schiffe sollen — abgesehen von gewissen, im Interesse der Sicherheit gelegenen Einschränkungen — nachts in der Regel ohne Lichter segeln. Der Oberbefehlshaber der Mittelmeerflotte, Boué de Lapeyrère, erklärte, daß die Manöver diesmal eine ganz besondere Kraftprobe sowohl für das Personal wie für die Schiffe bilden sollen.

Die Kämpfe in Marokko.

Aus Udschda wird gemeldet, daß General Aliz mit etwa 5500 Mann die 30 Kilometer von Taza gelegene Kasbah M'sum ohne den geringsten Widerstand besetzt habe.

Nach einer weiteren Meldung aus Udschda haben entlassene marokkanische Arbeiter **fünf beim Bau einer Militärbahn beschäftigte Europäer getötet.**

Aus Tetuan wird berichtet: Da seit einigen Tagen unter den marokkanischen Polizeitruppen zahlreiche Desertionen vorgekommen sind, werden die Stadtiore des Nachts von spanischen Soldaten bewacht. Außerdem wurde amtlich verlautbart, daß der Verkehr auf der unsicher gewordenen Straße von Tetuan nach Ceuta von abends 6 Uhr an untersagt wird. Es heißt, daß unter den Riffstämmen von neuem eine sehr bedenkliche Gärung herrscht.

Italien und Rumänien.

Bei der gestrigen Galatafel aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Karl von Rumänien in Rom brachte der König von Italien einen Trinkspruch aus, indem er dessen gedachte, daß die rumänische Nation ihren Ursprung in Rom habe und daraus die engen Bande des Interesses ableitete, welche beide Völker vereine und an denen sich die Politik beider Regierungen begeistere. Prinz Karl erwiderte mit Worten erhebietiger Dankes für den wohlwollenden Empfang und die Zeichen der Güte, die ihm der König gegeben habe. Sein erster Besuch in diesem wundervollen Lande werde ihm die angenehmste Erinnerung seiner Jugend bleiben. Er schloß, indem er dem König der unwandelbaren Freundschaft seines Oheims, des Königs Carol, versicherte.

Zum Befinden des Papstes.

Der Papst hat in der vergangenen Woche fast alle in Rom weilenden Kardinäle empfangen und widmet sich wieder den kirchlichen Geschäften.

Kunst und Wissenschaft.

Von den Hochschulen.

Berufung. Der Privatdozent an der Berliner Universität Dr. Georg Ebeling hat einen Ruf als ordentlicher Professor der romanischen Philologie an die Universität Kiel erhalten und angenommen. Dr. Ebeling, der den nach Halle gegangenen Prof. Voretzsch ersetzen soll, wird schon in den allernächsten Tagen sein neues Lehramt antreten.

Beneke-Stiftung. Der volle Preis der Beneke-Stiftung ist von der philosophischen Fakultät der Göttinger Universität dem Privatdozenten für Geologie und Paläontologie daselbst, Dr. Hans Salfeld, zuerkannt für die Bearbeitung der Aufgabe „Eine vergleichende Uebersicht der Entwicklung des obersten Jura im nordwestlichen Deutschland vom Korallenoolith an und eine Parallelisierung mit dem süddeutschen, schweizerischen, französischen und englischen Jura". Die neue Preisaufgabe lautet über „Entwickelung der neuplthagorätischen Literatur und Verhältnis der einzelnen Schriften zueinander". Der Preis beträgt 1700 Mk., der zweite 680 Mk.

Berlin. Dem Privatdozenten für innere Medizin und ersten Assistenten an der ersten medizinischen Klinik der Kgl. Charitee in Berlin, Dr. med. Paul Fleischmann ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

Kiel. Für das Fach der Chirurgie habilitierte sich in Kiel der Assistent bei Prof. Anschütz an der dortigen chirurgischen Klinik Dr. med. Georg Konjetzny.

In München ist der Privatdozent für Pädagogik an der dortigen Universität, Seminardirektor a. D. Studienrat Dr. phil. Karl Andreae, im Alter von 72 Jahren gestorben. Dr. Andreae war zugleich mit der Abhaltung von Vorlesungen über Theorie der Pädagogik und über Geschichte der Pädagogik an der Münchener technischen Hochschule beauftragt.

Stuttgart. Zum Vorstand der meteorologischen Abteilung des Statistischen Landesamts in Stuttgart wurde als Nachfolger des Geh. Hofrats Prof. Dr. A. v. Schmidt der Professor an der Oberrealschule zu Cannstadt Dr. Ludwig Pilgrim berufen; zugleich wurde er zum ordentlichen Mitglied des Statistischen Landesamts im Nebenamt ernannt.

Aus Oesterreich. Der ordentliche Professor für Maschinenkunde, Maschinenbau und theoretische Maschinenlehre an der technischen Hochschule in Graz Josef Bartl ist aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand zum Hofrat ernannt worden. — Der akademische Bildhauer Adalbert Rothmund wurde zum Restaurator an der Adjustierungs- und Reproduktions-Werkstätte der Antikensammlungen des Kaiserhauses in Wien ernannt. — Dr. theol. Basilius Masciuh erhielt die venia legendi für Kirchenrecht in der theologischen Fakultät der Universität Lemberg.

Ehrung für den Südpolforscher Scott. Der Pariser Magistrat hat beschlossen, zu Ehren des umgekommenen Südpolarforschers Scott eine neuerbaute Straße in der Nähe des Marsfeldes Rue du Capitaine Scott zu benennen.

Ausstellung im Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig. Vom Pfingstsonntage ab bis 14. Juni findet in den unteren Räumen des Deutschen Buchgewerbehauses, Dolzstraße 1, eine Ausstellung von graphischen Arbeiten für studentische Zwecke statt, die das Ergebnis eines vom Stuttgarter Landesgewerbemuseum veranstalteten Preisausschreibens sind. Man findet hier alle Arten von Arbeiten, wie sie das studentische Leben benötigt: Ehrenbriefe, Einladungskarten, Programme, Postkarten, Kneipzeitungen, Kommersbucheinbände, Ex-libris und dergleichen mehr in künstlerisch guten oder zumindest geschmacklich einwandfreien Entwürfen, daneben auch mißlungene oder nicht ganz zweckentsprechende Arbeiten, die mehr zur Kategorie des studentischen „Kitsch" gehören. Der Zweck dieser Vorführung, der schon 1908 eine Ausstellung für studentische Kunst vorausgegangen war, ist, die Bestrebung zur Hebung dieses kunstgewerblichen Zweiges zu fördern und speziell auch den Studenten auf sie hinzuweisen. Die Ausstellung ist an den Wochentagen von 9—6 Uhr, an den Feiertagen von 11—2 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Auf Wunsch werden Führungen von Korporationen nach Meldung bei der Direktion des Buchgewerbemuseums und bei der Geschäftsstelle des Buchgewerbevereins abgehalten.

Auslang des Kaiserpreis-Wettsingens. Der „Berliner Lehrergesangverein" traf Sonnabend abend 11 Uhr 15 Min. im Sonderzuge von Frankfurt a. Main auf dem Bahnhof Charlottenburg ein, vor welchem ihn eine große Menschenmenge ermartete. Zum Empfang war die „Berliner Liedertafel" mit Banner erschienen. Der „Berliner Lehrerverein" und die „Berliner Liedertafel" überreichten einen Lorbeerkranz. Der Generaladjutant des Kaisers von Chelius und Mitglieder des Berliner Magistrats begrüßten die Sänger. Die Kapelle der Gardepioniere spielte den „Einzug der Gäste auf der Wartburg". Weißgekleidete Mädchen überreichten Blumensträuße, worauf mehrere Reden gehalten wurden.

Für bedürftige Journalisten hat Rudolf Mosse in Berlin anläßlich seines 70. Geburtstages 300 000 Mk. gestiftet, die von einem Kuratorium, welches der Reichsverband deutscher Presse und die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller zu bilden haben, verwaltet werden sollen.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Auf das für heute abend 8 Uhr 5 Min. angesetzte Benefiz für Fräulein Emma Kästner sei nochmals hingewiesen. Zur Aufführung gelangt in vollständig neuer Einstudierung das Schauspiel „Genoveva" von Friedrich Hebbel mit der Herzogl. Hofschauspielerin Maria Schlomka als Gast in der Titelrolle. — Mittwoch Abschiedsvorstellung für die Damen Achterberg, Oferta und die Herren Hofer und Braune, einmalige Aufführung von Sudermanns „Heimat". Donnerstag letzte Vorstellung der Spielzeit: „Genoveva" von Hebbel, Abschiedsgastspiel Maria Schlomka.

Preisausschreiben für eine Berliner Posse. Die Leitung der „Vereinigten Berliner Volksbühnen", Direktion Hans Ritter, erläßt gemeinsam mit der Bühnenabteilung des Verlages Oesterheld & Co., Berlin W. 15, ein Preisausschreiben zur Erlangung einer modernen Berliner Posse. Für das beste abendfüllende und bühnenfähige Werk ist ein Preis von 1000 Mk. ausgesetzt. Das preisgekrönte Werk wird von der Direktion zur Aufführung als eine der ersten Neuheiten der Spielzeit 1913/14 zu den üblichen Tantiemesätzen erworben. Der Tausendmarkpreis wird hierbei aber nicht in Anrechnung gebracht. Der Verlag Oesterheld & Co. übernimmt gleichzeitig den Vertrieb des prämiierten Stückes für die Bühnen. Die Einlieferung der Manuskripte hat spätestens bis zum 15. Juli d. J. an den Verlag Oesterheld & Co. zu erfolgen. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren Hans Hyan, Erich Oesterheld, Hans Ritter, Walter Turczinski. Die näheren Bedingungen sind kostenlos vom Verlage Oesterheld & Co., Berlin W. 15, zu erhalten.

Neue Meistergeigen hat Dr. Karl Herschel, ein bekannter Ohrenarzt in Halle, nach eigener Art bauen lassen. Seit vier Jahren beschäftigt sich Dr. Herschel mit einer Verbesserung des Geigentones, und jetzt sind seine mannigfachen Versuche und Proben zu einem gewissen Abschluß gekommen. Die Instrumente bestechen durch ihre Tonqualität. Sie sprechen in allen Lagen überaus leicht an. Sein Geheimnis verrät der Erfinder nicht. Soviel kann aber gesagt sein, daß irgendwelche schädlichen Bearbeitungen des Holzes ausgeschlossen sind. Die Herschelgeigen, die übrigens zunächst noch nicht käuflich sind, aber gern Beteiligten vorgeführt werden, haben auch schon die Anerkennung hervorragender Künstler wie Heß, Holländer und Burmester gefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0002

Die Berner Friedenskonferenz

ist verlaufen, ohne daß die Welt aus den Angeln gegangen ist. Daß man viel geredet und eine große, phrasenreiche Resolution gefaßt hat, ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist es, daß man keine besondere Notiz von dieser Veranstaltung zu nehmen braucht. An der Konferenz haben 41 Mitglieder des deutschen Reichstages und 4 Mitglieder des elsässischen Landtages teilgenommen. Das „Echo de Paris" bezeichnet die internationale Konferenz als eine sozialdemokratische Kundgebung, von der von vornherein kein Resultat zu erwarten war.

Die unabhängige Mongolei.

In Urga haben geheime Beratungen der mongolischen Fürsten, der Minister und anderer Würdenträger stattgefunden, wobei sich eine erdrückende Mehrheit dafür aussprach, daß die Mongolei ein von Rußland und China vollkommen unabhängiger Staat sein müsse.

Furchtbare Schlacht zwischen mexikanischen Bundestruppen und Aufständischen.

Nach einer Depesche aus Nogales (Arizona) hat in vergangener Woche bei Guaymas im Staate Sonora eine dreitägige Schlacht zwischen mexikanischen Bundestruppen und Aufständischen stattgefunden. Nach einer Meldung von General Obregon sind 500 Mann Bundestruppen getötet und 200 verwundet worden. Die gefangenen Offiziere sollen von beiden Parteien erschossen worden sein. Ein Eisenbahnzug mit Brennmaterial ist abgegangen, um die auf dem Schlachtfelde liegenden Leichen zu verbrennen.

*

England und Guatemala. Aus Kingston (Jamaika) wird gemeldet: Der Kreuzer „Aeolus" ist am Sonnabend anscheinend nach Belize in Britisch-Honduras in See gegangen. Es verlautet indessen, der wirkliche Bestimmungsort sei Puerta Barrios in Guatemala. Das Schiff solle den Ansprüchen britischer Besitzer von Obligationen der Republik Guatemala gegen die Republik Nachdruck verleihen. Die für die Regelung der Angelegenheit gestellte Frist läuft am 15. d. Mts. ab.

Ansiedlung japanischer Arbeiter. In Tokio hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Yen gebildet, die zwanzigtausend japanische Arbeiter im Staate Sao Paulo ansiedeln will, damit sie dort die Reis-, Tee-, Seiden-Kultur usw. betreiben. Fünfzehnhundert japanische Arbeiter sind bereits in Santos gelandet.

Luftfahrt.

Der Prinz Heinrich-Flug 1913.

Der Dienstag galt für die im Laufe des Montags in Koblenz eingetroffenen Flieger als Ruhetag. Für morgen, Mittwoch, kommt die Strecke Koblenz—Karlsruhe in Betracht. Leider hat Hirth, dessen Eindecker am Sonnabend bei der Vorprüfung in Wiesbaden völlig zertrümmert wurde, die Beteiligung am Fluge aufgeben müssen. Er ist Sieger der beiden vorjährigen Zuverlässigkeitsflüge. Auch Hans Grade hat, wie schon gemeldet, bei Oppenrad mit seinem Apparate einen Unfall erlitten und den Weiterflug aufgegeben. Nach in Kassel eingegangener Meldung ist Garganico um 6 Uhr 42 Min. in Koblenz angekommen und Suwelack um 6 Uhr 34 Min. Donnevers Apparat wird repariert, der Flieger steigt frühestens Dienstag abend in Kassel nach Koblenz auf. Während des ganzen Montags herrschte in Kassel schönes Wetter, so daß die Flugverhältnisse günstig waren. Von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr war Pause, da die Flieger wegen der von der Flugstrecke gemeldeten Gewitter nicht starteten. Später, gegen 5½ Uhr, wurde aus dem Lahngebiet heftiger Regen gemeldet.

Fernflug Berlin—Amsterdam.

Am Dienstag morgen 3 Uhr 30 Min. stiegen in Johannisthal bei Berlin die beiden Flieger Devaux und Pommern mit einem Kurkurer- und Focker-Eindecker zu einem Fernflug nach Amsterdam auf. Sie beabsichtigten in Hannover eine Zwischenlandung vorzunehmen. Die Flieger sind früh 6 Uhr 10 Min. auf der Bahrenwalder Heide bei Hannover gelandet. Nach einem vergeblichen Startversuch um 9 Uhr 10 Min., wobei sie einen kleinen Motorschaden erlitten, sind sie um 9 Uhr 40 Min. wieder aufgestiegen und beabsichtigen, ohne Zwischenlandung Utrecht zu erreichen.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

14. Mai 1813.

Auf die Kunde, daß 25 000 Franzosen, von Neiß, „dem Tapferen der Tapferen", angeführt, gegen Berlin marschieren, trifft die Hauptstadt ihre Vorbereitungen. Auf dem Kreuzberge und auf anderen Erhöhungen an der Stadt werden Schanzen aufgeworfen, an denen Jung und Alt unermüdlich arbeitet. Ein früherer Leutnant, Julius von Voß, hatte den Plan zu den Verteidigungslinien gemacht; ein Oberbaudirektor und ein Ingenieur-Major fanden ihm ratend zur Seite. Ernstere Anstalten machten unterdessen Bülow und Bonen in einiger Entfernung von der Hauptstadt, um den Feinden den Weg zu verlegen. Die Gegend von Trebbin nach Potsdam sollte durch Anstauen zweier Flüßchen in Sumpf verwandelt werden. An allen Durchgängen wurden Schanzen aufgeworfen, die Waldwege durch Verhaue befestigt, Landwehr und Landsturm aufgeboten. Das Militärgouvernement in Berlin ließ die Kronjuwelen, öffentlichen Kassen, Kriegsvorräte und Kunstgegenstände einpacken, zum Teil nach außerhalb in Sicherheit bringen. Doch wird durch öffentlichen Anschlag die Bevölkerung beruhigt: „Das Publikum kann aus dieser einzig durch die Lage Berlins entspringenden Vorsichtsmaßregel keine beunruhigende Angst schöpfen. . . . . Auf den Mut eines jeden braven Märkers, der seinem Könige treu, seinem Vaterlande innig ergeben, sein Weib, seine Kinder, seinen Herd und alles, was seinem Herzen teu, gegen fremde Willkür verteidigt, vertrauen wir; ihn fürchtet der Feind. Jede Besorgnis ist daher unzeitig. Schwächlinge, welche sich gesetzwidrig und heimlich entfernen, mögen immer dahingehen, ihr Kleinmut und ihr unpatriotischer Sinn würde in Augenblicken, wo es auf Kraft im Handeln ankommt, nur schädlich werden können; sie sind zu bedauern. v. Lestocq. Sack."

Kongresse und Ausstellungen.

— Die 1. Konferenz des Evangelischen Erziehungsamtes der Inneren Mission, welche vom 20. bis 22. Mai in Weimar stattfindet, verspricht im Blick auf die damit verbundene Hundertjahrfeier zum Gedächtnis Johannes Falks, eines der Helden von 1813, und seines Werkes auch außen hin einen würdigen Charakter anzunehmen. Aus der reichen Tagesordnung seien wir folgende bemerkenswerten Punkte hervor: Am 20., wenn, auf dem Familienabend Pastor Thiele-Magdeburg und Pastor W. Pfeifer-Berlin über „Jugendnot" und „Jugendhilfe" sprechen. Bei der am Mittwoch vormittag stattfindenden Hauptversammlung der Konferenz wird Pastor Mettin-Berlin-Dahlem den Tätigkeitsbericht erstatten und Direktor Pastor D. Hennig-Hamburg den Hauptvortrag über „Die heilpädagogischen Kräfte des Evangeliums" halten. Nachmittags 4 Uhr findet eine Feier am Grabe Falks auf dem Friedhof, nachmittags 5 Uhr die Einweihung des Denkmals für Falk in der Stadt und abends 8 Uhr eine große Festversammlung zu Ehren des Gedächtnisses von Falk im Evangelischen Gemeindehaus statt. Am 22., findet vormittags eine Fachkonferenz im Belvedere bei Weimar statt, auf der u. a. Pastor Eschelberlin und Pastor Erfurth-Elberfeld sprechen werden. Am Nachmittag werden noch einige Besichtigungen von Liebesstätten der Inneren Mission stattfinden. Die Teilnahme an den Versammlungen und Besichtigungen ist nur gegen Lösung einer Teilnehmerkarte von 2 Mark gestattet.

Hk. Die 7. Jahresversammlung der Gesellschaft deutscher Nervenärzte wird vom 29. September bis 1. Oktober (mit Empfangsabend am 28. September) in Breslau abgehalten werden. Vorträge werden gehalten über: 1. Ueber die Abbauvorgänge im Nervensystem. (Alzheimer-Breslau). 2. Röntgenologie in ihrer Beziehung zur Neurologie. (A. Schüller-Wien). Anmeldungen von Vorträgen bis spätestens den 5. Juli an den 1. Schriftführer, Dr. K. Mendel, Berlin W. Augsburgerstr. 43.

— „Der Deutsche Krippenverband", eine Abteilung der Deutschen Vereinigung für Säuglingsschutz, wird am 24. Mai in der Geschlechtertstube des „Römers" in Frankfurt a. M. seine konstituierende Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz von Hofrat Josef Meier-München abhalten. Im Anschluß daran finden Verhandlungen statt. Der Vortrag „Welche Gesichtspunkte sind bei der Einrichtung und dem Betrieb einer Tagkrippe maßgebend?" haben die Herren Professor Dr. Brüning-Rostock i. M. und Bürgermeister Luppe-Frankfurt a. M. übernommen. Am Abend werden die Teilnehmer Gäste der Stadt Frankfurt a. M. sein. Anmeldungen zu der Versammlung sind zu richten an den Schriftführer der vorbereitenden Kommission, Oberarzt Dr. Rott-Charlottenburg, Privatstraße.

— Die 29. Hauptversammlung des Deutschen Böhmerwaldbundes findet in Pilsen mit nachfolgender Tagesordnung statt: Samstag den 5. Juli um 8 Uhr abends Begrüßungsabend im Saale des Deutschen Hauses; Sonntag den 6. Juli um 10 Uhr vormittags Hauptversammlung des Deutschen Böhmerwaldbundes im Theatersaale des Deutschen Hauses; um 2 Uhr nachmittags Gartenfest; Montag den 7. Juli Besuch der Brauereien in Pilsen, sowie Ausflüge in die Umgebung.

— Die Jubiläumsausstellung des Schwäbischen Albvereins (Altgemäldeausstellung) in Stuttgart, die der Schwäbische Albverein, der größte deutsche Heimatverein, als Einleitung seiner Veranstaltungen zu Ehren seines 25jährigen Bestehens im Ausstellungsgebäude des Württ. Kunstvereins eingerichtet hat, wurde am 10. Mai unter Anwesenheit des Königs eröffnet. Sie wird bis 31. Mai geöffnet bleiben und gewährt nicht nur dem Künstler, sondern auch dem Naturfreund herzerquickende Genüsse und Einblicke in die ganze Eigenart der Schwäbischen Alb.

Sport und Jagd.

— Rennen zu Grunewald am 12. Mai. I. Brachvogel (Archibald) 1., Animato 2. Tot.: Sieg 18 : 10, Platz 10, 10 : 10. Vier liefen. — II. Durch (Streit) 1., Lorelen 2. Tot.: Sieg 169 : 10, Platz 27, 14, 25 : 10. Acht liefen. — III. Csardas (Archibald) 1., Meißel 2. Tot.: Sieg 17 : 10, Platz 12, 13, 14 : 10. Acht liefen. — IV. Pane (Powers) 1., Trpabero 2., Kentucky 3. Tot.: Sieg 43 : 10, Platz 14, 13, 14 : 10. Elf liefen. — V. Massai (Vivian) 1., Sankt Theobald 2., Balbur 3. Tot.: Sieg 53 : 10, Platz 22, 15, 12 : 10. Elf liefen. — VI. Graco (Woishaupt) 1., Catalonier 2., Hilarion II 3. Tot.: Sieg 31 : 10, Platz 15, 15 : 10. Sechs liefen. — VII. Stradella (Churgold) 1., Eisenmenger 2., Gernot 3. Tot.: Sieg 34 : 10, Platz 14, 15, 23 : 10. Acht liefen.

— Rennen zu Hamburg-Groß-Borstel am 11. Mai. Barmbecker Rennen. 6000 Mk. 2000 Meter. Hrn. Balduins br. H. Nabob, 3j., 52 kg (Davies), 1. Hrn. O. Trauns Sch.-H. Saltimbanque, 3j., 52 kg, 2. Hrn. N. Haniels dbr. St. Reform, 3j., 50½ kg, †, Hrn. A. v. Köppens schwbr. W. Jasmin, 3j., 50½ kg, †, Tot.: Sieg 7 : 10, Platz 24, 15 : 10. — 2 Längen — 5 Längen. Ferner lief: Lehnsherr. Seekamp-Jagd-Rennen. Ehrenpreis 6000 Mk. 4000 Meter. Hrn. H. Westens schwbr. St. Mainau II, 6j., 74 kg (St. Braune), 1., Hrn. Rabensbergs br. St. Zero I, a., 74 kg, 2., Herren Beyer und Schmeißers br. W. Flibustier, 5j., 68 kg, 3. Tot.: Sieg 35: 10. 1 Länge — 2 Länge — 3 liefen. Hürnkamp-Handikap. 4800 Mk. 1400 Meter. Hrn. C. Fröhlichs dbr. St. Ninive, 3j., 55½ kg (Launer) 1., Hrn. A. v. Köppens F.-W. Basalt II, 3j., 59 kg, 2., Hrn. Balduins br. St. Parvati, 3j., 51½ kg, 3. Tot.: Sieg 35: 10, Platz 16, 15 : 10. — 2 L. — 5 L. — Ferner liefen: Amsel, Landsknecht. Hunters-Flachrennen. Ehrenpreise 4300 Mk. 3250 Meter. Hrn. F. Roerbers br. W. Saint Sistaff, a., 75½ kg (Stn. v. Bangenheim) 1., Hrn. W. Herfeldts dbr. St. Wunderhold, 4j., 68 kg, 2., Hrn. Rabenbergs dbr. W. Esto, 6j., 71 kg, 3. Tot.: Sieg 54 : 10, Platz 27, 16 : 10. — 1½ L. — 4 L. — Ferner liefen: Lilly, Fanker. Vorsteler Handikap. 10 000 Mk. 1600 Meter. Hrn. C. Fröhlichs br. H. Lockruf, 3j., 47 kg (Chattwell) 1., Hrn. J. Beuthers F.-S. Rex II, 4j., 59½ kg, 2., Hrn. W. Bischofs br. W. Mansfeld, 4j., 53½ kg, 3. Tot.: Sieg 79 : 10, Platz 32, 19 : 10. 1½ L. — 2 L. Ferner liefen: Heloise, Vischanti, Gau de Cologne. Winterfuder Rennen. 4800 Mk. 1200 Meter. Hrn. Balduins F.-St. Laune, 3j., 46½ kg (Davies) 1., Hrn. W. Lindenstaedts br. H. Reichsritter, 5j., 55½ kg, 2., Gestüt Fasanenhofs F.-St. Traviata, 4j., 52 kg, 3. Tot.: Sieg 86 : 10, Platz 26, 19 : 10. 1½ L. — 1½ L. Ferner liefen: Donnes Bruder, Drakon. Pfingst-Steeple-Chase. Ehrenpreis und 6000 Mk. 3200 Meter. Lt. Braunes br. W. Sans Atout, 4j., 62½ kg (Bes.), 1., Hrn. R. Then-Bergs br. W. Lamhult, 4j., 62½ kg, 2., Hrn. C. Kochs F.-St. Florika, 4j., 66 kg, 3. Tot.: 49 : 10, Platz 17, 15, 17 : 10. — Kopf — 2 L. — Ferner liefen: Casserole, Lesina, Myrrha, Irène de S., Süßes Mädel, Brunonia.

— Rennen zu Breslau am 12. Mai. I. Mortimer II (Kochlaty) 1., Taj Mahal 2., Rothaut 3. Tot.: Sieg 103 : 10, Platz 29, 17, 14 : 10. Sechs liefen. — II. South (Besitzer) 1., Torh Hill II 2. Tot.: Sieg 43 : 10, Platz 25, 22 : 10. Vier liefen. — III. Schönbrunn (Kochlaty) 1., Chantecler 2. Tot.: Sieg 22 : 10, Platz 11, 10 : 10. Drei liefen. — IV. Handbill (Graf Saurma) 1., Boddbil 2., Eber 3. Tot.: Sieg 32 : 10, Platz 16, 41, 17 : 10. Vier liefen. — V. Mandolina (Schiemann) 1., Eo ipso 2. Tot.: Sieg 17 : 10, Platz 11, 11 : 10. Vier liefen. — VI. Chanoine (Besitzer) 1., Chauri 2., Davison 3. Tot.: Sieg 79 : 10, Platz 28, 24, 41 : 10. Acht liefen. — VII. Master Boives (Lt. Stresemann) †, Etjel Napal (Lt. v. Hohborg) †, Samum 3. Tot.: Sieg 11 : 10, Platz 15 : 10. Tot.: Sieg 86 : 10, Platz 32, 13 : 10. Acht liefen.

— Rennen zu Düsseldorf am 12. Mai. I. Anleihe (Kastenberger) 1., Marokko 2. Tot.: Sieg 18 : 10, Platz 11, 12 : 10. Vier liefen. — II. Rowddy (F. Houlobeck) 1., Waddles 2. Tot.: Sieg 33 : 10, Platz 11, 11 : 10. Vier liefen. — III. Ancrost (Smith II) 1., Lagadere 2. Tot.: Sieg 36 : 10, Platz 18, 27 : 10. Fünf liefen. — IV. Silvia (Schuller) 1., Kis-bethar 2., Bendetta 3. Tot.: Sieg 99 : 10, Platz 24, 25, 17 : 10. Neun liefen. — V. Herodes (Mischon) 1., Diana 2., Eari 3. Tot.: Sieg 38 : 10, Platz 18, 35, 39 : 10. Zehn liefen. — VI. Joe (E. Francke) 1., Guessurtita 2. Tot.: Sieg 16 : 10, Platz 14, 24 : 10. Sechs liefen. — VII. Cola Rienzi (Kastenberger) 1., Kale 2., Mielleux 3. Tot.: Sieg 24 : 10, Platz 13, 17, 14 : 10. Neun liefen.

× Der Leipziger Garnison-Reiterverein veranstaltete am ersten Pfingstfeiertage auf dem Sportplatze an der Frankfurter Straße ein Reittournier, das einen vollen Erfolg brachte. In der Dressurprüfung für Chargen- bezw. Dienstpferde ritt Oberleutnant Nette (20. Hus.) auf „Obhut" einen famosen Sieg heraus, während im Gehorsamssprinngen Major Kretzschmar vom Generalstab den ersten Platz belegte. Eine besondere Beachtung fand die Dressurprüfung für Reitpferde unter Damensattel, in der Frau Loesche auf der 7jährigen br. St. „Mikus" v. Kepghar-Daru rauschenden Beifall erntete. Die Jagdspringkonkurrenz vereinigte das Riesenfeld von etwa 50 Pferden zum Satteln, von denen allerdings eine ganze Anzahl während des Wettbewerbes ausschied. Sieger wurde Oberl. Hoffmann von der 77. Art. auf br. St. Prinzeß III. Ein Blumenforso bildete den Schluß der Veranstaltung. Die Vierersätze erschienen in durchweg glänzender, farbenprächtiger Dekoration, die Fülle der Blüten und Blumen wirkte entzückend. Die Mail-Coach des Grafen Alvensleben-Neugattersleben, vom Besitzer selbst gesteuert, führte ein prächtiges Roischimmel-Viergespann in scharfer Pace und erstaunlich flotten Bolten über den Innenraum. Entzückende Dessins bot die Klasse der Einspänner, welche in allen möglichen Gattungen vertreten war; in bunter Folge erschienen Dogcarts, Phaetons und Viktoriawagen und glitten in schlanker Fahrt über den grünen Plan. Der Dogcart des Grafen Wuthenau war ein reizend geschmücktes Fahrzeug. Mit der Preisverteilung endete die Veranstaltung.

— Tod eines bekannten Herrenreiters. Der auch in Deutschland bekannte französische Herrenreiter Louis de Fournas, der am Sonntag bei den Rennen in Avignon schwer gestürzt ist, ist an den Folgen des Sturzes Montag früh gestorben.

— Radfahrsport. In Berlin siegte auf der Olympiabahn im 30 Kilometerfahren der Däne Kjeldsen, in Barmen war im Stundenrennen Walthour erster, in Zürich siegte der Berliner Saldow, in Brüssel der Deutsche Rütt.

Fußball. Der Leipziger Verein für Bewegungsspiele hat in München das Meisterschaftsspiel gewonnen. Er ist deutscher Meister mit 3 : 1 geworden. — In Halle unterlag der Leipziger Rasensport gegen den Hallescheen Wacker mit 1 : 7, während der Hallesche Fußballklub von 1896 von der Leipziger Spielbereinigung mit 3 : 1 geschlagen wurde. In Dresden schlug Habsburg die Hallesche Borussia mit 5 : 1. In Bernburg spielte Fußballklub 1907 mit Hallescher Wacker 1b 1 : 1 und in Dessau Fußballklub 1898 mit Hallescher Favorit 2 : 2.

— Die 20. deutsche Fußball-Bundestagung hat zu Pfingsten in München stattgefunden. Der Bund zählt zur Zeit 1935 Vereine mit 161,613 Mitgliedern. Als Ort für den nächsten Bundestag, Pfingsten 1914, wurde Magdeburg gewählt, wo dann auch das Endspiel der deutschen Meisterschaft zum Austrag kommt.

— Der Mitteldeutsche Akademische Verband für Leibesübungen hielt am Freitag und Sonnabend sein zweites Verbandsfest auf dem Inselsberg i. Th. ab. Bei den turnerischen Wettkämpfen schnitten die Leipziger am besten ab.

— Die Jagd auf Rehböcke hat bereits in drei Bezirken begonnen, und zwar im Landespolizeibezirk Berlin (mit 2. Mai), im Regierungsbezirk Posen (mit 5. Mai) und im Regierungsbezirk Bromberg (mit 9. Mai). Zum gesetzlichen Termin, 16. Mai, beginnt die Jagd in unserer Gegend in den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und Erfurt, am 23. Mai folgen u. a. Hannover und Lüneburg, während am 30. Mai Potsdam anfängt. Im Königreich Sachsen beginnt die Jagd überhaupt erst am 1. Juli.

Standesamt.

Halle (Stadt), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Mai 1913.

Eheschließungen: Der Handlungsreisende Karl Kupfernagel, Chemnitz und Margarete Engler, Büschdorfer-Str. 4. Der Lagerist Reimund Gruchot und Paula Taube, Kl. Sandberg 5 und 4. Der Arbeiter Max Engelhardt und Anna Blume, Kl. Ulrichstr. 37. Der Maschinenmeister Edwin Schuster, Schraplau und Martha Hause, Pfännerhöhe 11. Der Kaufmann Kurt Salzmann, Wörmlitzer-Str. 6 und Martha Krause, Mühlberg 12. Der Landwirt Paul Weise, Queis und Martha Koth, Merseburger-Str. 65. Der Geschirrschirrer Franz Dorgerloh, Torstr. 28 und Marie Sondershausen, Langestr. 7. Der Maschinenarbeiter Willy Wehner gen. Stung, Gr. Brauhausstr. 7 und Else Pfund, Kuttelhof 13. Der Arbeiter Gerhard Keck, Radewell und Alfe Dietrich, Schützenstr. 25. Der Betriebsbeamte Heinrich Hänsel, Bernhardystr. 31 und Martha Britting, Böllberger-Weg 2. Der Maschinenarbeiter Walter Fitzer, Raffineriestr. 16a und Minna Seltmann, Merseburger-Str. 16. Der Hilfsmonteur Franz Bartnick, Gr. Brunnenstr. 12 und Anna Alpip, Rudolf-Haymstr. 6. Der Eisenbahnanwärter Josef Lesch, Leipzig und Anna Massek, Magdeburger-Str. 61. Der Schmied Richard Höhne, Fritz-Reuterstr. 12 und Olga Schröder, Raffineriestr. 16. Der Schneidermeister Hugo Fengler, Scharrenstr. 3 und Luise Schulze, Mittelwache 12.

Geboren: Dem Former Friedrich Funke, Kuttelhof 1, S. Heinz. Dem Kaufmann Georg Andres, Barfüßerstr. 8, S. Rudolf. Dem Werkmeister Emil Läßig, Wörmlitzer-Str. 6a, T. Annemarie. Dem Fabrikarbeiter Otto Schröder, Kl. Ulrichstr. 14, T. Gertrud. Dem Universitätsprofessor Dr. phil. Benno Martiny aus Dölau S. Klaus, Klinik. Dem Bergmann August Wilke aus Zörnitz T. Frieda, Klinik. Dem Kapellmeister Johannes Sonnabend, Martinstr. 1, S. Hubert. Dem Kaufmann Otto Birner, Friesenstr. 30, T. Waltraut. Dem Eisendreher August Wipplinger, Ladenbergstr. 56, T. Martha. Dem Buchbinder Max Weber, Kl. Ulrichstr. 24a, T. Ilse.

Gestorben: Des Tischlers Otto Schulz aus Dessau Ehefrau Elisabeth geb. Beyer, 38 J., Klinik. Des Grubenarbeiters Friedrich Dietrich aus Bruckdorf S. Kurt, 2 J., Klinik. Des Rangiermeisters Hermann Strauch S. Walter, 10 Stunden, Nickel-Hoffmannstr. 16. Des Arbeiters Paul Meyer T. Martha, 1 J., Charlottenstr. 13. Des Seilermeisters Oskar Rust aus Bitterfeld T. Martha, 6 J., Klinik. Die Witwe Wilhelmine Krug geb. Pönicke, 86 J., Langestr. 15. Die Witwe Hedwig Weise geb. Haase, 57 J., Ankerstr. 14.

Meldungen vom 12. Mai 1913.

Gestorben: Die Witwe Marie Schelz geb. Schmidt, 41 J., Unterberg 6. Des Oberpostassistenten Hugo Bock T. Lotte, 11 J., Liebenauer-Straße 6. Des Stadtreisenden Hermann Brückutgam S. Artur, 1 Mon., Merseburger-Str. 4.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 10. Mai 1913.

Eheschließungen: Der Hausmaurer Robert Wiesner und Anna Klopsch geb. Lange, Breitestr. 3. Der Buchbinder Karl Herrmann, Röderberg 16 und Marie Thiele, Hardenbergstr. 19. Der Drogist Friedrich Ahrens, Turmstr. 159 und Concordia Franke, Reilstr. 124. Der Grubenarbeiter Ludwig Kawowski und Rosalie Rostalski, Saalwerderstr. 16. Der Schuhmacher Walter Brambeer und Marie Lehmann, Plan 1. Der Schuhmacher Reinhold Pohl, Gr. Gosenstr. 26 und Elise Schröder, Lettinerstr. 1. Der Schriftsetzer Johannes Sander, Nordhausen und Anna Quander, Weidenplan 21. Der diplomierte Landwirt Josef Aigner, Netolic und Elsa Wähme, Henriettenstr. 31. Der Installateur Otto Vogel, Leipzig-Gohlis und Ida Klemm, Fleischerstraße 13. Der Eisendreher Walter Böttcher, Lessingstr. 36 und Martha Kaiser, Yorkstr. 5. Der Bauführer Georg Pinl, Lobstädt und Frieda Schnager, Hardenbergstr. 10. Der Gerichtsassessor Dr. jur. Robert Kraeck, Königsberg i. Pr. und Erika Schütze, Tiergartenstr. 10. Der Lithograph Karl Klatte, Trotharstr. 3 und Alma Anlauft, Trotharstr. 72. Der Klempner Karl Pikkat, Grünstr. 13 und Hilda Klauser, Wilhelmstr. 7. Der Oberlehrer Otto Weißler, Eilenburg und Margarete Wendt, Kronprinzenstr. 46.

Geboren: Dem Oberlehrer Emil Vollert, Hermannstr. 25, T. Eleonore. Dem Drahtzieher Johann Zmarzly, Ludwig-Wuchererstr. 5, T. Luzie. Dem Schlosser Otto Elste, Petersbergstr. 42, T. Lina.

Gestorben: Der Maler Robert Mangelsdorf, 64 J., Lerchenfeldstraße 17. Der Pastor em. Richard Schmiedicke, 61 J., Lasontainestraße 41. Der Invalide Wilhelm Förster gen. Brehow, 74 J., Eichendorffstr. 29. Der Invalide August Julius, 62 J., Wasserweg 1.

Meldungen vom 12. Mai 1913.

Gestorben: Die Schneiderin Elise Dölz, 38 J., Ludwig-Wuchererstraße 5. Des Drahtziehers Johann Zmarzly T. Luzie, 3 Std., Ludwig-Wuchererstr. 5. Des Schlossers Otto Elste T. Lina, 1 Std., Petersbergstr. 42. Des Arbeiters Richard Hoffmann, T. Elsa, 11 Mon., Schulberg 15. Des Eisendrehers Otto Weber S. Kurt, 1 Mon., Weißenburgstr. 14. Des Arbeiters Otto Walter aus Grabschütz S. Gustav, 1 Mon. Der Bahnarbeiter Albin Geise aus Weißenfels, 53 J.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Strasser und Max Ehrung; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Miesch ner; Schlußredaktion: A. Werbecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0003

Zur Landtagswahl!

Die **Leitung** der Hallischen Nationalliberalen Partei hat sich, wie bei den letzten Reichstagswahlen, auch jetzt wieder mit der Fortschrittlichen Volkspartei verbündet. **Nicht jedem Nationalliberalen wird dieses Bündnis erwünscht sein,** insonderheit nicht denen alter Richtung im Sinne Miquels und Bennigsens.

Die **Nationalliberale Partei** bekennt sich als **scharfen Gegner der Sozialdemokratie** — die **Fortschrittliche Volkspartei** dagegen hat bei den letzten Reichstagswahlen ein **Bündnis mit diesem Feinde unserer Monarchie, unseres Staates und unserer Gesellschaftsordnung,** abgeschlossen.

Die **Nationalliberalen** sind feste Stützen einer **nationalen Grenzmarkenpolitik,** — die **Fortschrittler** dagegen haben auch jetzt wieder die **Ostmarkenzulage für die Beamten abgelehnt** und haben von jeher **überhaupt in der Ostmarkenpolitik versagt.**

Diesen Tatsachen gegenüber wird sich **jeder Mittelparteiler** fragen müssen, ob er einen Wahlmann wählen kann, der außer für einen nationalliberalen Kandidaten für einen solchen des **Freisinns** eintritt.

Seit einiger Zeit besteht auch hier eine Organisation der **Reichs- und freikonservativen Partei.** Diese steht **in den Grundanschauungen der Nationalliberalen Partei so nahe,** daß man früher oft nach dem Unterschiede gefragt hat, der im wesentlichen **historisch** begründet ist, insofern sich die Nationalliberalen von links her, die Freikonservativen von rechts her entwickelt haben.

In den genannten Fragen, die den Nationalliberalismus vom Freisinn trennen, **stimmen die Freikonservativen mit den Nationalliberalen überein,** ebenso in einer Reihe von **Kulturfragen,** wie auch in Fragen der **Schul- und Kirchenpolitik,** der **inneren Kolonisation** und anderen mehr. Kein Mittelparteiler also wird seinen Anschauungen untreu, wenn er für unsern Kandidaten,

Herrn Fabrikbesitzer Ernst Weise, stimmt.

Aber auch der deutschkonservative Kandidat, Herr Geheimrat Menzel, steht in seinen Anschauungen denen des alten **Nationalliberalismus, der so lange in nationalen Fragen mit den Parteien der Rechten marschiert** ist, näher als der Freisinn, mit dem den Nationalliberalismus **positiv nichts** verbindet, **auch nicht** die **Frage des Wahlrechts.** Denn die **Fortschrittliche Volkspartei** erstrebt die **Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen,** während die **Nationalliberalen** einer solchen Forderung **wie wir schroff entgegenstehen.**

So wenden wir uns denn in letzter Stunde an die Wähler von Halle und dem Saalkreise und bitten sie, **keinesfalls** solchen Wahlmännern ihre Stimmen zu geben, die Herrn Oberpostassistenten **Delius** wählen wollen.

[2865

Ortsgruppe Halle-Saalkreis der Reichs- und freikonservativen Partei.

Zur Aufklärung über den Wahlvorgang.

Die Urwahlen finden Freitag, den 16. Mai, statt. Stimmberechtigt als Urwähler ist jeder Preuße, der das **24.** Lebensjahr vollendet hat.

Kein Urwähler wählt die Abgeordneten direkt, sondern, da das **indirekte** System besteht, **wählt der Urwähler zwei Wahlmänner die in seinem Urwahlbezirk für seine Abteilung aufgestellt sind.**

Jeder Urwähler wird also denjenigen beiden Wahlmännern seine Stimmen geben, von denen er weiß, daß sie bei der später stattfindenden Abgeordnetenwahl die ihm genehmen Kandidaten wählen werden.

In welchem Lokal, in welcher Abteilung und zu welcher Zeit jeder Urwähler sein Stimmrecht auszuüben hat, erfährt er durch eine ihm in den nächsten Tagen zugehende amtliche Benachrichtigung.

Reichs- und freikonservative Partei,
Ortsgruppe Halle-Saalkreis.

Wahlversammlung

am Mittwoch, den 14. Mai, 1/2 9 Uhr
im Saale des Hotel Kronprinz (Ev. Vereinshaus), Kl. Klausstr. 16.

1. **Dr. L. Sevin, Berlin:**
   „Die Ziele der Reichs- und freikonservativen Partei und die Landtagswahlen".
2. **Ansprache des Landtagskandidaten Herrn Fabrikbesitzer E. Weise, Halle a. S.**

Freie Aussprache. Alle Anhänger und Freunde der Partei sind eingeladen.

2844) **Der Vorstand.**

Färberei K. Mauersberger.

Mechanische Teppich-Entstaubung

mittels patent. Klopfmaschine, intensive Staubentfernung; die Teppiche können sofort aufgelegt werden, während bei dem ungenügend reinigenden Absaugen mittels Vacuum die verbleibenden Staubrückstände in den meisten Fällen durch Dämpfen an die Stofffaser gebunden werden müssen. (7051

Chemische Teppich-Reinigung auf Neu,

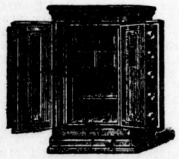
in grossem Stil eingerichtet, nur im Grossbetriebe möglich. Fassungsvermögen der Waschmaschine nachweislich **3000 Liter Benzin,** überraschender Erfolg, allen bisher existierenden Systemen weit überlegen, in Halle konkurrenzlos.

Wenige Tage Lieferzeit. Billigste Preise. Transport frei Haus.

Aelteste Spezial-Teppich-Reinigungsanstalt am Platze.

In Halle 8 eigene Läden.

Telephon für den Stadtverkehr: 1248 und 1252.
Fabriktelephon: Amt Ammendorf 20.



Carl Kästner,

Act.-Ges., Leipzig. Gegr. 1846.

Feuer-, fall- und einbruchsichere Geldschränke, Bücherschränke, Kontenschränke, Jalousie- und Kartothekschränke [8412

Stahlkammern und Safesanlagen.

Fabrikate ersten Ranges. **Kataloge zu Diensten.**

Ausgestellt: Internat. Baufach-Ausstellung Leipzig = Halle: „Baustoffe" Stand 593.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Polstermöbel Mit dem heutigen Tage verlege meine Wohnung von Alter Markt 35 nach **Dekorationen**

Alter Markt 5 I.

--- Kurt Taatz jun., ---

Markisen aller Art | **Dekorateur und Tapezierermstr.** | **Ledermöbel best. Ausführung**

Bad Steben bei Hof

Kgl. bayer. **Stahl- u. Moorbad**
Vorzügliche Heilerfolge durch stark radioaktive und kohlensäurehaltige Stahlquellen, örtliches Mineralmoor und herrliches Höhenklima.
Prosp. durch die Kgl. Badeverwaltung.

Zinnowitz Perle der Ostsee

Bahnstation. — Prospekte frei.

RUDOLSTADT schönst gelegene Stadt Thüringens

Residenzstadt d. Fürstentums Schwarzburg-R. Bes. geeig. z. dauernd. Ansiedlg. Flüsse, Wald u. Berge in nächster Nähe. Fürstl. Gymnasium, m. Realklassen und Fürstl. höhere Mädchenschule. Garnis. Haushalt.-Schule. Töchterpens. Schön. Villengel. in städt. Besitz. R. ist Ausgangspunkt d. schönsten thür. Wanderung. u. Standquart. f. Touristen. Ausk. d. d. städt. Verkehrsbureau.

Aug. bis Septbr.: Ausstellung alt. Thüringer Porzellans.

Hotel Löwe	I. H. a. Pl. 3. Min. v. Bahnhofe. Besitzer Corleal & Förth.	**Deutscher Kaiser**	am Markte. Wagen. Tel. 13. Ad. Wendel.
Hotel Krone	a. d. Prom. m. Gart. Besitz. Julius Ochs.	**Hotel Adler**	Posthalt., Autobetr Rud. Streitberger.
Hotel Kellner	b. Aufg. z. Schl. 4. Min. v. B. E. Kellner.	**Gasth. Mörla**	bel. Ausf. gr. sch. Gart. neuerb. Logierhaus A. Hofmann
Rest. Boucher	Bratwurstglöckle am Anger. Berth. Berkhardt.	**Neuer Ratskeller**	Wein- und Bier- Rest. M. Hecker.

Berghotel Kurhaus Gabelbach

Höhenkurort

Den herrlichsten Sommeraufenthalt bietet das neue Berghotel-Kurhaus Gabelbach, 3 km von Ilmenau, 800 m üb. d. M. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte gratis. Inh. L. Köhler.

(8609)

Englischer Hof — Anerkannt gutes, ruhig. Famil.-Hotel u. Pens. im Kurzentrum. Angenehm. Lage. Garten. El. Licht. Omnibus. Mäß. Preise. — **Bad Kissingen**

Springbrunnen-Aufsätze, Gartenspritzen, Schlauchwagen, Mundstücke, Hähne, Gartenschläuche, Gießkannen. [2786

nur **Ed. Eder,** Spiegelstr. Nr. 12, nicht Nr. 13.

Besichtigen Sie zur Zeit meine Schaufenster in diesen Artikeln.

Die Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mitgifts-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittelungen aller Art strong diskret.

9283

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

14. Mai.

1608. Abschluß der protestantischen Union.
1610. König Heinrich IV. von Frankreich wird ermordet.
1686. Der Naturforscher Gabriel Daniel Fahrenheit geboren.
1699. Der Reitergeneral Hans Joachim von Zieten geboren.
1752. Der Begründer der rationellen Landwirtschaft, Albrecht Thaer, geboren.
1781. Der Geschichtsforscher Friedrich von Raumer geboren.
1796. Edward Jenner impft zum ersten Mal die Kuhpocken.
1860. Der Märchendichter Ludwig Bechstein gestorben.
1870. Beginn der Verhandlungen über die päpstliche Unfehlbarkeit im Konzil zu Rom.
1872. Bismarck tut im Reichstag den Ausspruch: „Nach Canossa gehen wir nicht".
1897. Große Protestbewegung in Oesterreich gegen die Badenischen Sprachverordnungen.
1906. Der deutsch-amerikanische Staatsmann Karl Schurz gestorben.
1912. König Friedrich VIII. von Dänemark gestorben.
1912. Der schwedische Dichter August Strindberg gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

14. Mai. Der französische General Vandamme beginnt, nachdem er sich von Harburg aus der Inseln Niedernfeld, der großen und der kleinen Veddel bemächtigt hat, von dort aus das Bombardement Hamburgs.

*

Tagesspruch: Auch bei wenig Begabten muß der Erzieher früh abmerken, was die Natur für einen Weg gehen will, und nach diesem auch das Mittelmäßige herausentwickeln; nur dann erst hat er seine Pflicht getan.
Friedr. Aug. Wolf.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 13. Mai.

Wann haben die Urwähler vor dem Wahltische zu erscheinen?

Wir weisen — entgegen einer irreführenden Mitteilung der „Saale-Zeitung" — darauf hin, daß in Halle nicht sämtliche Wähler zu gleicher Zeit am Wahltische zu erscheinen haben. Da die dritte Abteilung von 9 bis 12 Uhr wählt, so kommen in dieser Zeit nur die Wähler der dritten Abteilung, während die Wähler der zweiten Abteilung, die von 12½ bis 2 Uhr nachmittags wählen, erst zu dieser Zeit erscheinen, und die der ersten Abteilung, die in der Zeit von 2½ bis 3½ Uhr nachmittags wählen, brauchen erst um 2½ Uhr anwesend zu sein. Anders ist es in den Landgemeinden. Dort haben alle Wähler zu ungefähr zu gleicher Zeit anwesend zu sein.

Elektrische Straßenbahn Halle-Büschdorf-Schönnewitz.

Die Genehmigung der Urkunde für die Erweiterung der Halleschen Straßenbahn über Büschdorf bis Schönnewitz ist am Sonnabend beim Magistrat eingegangen. Mit dem Bau der Bahn wird schleunigst begonnen werden, da er nach dem geschlossenen Vertrage innerhalb sechs Monaten beendet sein muß.

Nationalspende zum Kaiserjubiläum.

In der Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung sind noch folgende Beiträge eingegangen: Gemeinde Kaltenmark 48,45 M, Rentier C. Helbig-Halle 10 M, Oekonomierat Haake-Halle für die evangelisch-kirchliche Mission 10 M, Oekonomierat Haake-Halle für die ärztliche Mission 10 M, Gemeinde Raunitz (19 Spender) 34,80 M, Gemeinde Döbel 60,70 M, Gemeinde Garsena 16,10 M, Rentier Fr. Günther-Halle 3 M, Kaufmann Kurt Gravenhorst-Halle 200 M, Strafanstaltsdirektor Langebartels-Halle 5 M, Gemeinde Bennewitz 10,70 M, Pastor em. Clingestein-Halle 10 M, Gemeinde Nauendorf 42,85 M, Ungenannt-Halle 10 M, Th. L.-Halle 10 M, Frau E. d. A.-Halle 10 M, Frl. B.-Halle 100 M, A. W. u. Th. u. E. Th.-Halle 6 M, Ungenannt-Halle 2 M, Amtsgerichtsrat Gottschalk-Halle 10 M, Gemeinde Osmünde (32 Spender) 24,20 M, Gemeinde Dalena 29 M, Dr. Hellwig-Halle 5 M, Pastor N. N. in Halle 5 M, Frau Geheimrat Ss.-Halle 20 M, Gemeinden Zöschen und Fischerneddel 39,20 M, Gemeinde Trebnitz 32,20 M, Frau Prof. Bielig-Halle 2 M, P. O. W.-Halle 5 M, Schwahn-Halle 10 M, Ungenannt D.-Halle 1 M, Gemeinde Dornitz 15,50 M, P. em. Halme-Halle 5 M. Die Gesamtsumme beträgt 2626,65 M. Weitere Beiträge nimmt die Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung gern entgegen.

Die Umsatzsteuerpflicht der Halleschen Pfännerschaft.

Die Umwandlung der ehemaligen Gewerkschaft Konsolidierte Hallesche Pfännerschaft in eine Aktiengesellschaft dürfte noch eine Reihe interessanter verwaltungsrechtlicher Streitfälle nach sich ziehen. Wie erinnerlich, trat die Gewerkschaft der Konsolidierten Halleschen Pfännerschaft, die in Halle und anderwärts wertvollen Grundbesitz hatte, formell in Liquidation, um sich in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Am 26. Juni vorigen Jahres wurde die Gewerkschaft aufgelöst und im September 1912 erfolgte die handelsgerichtliche Eintragung der neuen Aktiengesellschaft Hallesche Pfännerschaft. Nach dem Gesellschaftsvertrage hatte der Liquidator der Gewerkschaft, Generaldirektor Zell, deren gesamtes Vermögen in die neue Aktiengesellschaft eingelegt in der Weise, daß sie für je zwei Kuxe eine neue Aktie zum Werte von 1150 Mk. erhielt. So kamen insgesamt auf die Gewerkschaft 3000 neue Aktien. Außerdem beteiligten sich an der Gründung mehrere Bankhäuser und andere. Auf ein Halleisches Bankhaus kamen 332 Aktien, auf ein Berliner 660 und auf zwei Herren je eine Aktie zum Kurse von 110 Prozent, so daß sich das Gesamtkapital dieser vier Aktionäre auf rund eine Million Mark beläuft. Die Uebertragung des Grundbesitzes der Gewerkschaft an die Aktiengesellschaft erfolgte im Wege der Auflassung. Hieraus leiten sich nun die eingangs erwähnten Streitigkeiten her.

Die Gemeinden oder Kommunalverbände, in deren Bereiche die Hallesche Pfännerschaft Grundbesitz hat, sahen in dem Uebergange der Grundstücke aus dem Besitze der Gewerkschaft in den der Aktiengesellschaft Hallesche Pfännerschaft ein umsatzsteuerpflichtiges Rechtsgeschäft und veranlagten sie deshalb nach Maßgabe der bei ihnen geltenden Umsatzsteuerordnung. Es wurden zwar Vergleichsverhandlungen angebahnt, die aber in der Hauptsache keinen Erfolg hatten, so daß schließlich die Hallesche Pfännerschaft, Akt.-Ges., bei dem Bezirksausschuß Klage auf Freistellung von der Umsatzsteuer gegen die in Frage kommenden Gemeinden bzw. Gemeindeverbände erhob. Am Freitag wurde nun zuerst vor dem Bezirksausschuß zu Merseburg die gegen den Kreisausschuß zu Querfurt erhobene Klage verhandelt, der die Pfännerschaft, Akt.-Ges., mit 11 000 Mk. zur Kreisumsatzsteuer herangezogen hatte. Die Klägerin war vertreten durch den Syndikus des Verbandes der Terrain-Interessenten Deutschlands, Dr. Wöhler in Berlin. Dieser machte in der Verhandlung geltend, daß der Kreis Querfurt gar nicht berechtigt sei, eine Umsatzsteuer zu erheben, da gar kein Umsatz vorliege. Die Gründung der Aktiengesellschaft Hallesche Pfännerschaft sei in Wirklichkeit nur durch das Zusammenlegen der Kuxe erfolgt. Es liege also nur eine reine Umwandlung der alten Gewerkschaft in eine neue Gesellschaftsform vor, indem die Gewerkschaft nur ihren Rechtscharakter geändert habe. Hierzu komme weiter, daß die Umsatzsteuerordnung des Kreises Querfurt erst im Oktober 1912 ins Leben getreten ist. Wie aber schon angedeutet, war die Gewerkschaft schon im Juni 1912 erloschen und die im September handelsgerichtlich eingetragene Aktiengesellschaft Hallesche Pfännerschaft tatsächliche Besitzerin ihres Grundbesitzes, wenn auch die förmliche Auflassung erst am 2. November erfolgt sei. Da sich aber die Umsatzsteuerordnung des Kreises Querfurt gar nicht darüber aussprache, ob sie ein dingliches oder ein obligatorisches Recht, die Auflassung oder den Kauf treffen soll, so könne sie doch auch hier gar nicht Platz greifen. Weiter hat der Vertreter der Klägerin auch in Betracht zu ziehen, daß die Auflassung gar nicht erforderlich war, sondern nur ein einfacher Vermerk im Grundbuche genügt hätte. Dabei verwies er auch auf die Rechtsungleichheit, die sich in Preußen ergeben würde, da im Rheinlande für die Auflassung eine einfache Erklärung vor dem Notar genüge, während hier sogar die Gelegenheit geboten sei, schnell noch eine Umsatzsteuer einzuführen, um die an der Auflassung Beteiligten zu treffen.

Der Bezirksausschuß vermochte sich aber den Ausführungen des Vertreters der Klägerin nicht immer anzuschließen. Zunächst war er der Ansicht, daß von einer reinen Umwandlung der Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft wohl deshalb schon kaum gesprochen werden könne, da doch vier neue Aktionäre mit einem Aktienkapital von einer Million Mark hinzugetreten seien. Aber auch wenn von der Prüfung dieser Frage abgesehen werde, sei doch die Beweisung der Klage auszusprechen, weil in der Auflassung eine umsatzsteuerpflichtige Grundstücksübertragung zu erblicken wäre. In dieser Auffassung bestärke ihn auch der Auflassungsakt der Gewerkschaft Hallesche Pfännerschaft für die Aktiengesellschaft. Da die Umsatzsteuerordnung des Kreises Querfurt, die im Oktober 1912 in Kraft getreten war, aber alle steuerpflichtigen Geschäfte beherrsche, die nach ihr Platz greifen, so wäre der Kreisausschuß Querfurt berechtigt, sie auch auf die in Frage kommenden aufgelassenen Grundstücke anzuwenden.

Neubau der Firma G. Aßmann.

Die seinergeit in der Stadtverordnetenversammlung viel umstrittene Frage der Fluchtlinienänderung in der Großen Ulrichstraße an dem früher Löwendahlschen Grundstück hat durch den Entwurf des Architekten Herrn G. Wolff für das neu zu errichtende Geschäftshaus der Firma G. Aßmann eine glückliche Lösung gefunden. Ein Modell des Neubaues ist im Schaufenster der Firma G. Aßmann ausgestellt. An der „gefährlichen Ecke" wird sich ein prachtvoller Kuppelbau erheben, welcher der Stadt Halle nur zur Zierde gereichen kann. Die Ecken, welche der alte Bau zeigte, fallen weg, und der Bürgersteig wird sich der runden Form des Gebäudes anpassen, so daß der Verkehr wesentlich erleichtert wird. Das Innere des Gebäudes wird selbstverständlich der Neuzeit entsprechend geschmackvoll eingerichtet und mit allen Vorkehrungen, die der Bequemlichkeit der Käufer dienen, versehen werden. Es enthält im Erdgeschoß und ersten Stockwerk die Herrenkonfektion, im zweiten Stockwerk die Maßschneiderei und im dritten Stockwerk die Uniformfabrik. Für die glückliche Lösung der Fluchtlinienfrage sowie dafür, daß die Stadt Halle durch den neuen Prachtbau um eine Sehenswürdigkeit reicher werden wird, kann man der Firma G. Aßmann nur dankbar sein.

— **Deckblätter zu Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland.** Die Bezieher der Halleschen Zeitung in der Stadt Halle werden gebeten, die heute beiliegenden Deckblätter zu Thieles Kursbuch, die notwendig gewordene Ergänzungen und Berichtigungen enthalten, auf die betreffenden Seiten aufzukleben.

— **Treu bis zum Tod!** In der letzten Sitzung des Wahlausschusses der rechtsstehenden Parteien meldete sich durch Fernsprecher ein Bürger, der als Wahlmann für die bevorstehenden Landtagswahlen aufgestellt worden war. Wie die Mutter Goethes, Frau Rat, einst auf eine Einladung eine Absage erteilte: sie habe keine Zeit, sie müsse allemeil sterben — so teilte auch dieser Bürger mit, daß man an seiner Stelle einen anderen Wahlmann aufstellen möge, denn er werde nach dem Ausspruche seines Arztes die Wahl nicht mehr erleben. Solche Pflichttreue gegen sich selbst und seine politischen Freunde verdient als Beispiel rühmend verzeichnet zu werden.

— **Der Verband der Betriebskrankenkassen von Sachsen-Anhalt** hielt am 9. Mai im Saale der Handelskammer eine Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Knappschaftsdirektors Büttner ab. Die Versammlung war von 40 Vertretern besucht, die eine Versichertenzahl von rund 45 000 vertraten. Der Voranschlag für 1913 wurde genehmigt und dem Vorstande einstimmig Entlastung erteilt. Der Geschäftsbericht zeigte eine erfreuliche Entwicklung des Verbandes. Bestand Ende 1908: 22 Mitglieder mit 35 500 Versicherten, Mai 1913: 120 Mitglieder mit 75 000 Versicherten. Die Einführung der Reichsversicherungsordnung wird natürlich auch beim Verbande Spuren hinterlassen. Es wurde mitgeteilt, daß für Ende 1913 mit der Auflösung von 20 Verbandskrankenkassen gerechnet werde, demgegenüber wurde aber betont, daß schon heute der Beitritt von mindestens ebensovielen Betriebskrankenkassen in sicherer Aussicht stehe. Allgemein wies man darauf hin, daß in den Kreisen der noch nicht organisierten Betriebskrankenkassen der Verbandsgedanke Wurzel zu schlagen beginne, so daß für die Zukunft mit einem beträchtlichen Anwachsen des Verbandes gerechnet werden dürfe. Offensichtlich hätten die Schwierigkeiten, die den Kassen bei Einführung der Reichsversicherungsordnung erwuchsen, und die Aussicht auf Kämpfe, die ihnen für die Zukunft von den Organisationen der Aerzte, Zahnärzte und Apotheker nicht erspart werden dürften, den Gedanken des Zusammenschlusses erstarken lassen. Der Hauptteil der Sitzung wurde ausgefüllt durch eine Besprechung über die neuen Kassensatzungen.

— **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde das Jonas- und Flottwellstraßeneck belegene neuerkaute Hausgrundstück, auf den Namen des Zimmerpoliers Richard Schulze hier eingetragene, noch ohne Nutzungswert, versteigert. Belastet ist das Grundstück mit 44 200 Mk. Für 45 000 Mk. erstand das Grundstück Bauunternehmer Richter von hier. — Das Verfahren wegen zwangsweisen Verkaufes des Harz 44 belegenen Hausgrundstückes, auf den Namen des Bäckermeisters Ernst Fiebiger und dessen Ehefrau eingetragen, wurde einstweilen eingestellt.

— **Omnibusverkehr Heidebahnhof—Neu-Ragoczy.** Die Firma Faust hat wiederum für den Sonntagsverkehr vom Heidebahnhof nach Bad Neu-Ragoczy einen Omnibusverkehr aufgenommen.

— **Zum Regierungsjubiläum des Kaisers** sind von privater Seite Reihen von Jubiläumsbriefumschlägen und Jubiläumspostkarten mit amtlich eingeprägtem Wertstempel herausgegeben worden, die im Schaufenster der Halleschen Zeitung zu sehen und bei Herrn Bruno Huth, Grünstraße 31, käuflich zu haben sind. Eine Reihe der Briefumschläge ist mit 3-, 5- und 10-Pfennig-Marken, eine andere mit 20-, 25- und 30-Pfennig-Marken bedeckt, während Postkarten 3-, 5-, und 10-Pfennig-Marken-Stempel tragen.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit, die Schönheiten der nordischen Gewässer und ihrer Gebirgswelt zu einem besonders billigen Preise kennen zu lernen, bietet die Nordlandreise, die der Verein für Handlungskommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg vom 27. Mai bis 7. Juni, von Hamburg ausgehend, veranstaltet. Schon für 230 Mk. kann man an dieser zwölftägigen Reise teilnehmen. Auch Nichtmitglieder werden zugelassen. In dem Preise eingeschlossen ist die Fahrt von Hamburg bis Hamburg, volle Verpflegung auf dem Dampfer, Aufsichtswahrung des Gepäcks, endlich Führung auch bei den Landausflügen. Die Nebenausgaben sind weit geringer, als es bei sonstigen Nordlandfahrten, die von Erwerbsunternehmen veranstaltet werden, üblich ist. Insbesondere ist noch die Teilnahme von Ehepaaren erwünscht. Nähere Auskunft erteilt: Wilhelm Eichen, i. Fa. Franz Beeck hier, Leipziger Straße 56, Fernsprecher 829.

— **Sinfonie-Konzert im Zoo.** In dem Sinfonie-Konzert am 15. d. Mts., abends 8 Uhr, das unter Mitwirkung des musikalischen Zirkels vom 16. Oktober 1883 veranstaltet wird und den Charakter einer Frühlingsfeier trägt, stehen zwei Werke für Chor, Soli und Orchester auf dem Programm, die musikalisch hochinteressant sind. Gade's „Frühlingsfantasie" und „Botschaft" gehört zu den äußerst seltenen Erscheinungen im Konzertsaal. Die Aufführung erfordert einen umfangreichen musikalischen Apparat, denn in dem klangschönen Werke treten zu Chor und Orchester ein technisch außerordentlich anspruchsvoller Klavierpart, ein Solotenor und außerdem ein gemischtes Solo-Quartett. Das dreiteilige Werk ist Programm-Musik; ihm liegen die stimmungsvollen, von Frühlingshoffen und Frühlingsfreude getragenen Dichtungen von Lobetanz und Geibel zu Grunde, und man darf behaupten, daß die Komposition zu den bedeutendsten Werken Gade's gehört. „Frühlingsluft und Maienfreude" sind wohl selten tonlich schöner gemahlt als hier. Das Tenorsolo singt Herr Opernsänger Färbach, das Quartett wird von Mitgliedern des Musikalischen Zirkels gestellt und am Klavier wirkt Herr Walther Koch. Das 2. Chorwerk: „Die erste Walpurgisnacht" von Mendelssohn-Bartholdy ist bekannter und im Konzertsaal öfter gehört. Die Dichtung bringt einen Abschnitt aus dem Kampfe zwischen Heidentum und Christentum zur Darstellung. Goethe hat die Schilderung eines ganzen langen Zeitlaufes in einen einzigen Vorgang zusammengedrängt: die Feier der Walpurgisnacht durch das Heidenvolk. Eine blühende Erfindung, eine reiche charakteristische Instrumentation zeichnet das Werk aus. Die Ouverture schildert in der dreiteiligen Form des Sonatensatzes „das schlechte Wetter" und den „Uebergang zum Frühling". Vom Druiden (Solotenor) begeistert geführt, begrüßt die Menge der heidnischen Frauen in einem duftigen Frühlingsgesange den Mai. Die Menge eilt dann auf die Bergeshöhe, um nach altem Brauch zu Ehren Albiters Freudenfeuer lodern zu lassen. Man warnt sie vor den christlichen Wächtern, aber nichts hält sie ab. Rasch drängt Bild an Bild, jedes einzelne voll und kurz zugleich zum Hauptpunkt hin. Das ist der Vorgang, da Priester und Volk die christlichen Wächter mit Spuk und Lärm schrecken und täuschen. Dieser Chor „Kommt mit Zacken und mit Gabeln", der zu den schwierigsten der ganzen Chorliteratur gehört, ist das Hauptstück des Werkes. In seiner wiederkehrenden Phantastik, Walpurgislärm und Gespensterspuk maldenden Musik ist dieser Satz höchst eigenartig und reizvoll, weil über allem Lärm ein köstlicher erfrischender Humor liegt. Hieran schließt sich die eigentliche Walpurgisfeier, die Anbetung Albiters, die in einem gewaltigen Schlußchor ausklingt. Die gewonnenen Solisten, Frl. Görke vom Heydrichschen Konservatorium, Herr Kammersänger Rudolph sowie Herr Opernsänger Färbach, der gemischte Chor des Musikalischen Zirkels und das Hallesche Stadttheater-Orchester gewährleisten eine gute Aufführung. Die beiden Chorwerke dirigiert der musikalische Leiter des Zirkels, Herr Paul Zaeper. Den Chorwerken wird Beethovens 6. Sinfonie F-dur (Pastorale) vorausgehen, jenes geniale Werk, in welchem der Meister seiner Freude an Wald und Flur und seiner innigen Liebe zu Gottes Natur glänzenden Ausdruck gegeben hat. Die Direktion dieses Werkes liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Laber, der schon in der kurzen Zeit seines Hierseins in hohem Maße verstanden hat, sich die Gunst des Publikums zu erwerben. Z.

— **Walhallatheater.** Ausverkauft früh und abends hieß es an den beiden Feiertagen. Das war ein Trubel und Jubel, das Publikum vergnügte sich auf das Köstlichste. Der jetzige Spielplan steht nur noch zwei Tage, ab Freitag kommen neue Varietekräfte. Ebenso wartet Platzheim mit zwei neuen, überaus lustigen Burlesken auf.

— **Saalschlößbrauerei.** Heute Dienstag abend findet wiederum ein Militär-Konzert unserer 36er statt. Demselben fügt sich um 10 Uhr das große Schlachtenfeuerwerk „Die Schlacht bei Leipzig" an. Für morgen Mittwoch ist nachmittags von 3½ Uhr ab ein weiteres Konzert der gleichen Kapelle vorgesehen.

SUNLICHT SEIFE ist ein garantirt reines Seifenprodukt.

Sunlicht Seife

erhebt sich stets zur stolzen Höhe ihrer einzigen Qualität. Denn ihre Herstellung erfolgt nach bewährtem Verfahren. Diese wichtige Tatsache ist jeder Hausfrau eine Garantie. Man achte daher genau auf die Originalpackung und hüte sich vor den wertlosen Nachahmungen!

SUNLICHT SEIFE reinigt allein ohne schädliche Wäschezutaten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0005

— **Saaledampfschiffahrt.** Morgen Mittwoch vormt. 10 Uhr billige Sonderfahrt nach Rothenburg: hin und zurück 1,20 Mk.

— **Gestohlen** wurden eine silberne Herren-Ankeruhr mit vergoldeter Kette, die beiden ersten Zahlen der Uhrennummer sind 22 . . .; ein Herrenfahrrad, Marke „Triumph", Nr. 185 417; ein Herrenfahrrad, Marke „Rekord", Nr. 134 851; ein Herrenfahrrad, Marke „Universal", Nr. 24 122; ein Schülerfahrrad, Marke „Reform", Nr. 241 791.

— **Hallesche Tagesschronik.** Im Kesselhause des Stadtbahndepots Berliner Straße 1 platzte am Sonnabend nachmittag ein Kesselrohr. Ein Arbeiter wurde durch die heißen Dämpfe, die er einatmete, innerlich verbrüht. Der Verletzte wurde der Klinik zugeführt. Durch den Rohrbruch wurde der Betrieb der Stadtbahn auf der Strecke Ludwig-Wuchererstraße bis Bahnhof Trotha anderthalb Stunden gestört. — Durch Einnehmen von Kleesalz versuchte am 10. Mai ein 26jähriger Handlungshelfer Selbstmord. In besinnungslosem Zustande wurde er der Klinik zugeführt. — Ein Bergarbeiter bedrohte in der Nacht zum Sonntag im angetrunkenen Zustande in seiner Wohnung in der Schlosserstraße seine Familie mit einem geöffneten Messer. Der Mann wurde bis zur völligen Ernüchterung in Schutzhaft genommen. — In der vergangenen Nacht sind die Feuermelder vor Böllberger Weg 11 und 84 unbefugt in Tätigkeit gesetzt worden. Bei der sofort mit dem Kraftwagen der Feuerwehr aufgenommenen Verfolgung wurde ein der Tat verdächtiger Mann gestellt. — Am 11. d. Mts. fand in der Mansfelder Straße zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und einem Kutschgeschirr ein leichter Zusammenstoß statt. Am Motorwagen wurde der Anstrich leicht beschädigt. Das Kutschgeschirr blieb unbeschädigt. — Ein zweijähriges Mädchen wurde gestern von einem Stadtbahnwagen an der Kreuzung Kronborfer und Freiimfelder Straße angefahren und leicht an der linken Schulter verletzt. Den Wagenführer trifft keine Schuld. — Die Feuerwehr wurde am Sonntag vormittag durch einen selbsttätigen Feuermelder, der aus unbekannten Gründen in Tätigkeit getreten war, nach dem Stadtheater gerufen. Ein Brand hat nicht stattgefunden. — Ein Schlosser trat Sonntag abend in dem Grundstück Geiststraße 5, wo er sich bei einem Tanzvergnügen befand, beim Begehen einer Treppe fehl und brach den rechten Unterschenkel. Der Verletzte wurde dem Elisabethkrankenhause zugeführt. — Ein Arbeiter wurde in der Trothaer Straße mit einem schweren Sack auf dem Rücken von einem Polizeibeamten betroffen. Da der Arbeiter verdächtig schien, wurde er angehalten und der Wache zugeführt. In dem Sacke befanden sich aus einer Fabrik gestohlene Kupfer- und Messingteile. — Am Montag vormittag entgleiste in der Weiche vor Mansfelder Straße 6 ein Motorwagen der Stadtbahn. Der Wagen wurde in die Schienen zurückgezogen und konnte mit einem Aufenthalte von 15 Minuten wieder in Betrieb genommen werden.

Aus den Vereinen.

Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege in der St. Bartholomäusgemeinde zu Halle-Giebichenstein hielt am Donnerstag im Pfarrhaus eine ordentliche Generalversammlung ab. Der Kassierer, Herr Rektor Schneider, legte die Jahresrechnung für 1912. Danach betrugen die Einnahmen 5884,52 Mark, die Ausgaben 5624,57 Mk. Die Rechnung wurde entlastet.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt. Herr Rektor Born-Wettin legte in der letzten Sitzung die Festuca-Arten Deutschlands vor, woran Herr Prof. Schulz systematische und pflanzengeographische Bemerkungen knüpfte. Darauf sprach Herr Prof. Schulz über die Abstammung des Dinkels und des Emmers. Er wies darauf hin, daß die Stammform des Dinkels auch heute noch unbekannt ist, daß dagegen als Stammform des Emmers Triticum dicoccoides anzusehen ist. Diese Pflanze war bisher nur aus Syrien bekannt, wo sie im Jahre 1855 von Kotschy entdeckt und vor einigen Jahren von Aronsohn wieder gefunden wurde. Dem verstorbenen Th. Strauß in Sultanabad ist es 1910 geglückt, Triticum dicoccoides auch in Westpersien, und zwar im Flußgebiet des Tigris aufzufinden in Gegenden, die wir als Wohnsitzen der ältesten Kulturvölker der Erde ansehen. Hierauf legte Herr Prof. Schulz noch einige pflanzengeographisch interessante Arten aus Westfalen und Herr Amtsgerichtsrat Hermann-Bernburg pflanzengeographisch wichtige Pflanzen aus Siebenbürgen vor, die er in seinem Garten gezogen hat. Herr Bernau legte ein aus dem Jahre 1806 stammendes Moosherbarium vor, das von dem berühmten Dr. Heim zusammengestellt und der Präsidentin von Braunschweig zum Geschenk gemacht wurde. Herr Privatgelehrter Müller legte sämtliche Bände des Orchideenwerkes „Reichenbachia" von Sanders vor. — Der nächste Ausflug findet am Sonntag, den 18. Mai nach Lieskau und Cölme statt. Abfahrt 2 Uhr vom Hettstedter Bahnhof.

Verbandstag der Feuerbestattungsvereine der Provinz Sachsen am zweiten Pfingstfeiertage in Halle. Der Vorsitzende, Herr wissenschaftlicher Lehrer Waldstein-Halle, eröffnete die Tagung mit Begrüßung der Vertreter und Gäste. Vertreter der Stadt Halle war Herr Stadtrat Richter. Der vom Schriftführer, Herrn Trompeter-Magdeburg, erstattete Jahresbericht befaßte sich namentlich mit dem Schicksal der Eingabe des Verbandes an das Abgeordnetenhaus betreffend die Milderung des preußischen Feuerbestattungsgesetzes und seiner Ausführungsbestimmungen. Die Sache sei durch den von der Kommission bestellten Berichterstatter, Abg. Kaufmann (Zentrum), so lange hintangehalten worden, bis der Schluß des Abgeordnetenhauses eintrat. Trotz alledem werde die Sache weiterverfolgt und dem nächsten Abgeordnetenhause rechtzeitig zugestellt werden. Die neue Eingabe soll von den Vorsitzenden der angeschlossenen Vereine unterzeichnet werden. Dem Verband sind die Feuerbestattungsvereine Naumburg mit 38, Eisleben mit 52 und Bitterfeld mit 110 Mitgliedern beigetreten; in der Gründung begriffen sind Vereine in Wittenberg, Suhl, Sangerhausen und Schkeuditz. Die Einnahmen betrugen 1036,95 Mk., die Ausgaben 440 Mk. Es folgte der Bericht der Vereinsvertreter über die Tätigkeit in den einzelnen Städten: Aschersleben besitzt wohl ein Urnenheim, indessen wurde der Bau eines Krematoriums durch die städtischen Behörden abgelehnt. In Bitterfeld ist die Errichtung eines Krematoriums nur noch eine Frage der Zeit. In Delitzsch herrscht noch nicht die Freudigkeit am Schaffen. In Eilenburg stünden die städtischen Behörden den Bestrebungen freundlicher gegenüber. Ein Urnenheim sei zugesichert. In Eisleben gehe die Sache ebenfalls vorwärts, manche Schwierigkeiten waren erst zu überwinden. Erfurt zählt 640 Mitglieder. Die städtischen Behörden hätten bei Anlage des neuen Friedhofes die Erbauung eines Krematoriums mit vorgesehen. In Halberstadt sei ein Urnenheim bewilligt, wegen eines Krematoriums schweben die Verhandlungen noch. In Halle besteht ein Urnenheim auf dem Stadtgottesacker. Krematorium und Urnenheim sind für den neuen Friedhof vorgesehen. Der Verein zählt 1151 Mitglieder. In Magdeburg, 728 Mitglieder zählend, ist städtischerseits ein Krematorium bewilligt, jedoch muß erst noch das Land zum neuen Friedhof erworben werden. Auf allen Friedhöfen ist die Anlage von Urnenheimen gestattet worden. Merseburg mit 202 Mitgliedern arbeitet rüstig vorwärts, die Errichtung eines Krematoriums werde wohl auch genehmigt werden. In Mühlhausen, 350 Mitglieder, hoffe man auf Erfüllung der Wünsche. Naumburg, Weißenfels, Wernigerode und Nordhausen waren nicht vertreten, doch soll die Bewegung auch dort einen günstigen Boden finden. Ein Vortrag über „Die Beisetzung von Aschenresten" mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, da der Vortragende, Herr Stadtbaurat Jost-Halle, wegen schwerer Erkrankung verhindert war. Der Antrag Halle: „Der Verbandsvorstand wird beauftragt, den preußischen Städtetag zu veranlassen, gegen die Schwierigkeiten des preußischen Feuerbestattungsgesetzes und seine Ausführungsbestimmungen geeignete Schritte zu unternehmen", wurde einstimmig angenommen, desgleichen der Zusatzantrag: „in gleicher Weise auch an den Provinziallständetag heranzutreten und um dasselbe zu bitten". Merseburg wird auf dem nächsten deutschen Verbandstage in Straßburg den Antrag stellen: „Mittel zur Förderung der mit dem Einäscherungsvorgang zusammenhängenden Fragen, sei es in Form eines Preisausschreibens, sei es in Form der Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten und Versuchen, zur Verfügung bereitzustellen" und hat den Provinzialverband um Unterstützung. Herr Dr. Witte-Merseburg schlug vor, die Kosten durch eine Kopfsteuer aufzubringen. Diesem Antrage wurde wohlwollende Behandlung zugesichert. Weitere Anträge befaßten sich mit der Sterbegeldversicherung bis zu 300 Mk. ohne ärztliche Untersuchung von der Versicherungsgesellschaft „Nordstern". Der nächste Verbandstag findet in Eilenburg statt. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Waldstein-Halle, Trompeter-Magdeburg und Dr. Breier-Erfurt, wurde wiedergewählt.

Verein der Saalbesitzer von Halle a. S. u. Umg. Die Mai-Versammlung genehmigte den Entwurf mehrerer Eingaben betreffend die Verlängerung der Polizeistunde in verschiedenen Amtsbezirken sowie die Aufhebung der Strafbarkeit des Wirtes beim Aufenthalt jugendlicher Personen auf Tanzsälen in den benachbarten Landkreisen. Den Mitgliedern wurde empfohlen, ihre Gläser genau nachzuprüfen. Der Vorstand eines sächsischen Gastwirtsvereins habe bei einer großen Anzahl neuer Gläser einen Mehrinhalt von 1/10 Liter festgestellt. Die eigene Nachprüfung der Gläser empfehle sich auch schon deshalb, weil für die etwaige unrichtige Bezeichnung nicht der Glaslieferant, sondern nach dem Gesetze allein der Gastwirt strafbar sei. Mehrere Vereinsmitglieder seien polizeilich bestraft, weil sie bei der nichtöffentlichen Luftbarkeit eines Vereins die Vorschriften für öffentliche Versammlungsräume unbefolgt gelassen haben. Dem Verlangen der Polizei stehe aber die neuere Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts und des Kammergerichts entgegen. Hiernach fänden Polizeiverordnungen über die Beschaffenheit von öffentlichen Versammlungsräumen keine Anwendung auf Räumlichkeiten geschlossener Gesellschaften. Da die Streitfrage von grundsätzlicher Bedeutung für alle Mitglieder sei, beschloß die Versammlung die Gewähr von Rechtsschutz. Gegen die Errichtung einer Stadthalle soll Einspruch erhoben werden, da in Halle durchaus kein Mangel an großen und mittleren Sälen vorliege. Diese stünden den größten Teil des Jahres über leer und unbenutzt. Die Bau- und Unterhaltungskosten einer Stadthalle würden der Stadt unnötigerweise außerordentlich hohe Ausgaben verursachen. Demgegenüber sei das Interesse einiger Musikliebhaber, Konzertagenten und Dirigenten nicht maßgebend. Als stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung den Kollegen Wilh. Henze und als Beisitzer die Kollegen Dietlein und Pagenhardt. Diejenigen auswärtigen Mitglieder, welche immer noch den höchsten Stempelsteuersatz von 5 Mk. für öffentliche Tanzlustbarkeiten zahlen, sollen sich bis zur nächsten Versammlung unter Vorlegung des Stempelbogens beim Vereinsvorsitzenden melden. Bekanntgegeben wurde der Dringlichkeitseinspruch des Vorsitzenden des Lokalverbandes Hallescher Wirtevereine gegen die Errichtung eines neuen Automaten-Restaurants. Durch Ableben schieden die Mitglieder Karl Landmann und Oskar Stöpel aus. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Plätzen. Als Vertreter des Vereins bei dem am 27. bis 29. Mai in Halle stattfindenden Bundestag deutscher Cafetiers wurden die Kollegen Lehmann und Wielop gewählt. Aber auch die übrigen Mitglieder sollen sich zahlreich beteiligen. Der Empfangsabend ist am 27. Mai beim Kollegen Hamacher, „Wintergarten". Vermerkt wurde ein Hallescher Geselligkeitsverein, der ein fest abgeschlossenes Vereinsvergnügen kurz vorher ohne weiteres wieder abbestellt habe. Die Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß in solchen Fällen dem geschädigten Saalwirt Schadenersatzansprüche zustehen. Es haben auch bereits Hallesche Vereine Entschädigung zahlen müssen. Ende Juni soll ein Ausflug mit Damen nach Dornburg, Tautenburg und Jena stattfinden. Die nächste Versammlung ist am 13. Juni beim Kollegen Pagenhardt in Schkeuditz.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen in Halle hielt am 8. Mai in „Kohls Restaurant" seine Versammlung ab. Es wurden Tauben vorgeführt, die Herr Herbert besprach. Für die am 19. und 20. November in „Brunners Bellevue" stattfindende Lokalausstellung wurden die Ausstellungsbedingungen und -Bestimmungen festgelegt. Für eine große allgemeine Ausstellung wurde die Zeit vom 14. bis 16. November 1914 gewählt. Zur Pflege der Geselligkeit ist für den 5. Juni ein Speckkuchen-Essen auf dem „Weinberge" geplant. Die nächste Versammlung soll am 22. Mai beim Vereinsbruder Wicht im „Saaleschlößchen" abgehalten werden. Die für den Geflügelzüchter sehr wichtige Frage des Ungeziefers bei Hühnern und Tauben wurde eingehend erörtert. Die Erfahrungen der ältesten Mitglieder zeigten, daß es sehr einfache und billige Mittel sind, die allein einen wirklich sicheren Erfolg bisher gebracht haben. Weitere zeitgemäße Besprechungen über Erfolge bei Zucht, Fütterung usw. fanden großes Interesse.

Der Wehrkraftverein in Nietleben unternahm unter der bewährten Führung des Malermeisters Siebicke einen Uebungsmarsch nach Wettin, wobei Gefechtsübungen stattfanden. Leutnant d. R. Dr. Eck-Nietleben spendete das Essen zum Abkochen.

Vereins-Anzeiger.

„Bivarium", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, e. V. Am 14. Mai 9 Uhr Sitzung in Bauers Restaurant. Tagesordnung: Vorführung seltener Froschlurche durch Herrn Nette; Vorführung eines Durchlüftungsapparates durch Herrn Freund; Aussprache über Fragen aus der Aquarienpraxis; Verlosung.

Geschäftliches.

Luisenbad am Sandanger!

Unter dieser Bezeichnung eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, am Donnerstag, den 15. d. M., Herr Karl Köder jr. sein neuerbautes Flußbad für Herren und am 20. d. M. das für Damen. Durch seine herrliche Lage gegenüber der Rennbahn und der Tribüne des Reitervereins und der Passendorfer Wiesen, begrenzt im Hintergrunde durch die Rabeninsel, ferner durch sein vorzügliches Wasser, seine einzig in ihrer Art in Halle bestehenden Brausen, die neuen schönen Turn- und Sportgeräte (von Faber-Leipzig) wird das Bad bald ein Anziehungspunkt für Jung und Alt sein. Neu für Halle ist ferner die Anlage der Sandbäder daselbst. Diese ersetzen allen denjenigen für einige Stunden ein Seebad, welche nicht in der Lage sind, sich eine Seereise leisten zu können. Auch eignet sich die Anlage vorzüglich als Luft- und Sonnenbad, sind doch die Vorplätze im Damen- und Herrenbad je über 2000 Quadratmeter groß und das Bad liegt von Osten, nach Westen, so daß die Sonne von früh bis abends ungehindert hinein scheint. Endlich wird mancher, der sonst nicht baden ging, durch die bequeme Verbindung mit der Elektrischen die Gelegenheit wahrnehmen und ohne zu schwitzen und Staub zu schlucken das „Luisenbad" durch Abkürzung des Weges nach demselben vermittels der neuen Treppe schnell erreichen. Die Sicherheit der Badenden ist durch die Ausführung der baupolizeilichen Vorschriften gewährleistet. Diese besagen, daß sämtliche Lattenreste, auch die, welche das Bad gegen die freie Saale abschließen, bis auf den Grund geführt sein müssen, ein Herausschwimmen an ein gefährliches Wehr rc. ist also ausgeschlossen und Eltern und Erzieher der dort weilenden Kinder dürfen diese in Sicherheit wissen. Als Schwimmlehrer im Herrenbad ist der frühere langjährige altbewährte Schwimmmeister des Florabades Herr Georg Nolte, gewonnen. Im Damenbad ist als Schwimmlehrerin Fräulein Berta Moritz, Tochter des Schwimmmeisters der alten Köcherschen Badeanstalt, tätig. Die Anlage des neuen Bades in Bezug auf Bequemlichkeit und Einrichtung ist wohl in der Provinz Sachsen die größte und praktischste.

Die seit vielen Jahren bestehenden E. Hoffmannschen Schwimm- und Badeanstalten für Damen und Herren, Weingärten 41, sind eröffnet. Dort wird unter altbewährter Leitung und strenger Aufsicht Schwimmunterricht für Damen, Herren und Kinder erteilt. Durch die persönliche Aufsicht der Besitzer (Frau Hoffmann im Damenbad, Herr Hoffmann im Herrenbad) ist den Eltern sichere Gewähr dafür geboten, daß ihre Kinder, ohne Schaden zu nehmen, sich dort durch ein Bad erfrischen und durch Schwimmen ihren Körper stählen können.

Freudig zu begrüßen ist eine von der Molkerei Trotha getroffene Neueinrichtung. Sie bringt jetzt Vollmilch auch in Flaschen, die durch geeigneten Verschluß gesichert sind, in den Handel. Wenn damit auch, wie unser Gewährsmann uns mitteilt, zur Deckung der größeren Unkosten eine Preissteigerung um 2 Pfg. für das Liter dieser Flaschenmilch verknüpft ist, so kommt indes die Molkerei mit dieser Neuerung einem lange gehegten Wunsche des Publikums entgegen. Ist doch dem Publikum in dieser Milch ein einwandfreies, sauberes Erzeugnis geboten, das während des Transportes keinerlei Einfluß mehr unterliegt, und auch volles Maß gewährleistet. Man achte auf unverletzten Flaschenverschluß.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 13. Mai früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl.-H. 24 Stunden mm
Halle	766,9	12	NO 1	wolkig	15	9	0
Torgau	766,4	13	N 1	„	18	11	—
Nordhausen[1])	766,7	9	NW 4	bedeckt	15	6	0
Magdeburg[2])	766,9	9	N 1	„	18	6	0
Gardelegen	767,1	9	N 1	„	17	4	—
Brocken[3])	—,—	5	O 4	„	7	3	—

1—3) etwas Regen.

Das Hochdruckgebiet über dem nordwestlichen Europa hat sich nicht unerheblich verstärkt, ganz Norddeutschland steht heute unter seinem Einfluß. Im Dienstbezirk sind die Winde wieder nach Osten zurückgegangen und vielfach ist Aufklaren eingetreten. Im Bereiche des hohen Drucks haben wir heiteres, trockenes Wetter mit kühler Nacht zu erwarten, auch tagsüber dürfte die Erwärmung unter der Herrschaft nördlicher Luftströmungen keine wesentlichen Fortschritte machen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 14. Mai: Heiter, trocken, kühle Nacht, am Tage mäßig warm,

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 14. Mai: Anfänglich ziemlich heiter, trocken, früh etwas kühler, am Tage ziemlich warm, später zunehmend bewölkt, etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 15. Mai: Wolkig, zeitweise Regen, mäßig warm.

Wasserstände am 13. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,96, Trotha Untp. + 2,20, Grochlitz + 1,46, Bernburg Untp. + 1,45, Kalbe Obp. + 1,72, Kalbe Untp. + 1,16. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,12, Aussig + 0,19, Dresden — 0,18, Torgau + 0,96, Wittenberg + 2,07, Roßlau + 1,47, Barby + 1,77, Magdeburg + 1,44, Tangermünde + 2,24, Wittenberge + 1,67, Hohnstorf + 0,95. — **Mulde:** Düben + 0,46.

Börsen- und Handelsteil.

Leipzig, 13. Mai. Heute keine Produktenbörse.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse begann die neue Woche bei ziemlicher Zurückhaltung der Spekulation. Bestimmend hierfür ist in der Hauptsache die Spannung am Geldmarkte, die trotz der günstigen Gestaltung der Politik noch immer nicht weichen will. Der Satz für täglich kündbares Geld von 6 Proz. und darüber illustriert die für die Jahreszeit als anormal zu bezeichnenden Verhältnisse am treffendsten. Immerhin ist die Kursgestaltung im allgemeinen als behauptet zu bezeichnen, bei geringfügigen Schwankungen. Von seiten des Privatpublikums sollen Aufträge in wesentlich geringerem Maße eingelaufen sein als in der Vorwoche, so daß der Spekulation auch von dieser Seite keine Anregung kam. Am Montanaktienmarkte war die Kursentwicklung bei belanglosen Veränderungen uneinheitlich. Hier drückten weitere Ermäßigungen der belgischen Eisenpreise und die Annahme des Auftragsbestandes beim Stahltrust, worin die Spekulation einen Beweis für die ungünstige Gestaltung der amerikanischen Eisenmarktverhältnisse erblicken will. Schiffahrtsaktien verkehrten anfangs in fester Haltung. Später drückten Abgaben die Kurse etwas herunter, was man in Verbindung mit der Ermäßigung der Frachtsätze nach dem La Plata durch die Konkurrenzlinien brachte. Recht feste Haltung aber zeigten Elektrizitätswerte. Am Banken- und Bahnenmarkte sowie am Rentenmarkte waren die Kursveränderungen unwesentlich. Interesse zeigte sich auf Wiener Anregung für Lombarden. Canada vermochten ihre anfängliche Einbuße späterhin etwas zurückzugewinnen. Die Seehandlung gab heute Geld bis 26. Juni zu 4⅞—5 Prozent. Privatdiskont 5½ Prozent.

Nervöse Kopfschmerzen,

Herzklopfen, treten am meisten durch Blutarmut, Bleichsucht und Nervenreiz auf. Um dieses zu beseitigen, muß die Grundursache beseitigt werden, deshalb suchen die Ärzte auf das Blut und die Nerven einzuwirken, indem diese mit hervorragendem Erfolg Leciferrin (Ovolecithineisen) verordnen, das angenehm zu nehmen ist, den Körper kräftigt und die Nerven beruhigt. (271)

Preis der großen Flasche Mk. 3.—, in Apotheken, sicher von: Löwen-, Engel-, Adler- und Apotheke zum deutschen Kaiser. (8678

Aufbewahren von Pelzwaren, Wollwaren, Teppiche usw. bei gänzlicher Versicherung gegen Motten, Feuer und Diebstahl für geringe Gebühren u. kostenfreie Abholung u. Zustellung :: :: in Halle. Tarif kostenlos. :: :: A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87 u. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse.

Berlin 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die Trockenheit im Osten Deutschlands hat speziell für die Herbstschichten Deckungsbegehr zur Folge, dem geringes Angebot gegenüberstand. Die während der Feiertage etwas gestiegenen amerikanischen Notierungen boten ebenfalls eine Stütze. Roggen gewann ½ Mk., Weizen zog bis 1 Mk. an. Maiweizen litt unter Realisierungen. Hafer war im Einklang mit Brotgetreide fester, Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen: Mai 206.25, Juli 211,25, Septbr. 204.00 ℳ; willig.
Roggen: Mai 165.75, Juli 169.75, Septbr. 168.00 ℳ; willig.
Hafer: Mai 163.00, Juli 166,00 ℳ; willig.
Mais: Mai 147,00, Juli —,— ℳ; still.
Rüböl: Mai —,—, Okt. —.— ℳ; geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 208,00, Juli 212.00, Septbr. 205,00 ℳ; fester.
Roggen: Mai 166,25, Juli 171,00, Septbr. 169,00 ℳ; stetig.
Hafer: Mai —,—, Juli 167,00 ℳ; behauptet.
Mais: Mai —,—, Juli 167,00 ℳ; behauptet.
Rüböl: Mai 66.00 ℳ, Okt. 65.00 ℳ; behauptet.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vor der Friedenserklärung.

London, 13. Mai. Die „Times“ schreibt in ihrem Leitartikel: „Der Friedensvertrag wird voraussichtlich heute vielleicht doch nicht von allen Balkanstaaten unterzeichnet werden. Aber wenn kein Zwischenfall eintritt, darf man die Unterzeichnung zuversichtlich in wenigen Tagen erwarten. Man braucht dem Umstand keine große Bedeutung beizulegen, daß der Vertrag als ein Präliminarfriedensvertrag bezeichnet wird. Man weiß sehr wohl, daß dieses Instrument, das von den Mächten wohl überlegt und aufgesetzt ist, schließlich den endgültigen Vertrag bilden wird.“ Das Blatt fährt fort: „Es wird noch viele Erörterungen geben, aber sie werden nicht zwischen den Verbündeten und der Türkei, sondern zwischen den Verbündeten und den Mächten stattfinden. Die Verbündeten werden wissen, daß, nachdem die Mächte zu ihrem Entschluß gekommen sind, Widerstand und Einwendungen nutzlos sind. Die Entscheidung liegt bei den Mächten, und die Mächte haben in dem Vertrag ihr Urteil über die Hauptfragen niedergelegt.“

London, 13. Mai. Die „Times“ meldet aus Sofia vom 12. d. M.:

Die bulgarische Regierung hat ihre Londoner Vertreter angewiesen, den Präliminarfrieden zu unterzeichnen. Die Regierung hat die übrigen Balkanstaaten dringend aufgefordert, die gleichen Schritte zu tun. Man erwartet, daß die Friedensurkunde von den beteiligten Personen morgen unterzeichnet werden wird.

Zur Reise des Staatssekretärs v. Jagow nach Wien.

Wien, 13. Mai. Der Kaiser wird Mittwoch nachmittag den deutschen Staatssekretär v. Jagow, der Mittwoch früh hier eintrifft, in besonderer Audienz empfangen. Donnerstag abend ist allerhöchste Tafel, wozu außer dem Staatssekretär auch der Fürst von Hohenzollern geladen ist, der morgen aus Bukarest hier ankommt.

Der neue Bischof von Limburg.

Limburg a. d. Lahn, 13. Mai. Dr. August Kilian wurde zum Bischof von Limburg gewählt.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 13. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

30 000 Mark auf Nr. 205 802, **10 000 Mark** auf Nr. 64 217, **5000 Mark** auf Nr. 81 754, **3000 Mark** auf Nr. 5184, 6086, 13 295, 14 640, 21 080, 23 868, 30 907, 33 649, 40 304, 43 919, 44 195, 51 506, 53 200, 61 967, 63 564, 75 502, 82 349, 84 795, 98 364, 104 799, 108 338, 129 485, 174 567, 184 724, 199 307, 210 508, 216 001, 217 530, 223 209, 228 245, 229 943, 231 705.

Die Berner Alpen überflogen.

Bern, 13. Mai. Der Schweizer Flieger Bider flog heute über die Berner Alpen. Um 4 Uhr 35 Minuten stieg er bei prächtigem Wetter in Bern auf, überflog Gurten und das Oebersimmental, überquerte die Alpenkette in 3200 Meter Höhe zwischen Wildstrubel und Wildhorn in der Gegend des Rawylpasses und landete wohlbehalten trotz schneidender Kälte 6 Uhr 19 Minuten bei Sitten in Wallis. Eine Deputation des Staatsrates sowie eine große Volksmenge begrüßte den kühnen Flieger. Dieser überflog im Januar als Erster die Pyrenäen. Der heutige Flug gilt als die bisher größte Fliegerleistung der Welt. Sie übertrifft an Bedeutung den Simplonflug.

Auflösung des galizischen Landtages.

Wien, 13. Mai. Die morgige „Wiener Ztg.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, durch die der galizische Landtag aufgelöst und Neuwahlen angeordnet werden.

Internationale Seerechtskonferenz.

Kopenhagen, 13. Mai. Heute vormittag wurde die elfte internationale Seerechtskonferenz eröffnet.

Die englischen Suffragetten als Expreßzugentgleiser.

London, 13. Mai. Die Eisenbahngesellschaften sind durch anonyme Briefe benachrichtigt worden, daß die englischen Frauenstimmrechtlerinnen demnächst einen Expreßzug zum Entgleisen bringen wollen. Eine scharfe Bewachung der Bahnstrecken ist angeordnet worden.

Zum Vorgehen Englands gegen Guatemala.

Washington, 13. Mai. Obgleich das Staatsdepartement auf eine Forderung Guatemalas, daß die Vereinigten Staaten das Vorgehen Englands gegen Guatemala als Verletzung der Monroe-Doktrin betrachten sollten, keine offizielle Erklärung abgegeben hat, glaubt man doch zu wissen, daß dem Gesandten von Guatemala mitgeteilt worden sei, daß die Vereinigten Staaten nicht geneigt seien, amerikanische Republiken zu unterstützen, die in der Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten säumig sind.

Mysteriöser Vorfall.

Steglitz, 13. Mai. Am ersten Pfingstfeiertage wurde auf dem Wannsee ein unbemanntes Boot aufgefunden, in dem ein Ueberzieher, ein Revolverfutteral und ein Brief lagen. Der Brief war mit Rudolf Jenni unterschrieben und als Adresse eine Wohnung in der Bismarckstraße angegeben. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand man im Badezimmer Frau Jenni tot in der Badewanne liegen. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Frau ihren Tod durch Ertrinken gefunden hat. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich um einen Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt.

Grubenunfall.

Altenburg, 13. Mai. Auf dem Tagebau des Kohlenbergwerks „Herzogin Adelheid“ in Haselbach verlor in der Nacht zum ersten Feiertag der Führer die Gewalt über einen Baggerzug, so daß dieser ins freie Feld hinausraste, wo die Maschine sich schließlich fest ins Erdreich einbohrte. Der Heizer wurde dabei schwer verletzt und mußte in den „Bergmannstrost“ zu Halle a. S. gebracht werden. Der Führer kam mit leichteren Verletzungen davon.

Zum schlesischen Grubenarbeiterstreik.

Beuthen, 13. Mai. Heute früh fehlten 17 686 Grubenarbeiter, von denen ein großer Prozentsatz auf die sogenannten Feiertagsbummler entfällt. Auf den fiskalischen Gruben ist die Belegschaft vollzählig eingefahren.

Ertrunken.

Mülheim a. d. Ruhr, 13. Mai. Am Pfingstsonntag kenterte auf der Ruhr ein mit drei Arbeitern besetztes Ruderboot. Zwei Insassen ertranken, der dritte konnte gerettet werden.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	5⅛ %
Amsterdam kurz	168,55
Brüssel do.	80,52½
Italien do.	79,15
Kopenhagen do.	111,95
Checks auf London	20,45½
New-York visita	420,00
Checks auf Paris	81,12½
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,80
Rio de Janeiro auf London	16 15/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,90
Russische do.	215,40
Sovereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,24
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,50
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,43½
Französische do.	81,05
Holländische do.	168,70
Italienische do.	79,55
Schweizer do.	81,95

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	98,90
4 do. Reichsanleihe	99,30
3½ do. do.	86,80
3 do. do.	76,60
4 Preußische Schatzanweisungen	98,90
4 do. Konsols	99,40
3½ do. do.	86,80
3 do. do.	76,60
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	98,00
3½ do.	85,00
3½ Hamburg. Staats-Rente	86,60
3½ do. amort. 1887 91	87,00
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	73,70
3 Sächsische Staats-Rente	—,—
3½ Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,00
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	86,00
3½ Berliner 1882—98	88,30
4 Erfurt 1893, 1901	96,40
3½ do. 1893, 3	92,1[illegible]
3½ Halberstadt 1897	88,60
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	98,80
3½ do. 1875—1902	88,00
4 Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	88,90

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	96,00
3½ do. Comm.-Obl.	85,00
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	94,90
3½ do. do.	85,25
3 do. do.	77,60
4 Sächsische alte	101,10
3½ do.	86,75
3 do.	—,—
4 do. neue	95,50

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	94,50
4½ do. do. kl.	95,40
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	96,60
4 Chinesen 1896 gr.	98,50
5 do. kl.	98,50
4½ do. 1898 gr.	90,50
4½ do. kl.	90,50
1,75 Griechen Monopol	56,40
1,60 do. Gold	—,—
2,80 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	91,70
4½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	96,70
4 do. 100	97,90
4 Oesterreich. Gold	90,00
4⅕ do. Kronen	84,60
5 do. Silber	88,00
4⅕ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	—,—
5 Rumänen amort. 1903	100,00
4 do. 1890	92,60
4 do. 1898	88,00
4 Russen 1880	88,60
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,00
4½ do. 1905	99,90
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	80,50
4 Türken Admin. Anl.	81,25
4 do. unif. 03	—,—
Türkenlose 400 Fr.	167,60
4 Ungar. Gold gr.	85,70
4 do. mittel	88,50
4 do. kl.	88,00
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	73,90
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,50
Halle-Hettstedt	84,30
Lübeck-Büchen	181,75
Schantungbahn	134,60
Allgem. Deutsche Kleinbahn	127,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,50
Elektrische Hochbahn	125,50
Gr. Berliner Straßenbahn	165,90
Hamburger Straßenbahn	168,00
Magdeburger Strassenbahn	181,60
Franzosen ult.	159⅛
Lombarden ult.	28⅛
Baltimore and Ohio	98,25
Canada-Pacific	240,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	172,40
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	91,60
4 Oesterr. Gold Pr.	89,90
3 Dux-Prager Gold Obl.	—,—
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	58,90
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	97,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	88,60
3 Transkaukasische 5 Pr.	74,30
4 Wladikawkas 1897 Pr.	86,20
5 Anatolier 1. Pr.	93,50
5 do. 2. Pr.	93,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	64,75
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	72,00
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	73,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paket.	147,90
Hansa	314,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	124,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	69,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	146,25
Berl. Handels-Ges.	163,90
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	110,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	109,00
Darmstädter Bk. Markst.	116,00
Dessauer Landes-Bk.	110,30
Deutsche Bank	249,50
do. Uebersee-Bank	157,60
Diskonto-Kommandit-Ant.	185,60
Dresdner Bank	152,40
Essener Kredit	154,50
Gothaer Grundkreditbk.	161,25
Leipziger Kreditanstalt	152,50
Magdeburger Bankverein	114,90
Mitteldeutsche Kreditbank	114,30
Mitteldeutsche Privatbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	117,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	193,75
Preuß. Bodenkredit-Bank	151,25
do. Zentral-Bodenkredit	185,50
Reichsbank	136,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,20
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhaus. Bankverein	114,50
Schlesischer Bankverein	147,50
Wiener Bankverein	129,80

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	127,25
Deutsche Bierbrauerei	89,50
Patzenhofer	241,50
Schöneberger Schloßbr.	216,75
Schultheiß	261,50
Herkules Kassel	155,00
Klosterbrauerei Röderhof	51,00
Leipziger Brauerei Riebeck	185,75
Verein. Artern	97,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	428,20
Aktien-Ges. f. Anilinf.	449,75
Adler Portl. Cement	113,50
Allgem. Berliner Omnibus	169,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	247,90
Ammendorfer Papierfabrik	399,00
Anglo-Kontinental Guano	118,50
Anhalt. Kohlenw.	157,25
do. Vorzugsaktien	112,50
Baer & Stein	444,50
Bergmann Elektr.	139,00
Berl.-Anh. Masch.	144,50
Berliner Elektriz.-Werke	174,00
do. Maschinen-Bau	243,50
Bernburger Maschinen	49,50
Berzelius Bergwerk	144,50
Beton- u. Monierb.	115,60
Bismarckhütte	163,50
Bochumer Gußstahl	221,90
Böhler & Co.	252,00
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	211,60
do. Jute	230,00
Buderus	113,00
Butzke & Co. Metall	111,75
Caroline Braunkohle	406,50
Chem. Fabr. Buckau	169,90
Cölner Bergwerk	512,80
Concordia Bergwerk	327,00
do. Spinnerei	125,00
Consolidation Schalke	848,50
Cottbuser Masch.	57,00
Cröllwitzer Papierfabrik	166,75
Dessauer Gas	177,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	122,00
do. -Luxemb. V.-A.	165,25
do. Elektr.-Ges.	169,60
do. Gasglühlicht	500,00
do. Kabelwerke	127,75
do. Waffen u. Mun.	619,50
Donnersmarck-Hütte conv.	320,00
Dürrkopp	407,00
Dynamit-Trust	184,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	502,00
Elektra Dresden	116,50
Eschweiler Bergw.	216,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	231,00
R. Frister	265,75
Geisw. Eisenw.	216,10
Gelsenkirchen	190,40
Gesellsch. f. elektr. Untern.	162,80
Glauziger Zucker	162,00
Greppiner Werke	200,00
Hallesche Maschinen	395,00
Hann. Baugas. St.-Pr.	51,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	305,25
Harburg-Wien-Gummi	162,50
Harpener Bergb.	198,25
Hartmann sächs. Masch.	152,00
Harzer A. u. B.	38,00
Haspe Eis. u. St.	175,75
Heinrichshall	84,00
Hemmoor Portl.-Zement	124,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	153,50
Hirsch Metall	128,90
Höchster Farbwerke	634,25
Hoesch Stahlw.	331,00
Hohenlohe-Werke	174,50
Ilse Bergbau	440,00
Kahla Porzellan	345,00
Kaliw. Aschersleben	149,10
Kattowitzer	253,00
Kirchner Masch.	424,25
König Wilhelm abg.	261,75
do. St.-Pr.	336,00
Körbisdorfer Zucker	147,00
Kronprinz Ohligs	323,00
Kyffhäuserhütte	142,50
Lahmeyer & Co.	130,50
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	176,00
Leopoldgrube	141,00
Leopoldshall	89,00
do. St.-Pr.	111,00
L. Loewe & Co.	340,00
Lübecker Maschinen	114,50
Magdeburger Allgem. Gas	106,90
Märk.-Westf.-Bergw.	119,50
Maschinenfabrik Buckau	136,00
Milowicer Eisen	73,50
Neue Bod.-Ges.	79,50
Niederl. Kohlen	217,50
Nienburger Maschinen	68,00
Nordd. Wollkämmerei	145,90
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,75
do. Eisenindustrie	85,75
do. Kokswerke	214,70
do. Portland-Zement	154,50
Orenstein & Koppel	210⅞
Otaviminen	115,10
Phönix Bergw. Lit. A.	268,80
Rhein. Metallw.	94,50
do. do. V.-A	118,75
Rhein-Nassau Bergwerk	294,00
Rhein. Stahlwerk	169,75
Riebeck Montanw.	192,00
Rombacher Hütten	164,00
Rositzer Braunkohle	101,00
do. Zuckerf.	115,90
Sächs. Webstuhl-Fab.	285,50
Saline Salzungen	94,00
Sangerh. Masch.	204,40
Saxonia Portl.-Zement	122,25
Schering Chem. Fabrik	224,25
Schles. Zinkh.	414,00
Schles. Portl.-Zement	144,75
Schneider Hugo	159,10
Schuckert, Elektr.	157,90
Schulz-Knaudt	148,60
Siemens Glasind.	233,00
Siemens & Halske	227,60
Spritbankaktien	458,00
Staßf. Chem. Fabrik	140,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	85,00
Stettin. Chamotte	178,00
Stett. Vulkan	154,25
Stöhr. Kammgarn	166,75
Stollberger Zinkhütten	149,00
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	93,25
Thaler Eisenh.	249,25
do. do. V.-A.	250,00
Thüringer Salinen	50,60
Tittel & Krüger	145,25
Union, Fabr. chem. Prod.	272,80
Unter den Linden, Bauges.	156,80
Varziner Papier	161,50
Vorwohler Portl.-Zement	230,00
Wegelin & Hübner	177,00
Westeregeln Alkali	196,25
Westf. Draht-Ind.	168,00
do. Stahlw.	51,00
Wittener Gußstahl	205,25
Wrede Mälzerei	71,00
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	167,00
do. 2. Ser. e	153,00
Zeitzer Masch.	328,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	199
Berliner Handelsgesellschaft	164⅞
Commerz- und Diskontobank	109⅝
Darmstädter Bank	116½
Deutsche Bank	249⅛
Diskonto-Kommandit	185⅞
Dresdner Bank	152⅜
Nationalbank	117⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	114⅝
Russ. Bank f. ausw. Handel	158½
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Oesterr. Staatsbahn	159
do. Südbahn	28⅛
Anatol. Eisenbahn (60 %)	116½
Baltimore and Ohio	98¼
Canada Pacific	241⅜
Orientbahnen Betriebs-Ges.	——
Ital. Meridionalbahn	114¾
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	172⅛
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3 % Deutsche Reichsanleihe	76,50
4½ % Chinesen 1898	——
4½ % Japaner 1905	——
4 % Russ. Anleihe 1902	90⅛
4 % Spanische Anleihe (äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	167¼
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	220⅜
Deutsch-Luxemb. V.	165½
Dortmunder Union C.	——
Hohenlohe-Werke	175
Laurahütte	176⅛
Oberschles. Eisenindustrie	86¼
Phönix kt.	269
Rhein. Stahl	170⅞
Rombacher Hütte	163¾
Gelsenkirchen	191
Harpener	199⅛
Große Berliner Straßenbahn	——
Hamburger Paketfahrt	148
Hansa Dampfschiffahrt	314¾
Nordd. Lloyd	124
Trust Dynamit	184⅝
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	170⅛
Siemens & Halske	227⅛
Otavi	115

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. Mai, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	77,20G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,90G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,25G
3½	do. v. 1904	—	—	85,80G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. k. J.	—	—	95,25G
4	do. do. 1893	—	—	91,25G
4	do. do. 1897	—	—	91,00G
4	do. do. 1903	—	—	91,75G
4½	do. do. 1908	—	—	99,25G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	99,00B
4	do.	—	—	94,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	92,75G
4½	do.	—	—	98,25G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	96,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	92,25G
4	do.	—	—	99,00G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	—	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	140,75bG
Cröllwitzer Papierfabrik	9	—	165,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	—,—
do. do. Vorz.	0	—	80,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	4	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	0	—	162,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	2	—	154,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	150,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	230,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	185,00G
do. Kammgarnspinnerei	10	10	162,20G
do. Walzfabr. Schkeuditz	0	2	85,00G
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	15 ℳ	—	758bG
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	168,00G
Thüringer Gas	16	16	279,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	—	145,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	10	136,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	147,25G
Pinkau & Co.	10	—	189,00G
Krietsch Mühlen	7	—	112,50B
Hartmann Maschinen	5	—	148,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	25	406,00bG
Zimmermann & Co. Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	88,50B
Kunstanstalt B. Gross	6	—	—,—

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	8⅘	—	209,25bG
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	—	258,00G
do. do. Lit. B.	11½	—	—,—
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	151,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	151,00bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	154,75G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	133,00G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	221,50bG

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 13. Mai. **Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.**

Tendenz: still.	Nachfr.	Angeb
Adler-Aktien	58%	60%
Alexandershall	8850	9100
Beienrode	4400	4800
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	10500	11000
Carlshall	1650	1700
Carlsfund	5000	5300
Deutschland	2750	2825
Einigkeit	3375	3450
Friedrichshall-Aktien	——	——
Glückauf-Sondershausen	16800	17500
Großherzog von Sachsen	——	——
Günthershall	4000	4150
Hallesche Kaliw.-Aktien	43%	45%
Hannov. Kali-Aktien	98%	101%
Hansa-Silberberg	4650	4725
Hattorf-Vorz.-Aktien	109%	111%
Heiligenroda	9300	9500
Heimboldshausen	1850	1900
Heldburg-Aktien	50%	52%
Heldrungen I	750	800
Heldrungen II	800	850
Hermann II	1250	1325
Immenrode	3500	3600
Irmgard	425	475
Johannashall	4100	4200
Justus-Aktien	84%	86%
Krügershall	112%	114%
Ludwigshall	——	——
Moltkeshall	——	200
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	——	400
Reichskrone	——	25%
Ransbach	1250	1300
Richard	125	175
Rothenberg	2175	2225
Saale	800	850
Sachsen-Weimar	6200	6400
Salzmünde	5300	5400
Siegfried I	4400	4600
Steinförde Vorz.-Akt. I	33%	35%
Teutonia	73%	75%
Thüringen	2650	2750
Walther	460	500
Wilhelmshall	7150	7400

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Blatzheims Triumph-Erfolge!
Ausverkaufte Häuser!
Das jetzige Programm **nur noch 2 Tage!**
Freitag neue Variété-Sterne!
Freitag neue Blatzheim-Schlager!
Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr. [8703

Saalschloss-Brauerei.

Heute Dienstag abends 8 Uhr
Gr. Militär-Konzert der 36er.
Abends 10 Uhr „Die Schlacht bei Leipzig"
gr. Schlachtenfeuerwerk,
ausgeführt vom Pyrotechniker **H. Pfeiffer, Cröllwitz.**
Eintritt 35 Pfg. Abonnements- u. Vorzugskarten gültig.
Morgen Mittwoch, den 14. Mai, nachm. 3½ Uhr
Militär-Konzert,
ausgeführt von der **Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.**
8702) **F. Winkler.**

Meine
Schwimm- und Badeanstalten
für Damen und Herren
sind eröffnet.
Ernst Hoffmann, Weingärten 41.
— Telephon 2268. — (8692

Zoologischer Garten.

Donnerstag, den 15. Mai 1913, abends 8 Uhr
- Sinfonie-Konzert -
Frühlingsfeier.
Mitwirkende:
das **Hallesche Stadttheater-Orchester**
(Leitung: Herr Kapellmeister Heinrich Laber),
der hiesige **Musikalische Zirkel vom 16. Oktober 1883**
(Leitung: Herr Paul Zaeper).
Solisten: Frl. **Lisa Görke** vom Heydrichschen Konservatorium,
Herr Opernsänger **Alfred Färbach** } vom hies. Stadttheater.
Herr Kammersänger **Otto Rudolph** }
Klavier: Herr **Walther Koch, Halle a. S.**
Vortragsfolge:
I. Teil:
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-dur (Pastorale).
2. Niels-W. Gade: Frühlings-Fantasie und Botschaft für Solo-Stimmen, Chor, Pianoforte und Orchester.
3. Mendelssohn-Bartholdy: Die erste Walpurgisnacht, Ballade für Chor, Soli und Orchester. Dichtung von Goethe. (8688

Eintrittspreis 1 Mk., im Vorverkauf (Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch) 75 Pfg. Aktionäre und Abonnenten des Zoo Programm 50 Pfg. obligatorisch.

den Herren Aerzten empfohlen! 1698

Saaledampfschiffahrt.
Morgen Mittwoch vormittags 10 Uhr
bill. Extrafahrt nach Rothenburg, hin u. zurück 1.20 Mk.

Modernste Brautseide
Charmeuse, Damassé, Crêpe de Chine, Messaline, Eolienne (Wolle mit Seide).

Modernste Blusenstoffe
in bulgarischem u. türkisch. Geschmack,
Bluse 4.—, 6.—, 7.— bis 20.— M.
Reste, ¼, ⅓, ½ Meter, **extra billig.** (2850
Neuheiten
in **Lyoner Foulard- u. Bast-Seide.**
Haltbarste Kostüm- u. Blusenstoffe.
Schw. Kostüm-Seide
Meter 2.25 M.
Garantie-Stoffe
Meter von 2.80 M. an.
Knappe Roben,
9, 10, 11, 12 Meter, ganz besonders preiswert.
Blusen-Reste, Schürzen-Reste, Kl. Seiden-Reste
für Schleifen, Binder, Pompadours.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.,
Halle a. S., **Gr. Steinstr. 88.**

Apollo-Theater.

Täglich abends 8¼ Uhr:
„Das Ehe-Quartett",
Schwank i. 3 Akten v. Gorsse u. Marsan. [8667
Raymonde.... **Ellen Roland**
v. „Residenztheater", Berlin a. G.
Lachsturm auf Lachsturm!
Im Berl. „Residenztheater" hunderte von Aufführungen.

Strümpfe, Socken, Waden-Söckchen,
Ia. Fabrikat.
Gust. Liebermann,
Geiststrasse 42 (Ecke Thaliassäle).

Stadttheater in Halle.
Mittwoch, den 14. Mai 1913
231. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Abschiedsabend für
Helene Achterberg, Wanda Oferta, Hans Hofer, Willy Braune.
Heimat.
Schausp. in 4 Akt. v. H. Sudermann.
Spielleitung: Oberreg. R. Scholling.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. [8666
Donnerstag, d. 15. Mai 1913
232. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Letzte Vorstellg. der Spielzeit.
Abschieds-Gastspiel d. Hofschauspielerin **Maria Schlomka,**
Genoveva.

Verreist
für ca. 4 Wochen.
Dr. Boye.

Verlobungsringe.
Juwelier Tittel.
Gef. gesch.

Luisenbad am Sandanger

Flussbad für Damen und Herren.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich meine **Badeanstalt für Herren** am **Donnerstag, den 15. d. Mts.** und die **für Damen Dienstag, den 20. d. Mts. eröffne.** Durch die langjährige Tätigkeit in der Badeanstalt meines Vaters bin ich in der Lage, einem verehrlichen Publikum ein der Neuzeit entsprechendes modernes und bequemes Bad zu präsentieren. Dasselbe enthält gute Turn- und Sportgeräte sowie Sandbäder. Die Sonne scheint von morgens bis abends in mein Bad, da es von Osten nach Westen liegt und eignet sich dasselbe deshalb vorzüglich als Luft- und Sonnenbad. Das Schwimmbassin im Herrenbad ist über 50 Meter lang und somit das grösste in Halle. Die Brausen sind modern und praktisch und einzig in ihrer Art am Platze. Im Herrenbad ist der frühere langjährige Schwimmeister des Florabades, Herr **Nolte,** tätig; im Damenbad Fräulein **Bertha Moritz.** Das Bad kann von jedermann und jederzeit besichtigt werden und sind daselbst schon jetzt Abonnements erhältlich. — Ich bitte ein verehrliches Publikum um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens und zeichne

2847) Hochachtungsvoll **Karl Köcker jr.,** Badeanstaltsbesitzer.

Musikapparate
auf eingebaut. Holztrichter, hervorrag. Tonwiedergabe, bekommen Sie nur im
Halleschen Musikhaus,
Alte Promenade 10.
Dort werden auch 2859
Apparate zu Festen leihweise geliefert.

Die Hausfrau staunt
über den Erfolg mit **Möbelpolitur.** Das Glas 50 Pfg., 1.00 u. 2.00 Mk. Echt in der **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstraße, gegenüber dem Gardinen-Haus.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Professor Hugo Buchholz u. Frau
Hilde geb. Engelmann.
Halle a. S., den 12. Mai 1913.
Tiergartenstr. 8.

Wir verlegen unsere Geschäftsräume demnächst von Poststrasse 8 nach **Poststrasse 9/10.**
Wratzke u. Steiger.

Die orientalische Wundermilch
Yoghurt,

das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der Entwickelung zurückgebliebene Kinder, Lungenkranke, Rekonvaleszenten usw., das beste von Tausenden von Aerzten empfohlene Blutreinigungsmittel, ist garantiert echt, in verlöteten Konservedosen eingeschlossen, unbegrenzt haltbar und ohne weiteres gebrauchsfertig zu beziehen als

Condensierte Yoghurtmilch

Preis pro Dose Mk. 2,75

Aus einer Dose Condensierter Yoghurt-Milch lassen sich auch ohne weitere Umstände ca. 80 halbe Liter frischer Yoghurt-Milch mühelos mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches jeder Dose beiliegt. Große Ersparnisse gegenüber dem Bezuge von sogenannter „Deutscher Yoghurt-Milch" aus den Molkereien. Besser und ausgiebiger wie die meisten oft ganz unwirksamen Yoghurtfermente und Yoghurttabletten.

Zu haben in Halle a. S.:
Gebr. Zorn, Halle, Gr. Steinstr. = 9. =
Delikatessen- und Weinhandlung.
[8671

Nöschenrode im Harz b. Wernigerode.
Luftkurort und Sommerfrische, vom Walde umgeben. Prospekte, Karte und Wohnung durch die Kurverwaltung. [8591

Entwurf Prof. Bruno Paul, erlesenster Geschmack im modernen Geist, einfache typische Formen, überall verwendbar in Stadt und Land, solid in der äußeren Form, solid in der Arbeit, knapp im Umfang. Garantie für größte Haltbarkeit durch Verwendung abgesperrter Platten
Reich illustr. S. u. T. Kataloge 1.50 M
Zimmer von 435 Mark an
Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.G.
Berlin W 9 Bellevuestraße 5a

Max von Zuccalmaglio
Erna von Zuccalmaglio
geb. **Lücke**
zeigen ergebenst ihre in London vollzogene
Vermählung an.
Margaretenhof, Bad Landeck (Schles.), Mai 1913.

Statt besonderer Anzeige.
Den Tod meiner innigstgeliebten Frau, meiner herzensguten Mutter, unserer teuren Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Frieda Hofmeister
geb. **Lattermann**
zeigt tiefbetrübt an
Im Namen der Hinterbliebenen:
Fritz Hofmeister, Blumenstrasse 7.
Halle a. S., den 12. Mai 1913.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
Freundlichst zugedachte Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Fertige Markisen
für (2706
Schaufenster, Balkons u. Fenster, Kolonnaden- und Lauben-Vorhänge, Gartenzelte offeriert in allen Größen billigst
M. Wehr, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 81. Tel. 2647.
Markisenbrelle in allen Farben und Breiten.
Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Mondamin-, Knorr- und Maggi-Suppen, Dr. Oetker's Back- und Puddingpulver empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. 1.

Statt besonderer Meldung.
Am 12. d. Mts. abends 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Grossmutter
Frau Bertha Kathe
geb. **Berndt**
im 74. Lebensjahre.
Halle a. S., im Mai 1913.
Im Namen der Hinterbliebenen
Gustav Kathe.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
Von Kondolenzbesuchen bitte freundlichst abzusehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der deutsche Pfadfindertag

wurde während der Pfingsttage in Magdeburg abgehalten. Aus dem ganzen Reiche und auch aus Böhmen waren Abordnungen erschienen. Ueber 1200 Pfadfinder marschierten am Sonntag früh nach dem Cracauer Anger, wo Spiele abgehalten wurden, die in einer größeren taktischen Uebung (Erstürmung eines von der weißen Partei verteidigten Proviantamtes durch die rote Partei) gipfelten. Geleitet wurde die Uebung vom Reichs-Feldmeister Hauptmann Beyer. Der kommandierende General des 4. Armeekorps, Exzellenz von Armin, zahlreiche Vertreter des Offizierkorps, der Regierungspräsident von Mistschek, der Polizeipräsident von Alten und andere verfolgten die Uebung mit vielem Interesse. Inzwischen war Feldmarschall Exzellenz Dr. Freiherr von der Goltz von Berlin eingetroffen und begrüßte die nach der Uebung im Viereck aufgestellten Pfadfinder durch eine herzliche Ansprache, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang. Reichs-Feldmeister Hauptmann Beyer hielt mit den Feldmeistern danach Kritik ab. Er sprach seine Freude über den Verlauf der Uebung aus, hatte aber doch für die weitere Fortbildung der Pfadfinderidee eine Reihe Wünsche, u. a.: Einheitlichere und straffere Marschübung (ohne militärischen Drill), ruhigere Befehle seitens der Feldmeister, bessere Ausbildung der Kornets, welche im Disziplinhalten bei Abwesenheit der Feldmeister gleiche Ordnung zu halten hätten, noch eifrigere Winkerübungen, Einfachheit in der Kleidung, größere Ruhe in den Quartieren usw. Sehr rühmenswert sei die bekundete Begeisterung für die Pfadfindersache, die überall gleich stark zu beobachten sei. An die Kritik knüpfte General-Feldmarschall Freiherr von der Goltz eine Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf die für Deutschland gegebene politische Lage auf die Zukunftsbedeutung der Pfadfinderbewegung einging. Danach hielt Konsistorialrat Schlegel für die protestantischen Pfadfinder eine kurze Feldandacht, und hierauf ging es um ½1 Uhr zum Abkochen, dem der Reiz echten Biwaklebens dadurch verliehen wurde, daß die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 26 auf dem Abkochplatze konzertierte. Nach 2 Uhr erfolgte der Rückmarsch in die Stadt. Der Nachmittag war für Besichtigungen freigegeben. Abends 7 Uhr gab es in den Kasernen Kartoffelsuppe mit Fleischklößen. Der zweite Pfingstfeiertag war für einen Ausflug nach dem Harz vorgesehen mit Bahnfahrt über Wernigerode bis Drei-Annen-Hohne.

Zur Verunreinigung der Flußläufe.

Die Strafbarkeit der Verunreinigung eines Flußlaufes bei der Wirkung auf das Gebiet des benachbarten Bundesstaates ist bekanntlich wiederholt Gegenstand lebhafter Erörterungen gewesen. Vom Oberlandesgericht Naumburg ist in dieser Sache ein Urteil ergangen. Wir lesen über die Angelegenheit in der neuesten Nummer der „Landw. Wochenschr." wie folgt: Der technische Leiter einer Papierfabrik hatte der Selke auf preußischem Gebiet schädliche, die Fischerei gefährdende Farbstoffe zugeführt und war vom Schöffengericht in Ballenstedt wegen Uebertretung des Anhaltischen Fischereigesetzes vom 10. Juli 1876 zu einer Geld-, im Unvermögensfalle zu einer Haftstrafe verurteilt worden. Das Schöffengericht in Ballenstedt hatte seine örtliche Zuständigkeit für gegeben erachtet, weil der schädigende Erfolg im wesentlichen erst in Anhalt zutage getreten, also hier der Ort der Tat sei. Auf die Berufung des Angeklagten hat die Strafkammer in Dessau das Anhaltische Schöffengericht in Ballenstedt nicht für zuständig erklärt, weil der Punkt, auf dem Fabrikabwässer in den Flußlauf der Selke eingemündet seien, auf preußischem Gebiete liege, und das Schöffengerichtsurteil aufgehoben. Das Urteil der Strafkammer wurde von der Herzoglichen Staatsanwaltschaft in Dessau erfolgreich mit der Revision angefochten. Das Oberlandesgericht in Naumburg (Saale) hat das Urteil des Schöffengerichts wiederhergestellt; es hat ausgeführt, eine strafbare Handlung sei auch da begangen, wo ihre beabsichtigte oder schuldhaft verursachte Wirkung eingetreten sei, als Ort der Begehung sei nicht nur preußisches, sondern auch anhaltisches Gebiet anzusehen. — Das Urteil des Oberlandesgerichts ist von großer grundsätzlicher Bedeutung, da es auch umgekehrt für die Verunreinigung derjenigen Flußläufe Beachtung verdient, die von anderen Bundesstaaten nach Preußen führen.

Unglücks-Chronik.

Der 19jährige Jenaer Student der Medizin Liedow aus Mülheim a. d. Ruhr unternahm mit Freunden eine Radtour nach dem Thüringer Wald und stürzte unterwegs so unglücklich mit dem Rad, daß er sofort verstarb.

In Sachsendorf bei Eisfeld verbrannte sich die elfjährige Tochter des Schlossers Kirchner so schwer, daß sie an den Folgen starb.

*

⁂ **Dessau**, 10. Mai. (Arbeitsjubiläum.) Am 1. April feierte die Beschließerin Agnes Ziem ihr 40jähriges Dienstjubiläum beim Kammerherrn von Bülow. Durch Vermittelung der Landwirtschaftskammer wurde ihr das Goldene Kreuz für treue Dienste überreicht. Auch von der Familie ihrer Dienstherrschaft wurden ihr mancherlei Ehrungen und Geschenke zuteil.

+ **Gimritz b. Weitin**, 12. Mai. (Frecher Einbruch.) In der Nacht zum Sonntag wurde in der Wohnung des Maurers Franz Albrecht von hier eingebrochen. Durch Eindrücken der Fensterscheibe gelangten die Diebe in das Innere. Sämtliche Wurstwaren, Speck und Schinken, sowie Braten, eingemachte Früchte und Kuchen wurden mitgenommen. Auch die Kleidungsstücke aus dem Raume verschwanden mit. Die Einbrecher sind so frech gewesen, sich an den Vorräten erst tüchtig zu laben. Bis jetzt fehlt jede Spur.

B. **Osmünde**, 12. Mai. (Aus dem Siebenjährigen Kriege.) Im Oktober 1761 kam das aus Salzburgern und Pfälzern bestehende Korps des Generals Luszinsky auf dem Wege nach dem Mansfeldischen auch durch unsere Gegend. Besonders den Salzburgern sagt ein altes Kirchenbuch nach, daß sie die Prediger gar übel traktiert haben. Zum Exempel in Osmünde habe ein Husar dem Prediger mit einem Beil ins Genick geschlagen und ihm 60 Reichstaler Geld genommen. Andere haben in Meßlich den Pfarrer Uhde auf den Schiebekarn gebunden und sind sonst unverantwortlich mit ihm umgegangen, haben ihm auch 9 Stück Rindvieh mit hinweggetrieben.

+ **Salzmünde**, 12. Mai. (Die goldene Hochzeit) feierte am ersten Pfingstfeiertag der 76jährige Gutsarbeiter Will mit seiner Gattin und zugleich das Jubiläum 55jähriger treuer Arbeit im Dienste des Amtsrats v. Zimmermann. Will hat die letzten drei Feldzüge mitgemacht, erhielt das kaiserliche Gnadengeschenk und vom Kriegerverein 45 Mk. Möge dem wackeren Jubelpaar ein langer Lebensabend beschieden sein. Gewiß ein schönes Verhältnis zwischen Herrschaft und Bediensteten.

r. **Landsberg**, 12. Mai. (Goldenes Jubiläum.) Der hiesige ältere, der Deutschen Turnerschaft angehörende, im Gasthof „Zum Löwen" domizilierende Turnverein feiert in Kürze sein 50jähriges Bestehen. Des Deutschen Turnfestes in Leipzig wegen wird das Jubiläum erst später gefeiert werden. Unter den alten Mitgliedern befindet sich noch ein Mitbegründer des Vereins.

= **Delitzsch**, 13. Mai. (Der Kreistag) des Delitzscher Kreises setzte in seiner letzten Sitzung die Kreissteuern auf 20 Prozent (gegen 22 Prozent im Vorjahre) fest und bewilligte aus den Ueberschüssen der Kreissparkasse für verschiedene gemeinnützige und Wohlfahrtszwecke 77 554 Mk., u. a. als Kaiserjubiläumsspende des Kreises 2000 Mk., für das Handwerkerkrüppelheim in Cracau und 1200 Mk. außerordentliche Spende für die Kriegsveteranen. Zur Neuordnung des Krankenversicherungswesens auf Grund der Reichsversicherungsordnung wurde die Errichtung einer Allgemeinen Ortskrankenkasse und einer Landkrankenkasse (Kreis Delitzsch mit Ausschluß der Stadt Eilenburg) beschlossen. An der Weiterführung der Kleinbahn Crensitz—Croßitz bis Rackwitz beteiligt sich der Kreis mit 10 000 Mk. Aktien.

—l. **Torgau**, 12. Mai. (Festgenommen) wurden in einer Fahrradhandlung zwei aus Breslau stammende Handwerksburschen namens Eckert und Kaltbrenner, als sie im Begriff waren, ein in Mückenberg gestohlenes Fahrrad zu verkaufen.

× **Calbe** (Saale), 12. Mai. (Der landwirtschaftliche Verein) setzte in seiner letzten Sitzung zunächst den Termin der nächsten Wanderversammlung mit Feldbesichtigung in Zuckau auf den 4. Juni fest. Amtsgerichtsrat Krieg wird dabei über die Geschichte des deutschen Bauernstandes sprechen. Darauf wurde über die in Calbe zu gründende Konserventfabrik verhandelt. Eine aus Landwirten bestehende Kommission wird bei der Preisbildung und Regelung der Anbauverhältnisse mitwirken. Das Unternehmen soll im nächsten Jahre schon eröffnet werden, und die Landwirtschaft will durch Lieferung guter Erzeugnisse die Fabrik leistungsfähig zu erhalten suchen. Der Punkt „Welches sind die Aussichten für die Rindviehzucht und die Fleischpreise?" wurde dahin zusammenfassend beantwortet, daß ohne ausreichenden Schutz seitens der Reichsregierung bei den hohen Preisen für Magervieh und den niedrigen Preisen für Fettvieh die Landwirtschaft trotz des Gegeters der feindlich gesinnten Presse keiner hoffnungsvollen Zukunft entgegengeht. Zum Schluß beschäftigte sich der Verein mit der infolge der Heeresvermehrung noch bedeutungsvoller gewordenen Pferdezucht.

× **Stendal**, 12. Mai. (Ladenschluß. — Rabattsparverein.) In einer Versammlung sämtlicher Ladeninhaber wurde der Beschluß gefaßt, bei der Polizeiverwaltung dahin vorstellig zu werden, daß von der Einführung des 1 Uhr-Ladenschlusses an Sonntagen abgesehen werde, so daß die Geschäfte auch weiter Sonntags bis 2 Uhr geöffnet bleiben können. — Der Rabattsparverein zählt zurzeit 320 Mitglieder. Die im Vorjahre eingelösten Sparbücher hatten einen Wert von 205 810,76 Mk.; der Warenumsatz betrug 4 116 200 Mk.

n. **Hornhausen**, 12. Mai. (Der Krieger- und Landwehrverein) konnte in diesen Tagen auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Er beging die Feier während des Festes unter zahlreicher Beteiligung der Brudervereine aus nah und fern. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Herrn Rittergutsbesitzers Otto Wrede konnte vor dem Kriegerdenkmal eine eindrucksvolle Feier stattfinden, bei der Herr Pastor Wischer die Festrede hielt. Fünf noch lebende Gründer des Vereins wurden mit dem Lorbeerkranz geschmückt. 26 Kameraden erhielten Auszeichnungen für 25jährige treue Mitgliedschaft.

+ **Salzwedel**, 12. Mai. (Marktbericht.) Der Verkehr auf dem Sonnabend-Wochenmarkt war nur schwach. Es wurde bezahlt für Kartoffeln 1,30 bis 1,50 Mk. Landbutter kostete 1,25 bis 1,80 Mk. pro Pfund, Meierei butter 1,40 Mk. pro Pfund. Das Schock Eier wurde mit 3,30 bis 3,60 Mk. bezahlt. — Der Verkehr auf dem Schweinemarkte war gut. Es kosteten Ferkel 18 bis 25 Mk. pro Stück, Pölke 33 bis 45 Mk. pro Stück, Futterschweine 45 bis 65 Mk. pro Stück.

× **Jena**, 12. Mai. (In den Ruhestand.) Superintendent Dr. Braasch, Oberpfarrer an der Stadtkirche, früherer langjähriger Präsident der weimarischen Landessynode, tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand.

— **Leipzig**, 13. Mai. (Selbstmord.) Aus dem vierten Stock auf die Straße herabgestürzt hat sich am zweiten Pfingstfeiertage ein in einem Grundstück der Arndtstraße wohnender russischer Student. Er wurde noch lebend, jedoch mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus St. Jakob gebracht.

Vermischtes.

Der Kaiser und die Kaufmanns-Erholungsheime.

Im Anschluß an den kurzen Bericht über den Empfang des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime im Königlichen Schloß in Wiesbaden sei noch bemerkt, daß sich der Kaiser, der sich über die Bestrebungen der Gesellschaft bereits aufs Beste orientiert zeigte, sich nochmals von den Herren über die Organisation, Lage und Einrichtung der Heime an Hand eines Modelles, von Plänen usw. eingehend informieren ließ. Der Monarch sprach seine Freude darüber aus, daß die Gesellschaft keinerlei Unterschied in Bezug auf Glauben und Parteistellung mache, daß sie sich über das ganze Reich erstrecke und Besucher aus allen Teilen Deutschlands in ihren Heimen nach freier Wahl Aufnahme gewähre. Dieses große Werk, das der deutsche Kaufmannsschaft und die deutsche Industrie aus eigner Kraft geschaffen habe, gereiche ihm zur aufrichtigen Genugtuung, ebenso der Umstand, daß Deutschland auf diesem Gebiete vorbildlich vorgegangen sei und eine Einrichtung geschaffen habe, die sonst bisher nirgends bestehe. Auch die überaus zweckmäßige, praktische, behagliche und dabei formschöne Einrichtung der Heime, welche unter Vermeidung jedes überflüssigen Prunkes und unter Wahrung größter Sparsamkeit geschaffen wurden, fand den allerhöchsten Beifall. Der Kaiser sprach zum Schlusse den Herren die herzlichsten Wünsche für die Weiterentwicklung der Gesellschaft aus, die für die Volksgesundheit von außerordentlicher Bedeutung sei. Der Kaiser ordnete ferner an, daß die Pläne, Modelle usw. bei der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung in Berlin zur Ausstellung gelangen sollen. Die Heime sind bekanntlich im Kriegsfalle der Armee als Lazarette zur Verfügung gestellt.

Der König von Sachsen hat das Protektorat über das sächsische Heim der Gesellschaft und der Staatsminister Graf Wittzhum von Eckstädt den Ehrenvorsitz des sächsischen Ausschusses für dieses Heim übernommen. Das am 1. Mai eröffnete Kaiser-Wilhelm-Heim ist bereits von ca. 70 Gästen aus allen Teilen des Reiches besucht. Zur Verfügung stehen täglich 120 Betten. Die Anmeldungen sind außerordentlich zahlreich.

*

Blitzgefahr und Wünschelrute.

Von den Anhängern der Wünschelrute wird seit langem behauptet, daß die Stellen, an denen sich unter einem Gebäude oder sonst unter der Erdoberfläche zwei unterirdische Wasserläufe kreuzen, in besonderem Maße durch Blitzschlag gefährdet sind. Bei einer Reihe von Versuchen ist es gelungen, mit Hilfe der Wünschelrute die Stelle, an der ein Blitz eingeschlagen hatte, festzustellen, ohne daß die Blitzeinschlagstelle dem Rutengänger vorher bekannt war. Die Feststellung erfolgte in der Weise, daß mit Hilfe der Wünschelrute auf einem Grundstück etwa vorhandene unterirdische Wasseradern aufgesucht und deren Kreuzungsstellen ermittelt wurden. Diese stimmten bei einer Anzahl von Versuchen mit Blitzeinschlagstellen überein oder lagen senkrecht unter ihnen. Bei den Feststellungen spielte somit auch die Frage eine große Rolle, ob es überhaupt möglich ist, mit ausreichender Sicherheit durch die Wünschelrute unterirdische Wasserläufe aufzufinden. — Wenn die Behauptungen der Wünschelrutengänger zutreffen, ist dies von großer Bedeutung für die Anlegung von Blitzableitern auf Gebäuden, die man bisher fast ausnahmslos an den höchsten Stellen der Gebäude, weil man diese für die am meisten gefährdeten hielt, anlegte. Zur Feststellung der infolge Vorhandenseins unterirdischer Wasserläufe gefährdeten Stellen bedürfte es nicht kostspieliger Bohrungen, sondern nur der mit geringen Kosten verbundenen Zuziehung eines guten Rutengängers. In besonderem Maße sind die Feuerversicherungsunternehmungen an diesen Fragen interessiert, da sie für die durch Blitzschläge angerichteten Schaden, gleichgültig, ob der Blitz zündet oder nicht, aufzukommen haben. Der Verband öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten hat daher die Erörterung des Themas „Blitzgefahr und Wünschelrute" auf die Tagesordnung seiner in der ersten Hälfte des Juni dieses Jahres in Kiel stattfindenden Hauptversammlung gesetzt. Für die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten ist die Frage von besonderer Wichtigkeit, da sie für die Verbesserung des Blitzschutzes an Gebäuden jährlich große Aufwendungen machen. Auf der Tagung werden Anhänger und Gegner der Wünschelrute zu Worte kommen; Herr Dr. Aigner-München, einer der bekanntesten wissenschaftlichen Vorkämpfer für die Wünschelrute, wird über die Wünschelrute im Allgemeinen, Herr Otto Edler von Graeve über das besondere Thema „Blitzgefahr und Wünschelrute" sprechen. Der durch seine erfolgreiche Tätigkeit in Südwestafrika bekannte Landrat von Uslar, Apenrade, und Geh. Admiralitätsrat Franzius, Kiel, werden als Anhänger der Wünschelrutenfrage ebenfalls an der Tagung teilnehmen. Mit den Vorträgen sollen praktische Versuche verbunden werden. Man darf hoffen, daß die Tagung in gewissem Umfange zur Klärung der Wünschelrutenfrage beitragen wird.

*

Die „bissigen" Albaner.

Ein in Bern lebender Serbe namens Milun Minitsch, der als Mediziner den Balkankrieg mitgemacht hat, veröffentlicht im Berner „Bund" eine Charakterschilderung der Albaner, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. In scharfer Weise analysiert der Serbe die Kultur, die Psyche, die Lebensweise, die

Die 2. Straßburger Münster-Geld-Lotterie, deren Ziehung bereits am 27., 28. und 29. Mai stattfindet, bietet wieder Bar-Geld-Gewinne von 75 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mark etc., die für nur Mk. 3.— gewonnen werden können. —

Die Lose dieser Lotterie werden sehr schnell geräumt sein, schleuniger Kauf daher zu empfehlen; diese Lose à Mk. 3.— (Porto und Liste 30 Pfg. extra) sind in Lotteriegeschäften und Loseverkaufsstellen zu haben, auch durch das bekannte Bankgeschäft Lud. Müller & Co. in Berlin, Werderscher Markt 10, sowie J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107 zu beziehen. —

Dem verehrten Publikum

geben wir hiermit zur Kenntnis, dass wir, den **gesteigerten Anforderungen der Hygiene** und **den gesundheitspolizeilichen Ansprüchen** Rechnung tragend, neben der bisherigen Gepflogenheit, die Verabfolgung der Milch aus den Wagenkannen, **Einrichtung getroffen haben, die von unserem eigenen, ununterbrochen tierärztlicher Beobachtung und staatlicher Kontrolle** (Tuberkulose-Tilgungs-Verfahren) **unterstehendem Milchvieh** gewonnene

Vollmilch von jetzt ab auch in Flaschen

in den Handel zu bringen, um damit **eine vollkommen einwandfreie, gesunde Milch** zu gewährleisten.

Dank der fortgeschrittenen Technik im Molkereigrossbetriebe und vermöge geeigneten, luftdicht schliessenden Flaschenverschlusses, bietet **die Neueinrichtung Gewähr für grösste Sauberkeit, volles Mass und unveränderte Beschaffenheit der Milch.** Wir bitten deshalb, Flaschen mit verletztem Verschluss zurückzuweisen.

Unsere Wagen führen Flaschen mit **1 Liter** und **½ Liter** Inhalt zum Preise von **24 Pfennig für 1 Liter.** [8685

Molkerei Trotha Gebr. Nagel, Halle-Trotha.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0009

Hygiene usw. des Albaners. „Wir haben vor uns", schreibt er, „eine hagere, schlanke Gestalt, ziemlich gut entwickelt, zähe, keine besonderen Zeichen einer natürlichen Intelligenz, wilde Gesichtszüge, schlau, treulos, verräterisch. Als Soldat ist der Albaner tapfer und unerschrocken; er hat keine Angst vor einer Gewehrkugel. Gewöhnlich nimmt er Stellung hinter einem Felsen, und schießt, bis er keine Munition mehr hat. Nur wenn er ein Maschinengewehr („Zakatakä" nennt er es, knattern oder Kanonen donnern hört, ergreift er kopflos die Flucht . . . Wie man es von einem solchen Naturvolk nicht anders erwarten kann, ist die Hygiene und die Lebensweise sehr schlecht. Die Albaner wohnen teils in Dörfern, teils zerstreut. Jedes Haus ist von einem Turm überragt und stellt eine kleine Festung dar; eine 3—4 Meter hohe Mauer schließt es von der Außenwelt ab. Das Haus ist zweistöckig. In den unteren Räumen befindet sich das Vieh, in den oberen leben die Menschen. Steigt man in einem solchen Hause die Treppe hinauf, so bemerkt man folgendes: Auf allen Seiten befinden sich Fenster, d. h. Oeffnungen ohne Glas, die die Albaner als Schießscharten benutzen. Ungehindert hat der Wind Zutritt. Die Häuser haben geheime Ausgänge. Der Albaner schläft auf dem Boden, wo gegebrke Schaffelle seine Lagerstätte bilden. Sein Gewehr hängt stets über seinem Kopf an der Wand. Die Nahrung des Albaners besteht aus Schafffleisch, Milch, magerem Käse mit Paprika, Mais- oder Weizenbrot. Treten wir in eine Schenke („hän"). Man sieht hier an der Wand niedrige gepolsterte Bänke, auf welchen die Gäste mit gekreuzten Beinen sitzen. Stühle sucht man vergebens. Die Albaner trinken in der Schenke ihren schwarzen Kaffee und rauchen aus meterlangen Pfeifen, von welchen wohl ein Dutzend zu beliebigem Gebrauch für jeden Gast an der Wand hängt. . . . Durch die Ortschaft strömt gewöhnlich ein Bach, der sowohl zur Kanalisation wie als Waschwasser dient. Die Leute waschen sich mit diesem Abflußwasser, und die Hausfrau benutzt es zum Reinigen der Geschirre. Alles strotzt von Schmutz und Unrat. Man begreift, wie bei solchen hygienischen Verhältnissen Cholera, Pest und Typhus einen günstigen Boden finden konnten. . . Man fragt sich: Haben die Albaner ihre eigene Sprache und Literatur? Die Antwort lautet: nein. Die Sprache der Albaner ist ein Gemenge verschiedener Sprachen (türkisch, serbisch, griechisch, romanisch), und die Nord- und Südalbaner können einander nicht verstehen; die Sprachen stehen zueinander wie etwa Deutsch zu Schwedisch und Dänisch. Ein bestimmtes Alphabet haben die Albaner erst vor vier Jahren angenommen. Infolgedessen kann von einer Literatur nicht die Rede sein. Die Albaner sind das einzige Volk in Europa, das keine Literatur hat. Um arnautische Wildheit und Grausamkeit zu demonstrieren, möchte ich nur ein paar Beispiele anführen. Als in Uranja die verwundeten Arnauten zur Verpflegung gebracht wurden, bissen sie die Sanitätssoldaten wie Hunde und wollten nicht trinken, was man ihnen anbot, weil sie eine Vergiftung befürchteten. In einem Hospital in Belgrad kam es vor, daß ein Arnaute eine Krankenschwester biß und schwer verletzte. In einem anderen Spital hat ein Arnaute einer Schwester mit seinen Zähnen den Finger verstümmelt. Im Frieden waren sie noch gefährlicher, so daß während der türkischen Herrschaft kein Fremder, der zu wissenschaftlichen oder anderen Zwecken diese schönen und fruchtbaren Gegenden besuchen wollte, ohne Militärbegleitung reisen konnte. Im Laufe der Zeit haben die Albaner die schönsten Gemälde in den Kirchen und den Klöstern verunstaltet, indem sie den Heiligen die Augen auskratzten und goldene und andere Gegenstände mitnahmen. Mit Recht konnte daher der italienische Schriftsteller Torre im „Corriere della Sera" sagen: „Albanien ist noch ein barbarisches Land, das unkultiviertste, das es in Europa gibt, ein Land, das namentlich in seinem Innern in vollständiger Anarchie lebt . . ."

★

Briefsendungen nach türkischen Orten. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Es kommt häufig vor, daß deutsche Interessenten Briefe an deutsche Konsulate in Orten der Türkei richten, an denen solche tatsächlich nicht bestehen. Die türkische Postverwaltung hat früher derartige Briefe an die in den betreffenden Orten befindlichen k. und k. österreichisch-ungarischen Konsulate ausgeliefert, die in solchen Orten mit der Wahrnehmung der deutschen Interessen in der Türkei betraut sind. In letzter Zeit ist die türkische Postverwaltung von diesem Verfahren abgewichen. So hat z. B. in Djeddah (Arabien) die dortige Post derartige Briefe nicht an das österreichisch-ungarische Konsulat abgeliefert, sondern als unbestellbar an den Absender zurückgesandt wodurch vielfach Unzuträglichkeiten entstanden sind. Es empfiehlt sich daher, Schreiben nach solchen Orten der Türkei, an denen ein deutsches Konsulat nicht besteht, direkt an das k. und k. österreichisch-ungarische Konsulat zu adressieren.

Die Zählung der Bevölkerung von Rhodos zeigt folgendes Ergebnis: Muselmanen 4890, Juden 4200, Griechen 4246, Katholiken 318, insgesamt eine Bevölkerung von 13 744 Personen.

Ein Kreuzer aufgelaufen und schwer beschädigt. Der portugiesische Kreuzer „Adamastor", auf der Heimreise von Macao nach Portugal, meldet drahtlos, daß er an einem Felsen aufgelaufen und schwer beschädigt worden ist. Ein englischer Torpedobootszerstörer, zwei Schlepper und das portugiesische Kanonenboot Patria befinden sich an der Unfallstelle. Die Besatzung und die Munition sind von dem Kanonenboot Patria an Bord genommen worden.

Studentenkrawalle in Graz. Anläßlich eines Stiftungsfestes kam es in Graz zu Zusammenstößen zwischen katholischen und deutsch-freiheitlichen Studenten, wobei einige katholische Studenten durch Stockhiebe verletzt wurden. Erst durch Hinzuziehung von Militär konnte die Ruhe winder hergestellt werden.

Als Mörder des Prinzen Drucki-Lubecki, über dessen aufsehenerregende Ermordung in der Nähe von Warschau wir seinerzeit eingehend berichteten, ist, wie gemeldet, sein Verwandter, Baron Bisping, in Haft genommen. Baron Bisping war, wie erinnerlich sein dürfte, an dem fraglichen Tage Gast des Prinzen gewesen und war der letzte, der mit ihm unter vier Augen zusammen war. Die Verdachtsgründe werden durch einen Fund verstärkt. Im Schreibtisch des verhafteten Barons Bisping in Warschau fand man nämlich fünf Wechsel über je 50 000 Rubel mit der Unterschrift des ermordeten Prinzen Drucki-Lubecki. Die Fürstin erklärte die Unterschriften für gefälscht.

Herzogssohn und Operettensängerin. Die lange Reihe der ehelichen Verbindungen hübscher englischer Bühnenkünstlerinnen mit jungen Söhnen der alten Aristokratie wird, wie die „N. G. C." schreibt, nächstens durch einen neuen, besonders interessanten Fall vergrößert werden. Eine der niedlichsten Londoner Operettensängerinnen, Miß May Etheridge, hat sich mit Lord Edward Fitz Gerald verlobt und wird demnächst mit ihm den Weg zu Standesamt und Traualtar antreten. Miß May Etheridge ist eine auffallend vorteilhafte Erscheinung, groß und schlank, mit wohlgeformtem Antlitz und ausdrucksvollen, dunklen Augen. Sie ist ein Liebling des Londoner Publikums, wird aber, trotz ihrer Erfolge nun wohl vom Theater Abschied nehmen müssen, da sie durch ihre Verheiratung in den Kreis des exklusivsten Hochadels des Vereinigten Königreiches tritt. Denn Lord Edward Fitz Gerald, der am 6. Mai einundzwanzig Jahre alt geworden ist und den Tag seiner Großjährigkeit abgewartet hat, um seine Verlobung öffentlich anzuzeigen, ist ein jüngerer Bruder des sechsten Herzogs von Leinster, der den Titel eines „Ersten Herzogs, Marquis und Grafen von Irland" von seinen Vätern ererbt hat. Die Herzöge von Leinster führen ihre Abkunft auf Maurice Fitz Gerald zurück, der Irland im Jahre 1171 für den König Heinrich II. eroberte, behaupten aber, Nachkommen der Florentiner Patrizier Gherardini zu sein; den Herzogstitel von Leinster besitzen sie seit 1766. Der jetzige Herzog, Moritz Fitz Gerald, ist 25 Jahre alt und noch Junggeselle, zwischen ihm und dem Bräutigam von Miß May Etheridge steht nur noch ein dritter, gegenwärtig 24jähriger Bruder, der als Leutnant im Regiment der Irischen Garde in London dient und gleichfalls unverheiratet ist. Es ist also wohl möglich, daß Miß May Etheridge eines Tages eine richtige Herzogin wird.

Der „Königliche Prinz" als G. m. b. H. In Amerika herrscht, wie uns aus New-York geschrieben wird, noch immer die gleiche „Hausse in Prinzen", wie in früheren Jahren. In der fünften Avenue ist ein Prinz trotz aller republikanischen Gesinnungen noch immer der willkommenste Gast, dem die Dollarkönige ihre Töchter gern anvertrauen. Diese Vorliebe wissen nicht selten erfindungsreiche Jünglinge erfolgreich auszubeuten. Vor einigen Wochen erschien in der besten Gesellschaft New-Yorks ein junger Mann, der sich als „Alphons, Prinz von Castilien" und Vetter des spanischen Königs ausgab. Die New-Yorker Gesellschaft überbot sich in Anstrengungen, dem Prinzen zu gefallen, der mit großem Gefolge eine Etage in einem der ersten Hotels bewohnte. Der Prinz erklärte, er sei geschickt worden, um an der Quelle die Organisationen großer wirtschaftlicher Unternehmungen kennen zu lernen. Seine Regierung wolle die Armut des spanischen Volkes durch Hebung von Handel und Wandel aus der Welt schaffen. Vor allen Dingen sei er beauftragt, eine Gesellschaft zur Ausbeutung der Wasserkräfte Spaniens zu gründen. Die Anteilscheine waren auf 1000 Dollar bemessen, und es dauerte nicht lange, bis eine große Summe für das Unternehmen zusammengekommen war. Die jungen und alten Millionäre zahlten umso lieber, als der Prinz ihnen mitteilte, daß jeder Käufer von Anteilscheinen das Recht habe, bei einem Besuche in Spanien dem König vorgestellt zu werden. Diese Aussicht erschien sehr verlockend. Die Papiere, die der Prinz führte und ausgab, sahen aus, wie staatliche Schriftstücke, und die Lakaien des Prinzen von Castilien trugen die Livrée des spanischen Hofes. Weil alles so königlich war, waren alle Anteilscheine bald untergebracht, umso mehr, als der Prinz mit königlicher Grandezza erklärte, daß das ganze Regieren Unsinn sei und daß sein Herz jetzt „ausschließlich solchen großen Geschäftsunternehmungen gewonnen" sei. Er wolle alles tun, um selbst ein echter Amerikaner zu werden. Eines Tages aber hatte die ganze fürstliche Herrlichkeit ein Ende. Als der Prinz eines Morgens in seinem Hotel den jungen Millionären ein Frühstück gab, erschien ein Beauftragter irgend einer Gesandtschaft in dem Hotel und sprach mit dem Prinzen eindringlich unter vier Augen. Am selben Tage war der Prinz verschwunden, obwohl er bei Gould zum Diner eingeladen war. Und mit ihm verschwanden die Beträge für 400 Anteilscheine zu je 1000 Dollar.

Durch Brot erstickt. Den Erstickungstod fand der in Plauen im Vogtlande bei Verwandten wohnende Invalidenrentner Eduard Uslaub. Der alte Mann hatte eine Zeitlang die Waschmaschine gedreht, dann seine Arbeit unterbrochen, um zu frühstücken; dabei ist ihm offenbar ein Stückchen Brot in die Luftröhre geraten. Eine Hausbewohnerin, die das aus dem Waschhaus dringende Röcheln hörte, eilte herbei und reichte Uslaub einen Schluck Wasser. Sie wollte ihn dann in sein Zimmer führen, aber unterwegs brach er bereits tot zusammen.

Personalnachrichten.

Veränderungen unter den Kreis- und Ortsschulinspektoren. Dem Pfarrer Hoffmeister in Altherzberg ist die vertretungsweise Verwaltung des Kreisschulaufsichtsbezirkes Herzberg vom 1. Mai 1913 ab übertragen worden. Ernannt sind: Archidiakonus Pallas in Zwochau zum Ortsschulinspektor über Zwochau, Gerbisdorf und Grebehna, — Pfarrer Prasse in Wiedemar zum stellv. Ortsschulinspektor über Glesien, Nauß und Werlitzsch, — Pfarrer Götze in Volkmaritz zum stellv. Ortsschulinspektor über Schochwitz, — Pfarrer Hintzsche in Schiepzig zum stellv. Ortsschulinspektor über Brachwitz und Friedrichsschwerz, — Pfarrer Stein in Eckartsberga zum Ortsschulinspektor über Seena, — Superintendent Siebert in Niederclobicau zum Ortsschulinspektor über Niederclobicau, — Pfarrer Moebius in Schirmenitz zum Ortsschulinspektor über Schirmenitz und Nauzniß, — Pfarrer Schultz in Möst zum Ortsschulinspektor über Möst und Göttnitz, — Pfarrer Müller in Herzberg a. E. zum Ortsschulinspektor über Gräfendorf und Grochwitz, — Pfarrer Hobbing in Halle-Trotha zum Ortsschulinspektor über Seeben. In dem Schuldienst sind: a) auftragsweise beschäftigt: Schulamtskandidat Wujanz in Döblitz, Techn. Lehrerin Angelroth in Gerbstedt. Schulamtskandidat Puhlmann in Batzin. Schulamtskandidat Jaeger in Hohenlohe. Schulamtskandidat Jungmichel in Dondorf. Techn. (Zeichen-) Lehrer Kramer in Bitterfeld. b) einstweilig angestellt: Lehrerin Putzsche in Eilenburg. Lehrer Bauer in Nebra. Lehrer Klaffenbach in Nebra. Lehrer Richter in Gransch. Lehrer und Küster Schickentanz in Döben. Techn. Lehrerin Voßfeldt in Halle a. S. Lehrer und Küster Straubing in Jeßnigk. Zeichen- und Turnlehrerin Becker in Bitterfeld. c) endgültig angestellt: Lehrer, Kantor und Organist Voigt in Gerbstedt. Lehrer und Küster Hecker in Löben. Lehrer Pohle in Zitzschen. Lehrer Berger in Wallhausen. Lehrer Klades in Gorden. Lehrer Kleine in Zschadraß. Lehrer Burkhardt in Sangerhausen. Lehrer

„Mutterfreude ist die reinste Freude!" sagt ein altes Wort, doch sollte jede Mutter daran denken, daß ihr neuer Beruf in erster Linie auch Pflichten auferlegt. Sie muß dafür sorgen, daß ihr Kind die richtige, zweckentsprechende Nahrung erhält, und wenn sie nicht selbst stillen kann, so muß sie zu einer künstlichen Nahrung greifen, die allen Anforderungen genügt. „Kufeke" hat sich als Nährmittel für die kleinen Erdenbürger schon seit langem bestens bewährt, es ist nahrhaft und leicht verdaulich, wohlschmeckend und ausgiebig im Gebrauche; die Säuglinge gedeihen bei seiner Anwendung ganz vorzüglich. (8674

Diese Schutzmarke

C. & G. P. Co. H.

und der Name

Continental

sind die beste Garantie für die lange Lebensdauer von Auto- und Fahrradreifen

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

[8620

Lloydreisen 1913

Mittelmeerfahrt
mit Doppelschraubendampfer „Schleswig"
17. Mai bis 6. Juni ab Genua
nach Algier, Tunis, Malta, Griechenland, Korfu, Dalmatien, Venedig.
Preise von Mk. 450.- aufwärts.
Landausflüge Mk. 220.-

Norwegenfahrt
mit Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst"
16. Juni bis 30. Juni ab Bremen
nach den schönsten Gegenden der norwegischen Fjorde von Bergen bis Drontheim und zurück nach Bremen.
Preise von Mk. 250.- aufwärts.
Landausflüge Mk. 65.-

Polarfahrt
mit Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst"
5. Juli bis 3. August ab Bremen
über Schottland, Island bis zur Eisgrenze; nach Spitzbergen, dem Nordkap und längs der norwegischen Küste zurück nach Bremen.
Preise von Mk. 500.- aufwärts.
Landausflüge Mk. 120.-

Nähere Auskunft und Drucksachen:

Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße (Stadt Hamburg).

8677

35. Marienburger Pferde-Lotterie
Lose á 1 M., 11 St. 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg. extra.) | Ziehung am 7. Juni 160000 Lose, 2653 Gew., Gesamtw.
69000
Hauptgewinne im Werte von M. 10000, 4500, 3500
2500, 2000, 1500 usw.
in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm., Berlin C. 2, Burgstraße 27.
A. Molling, Hannover und Berlin, Lennéstraße 4.

8676

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0010

Pähl in Alsleben a. S. Lehrerin Haberlah in Zahna, Lehrer Kopplow in Niemegk. Techn. Lehrerin Starke in Lützen, Lehrerin Francke in Lützen. Techn. Lehrerin Fiemeger in Torgau. Lehrerin Rodehau in Weißenfels, Lehrer und Küster Mieth in Trebnitz. Lehrer und Organist Winter in Gorsleben. Techn. Lehrerin Weber in Dölau. Schulamtskandidatin Wilken in Herzberg. Schulamtskandidat Heinrichshofer in Teuditz. Schulamtskandidat Weber jüdt in Reußen. Schulamtskandidat Schunack in Hohenleina. Schulamtskandidat Braun in Wockwitz. Lehrer und Küster Hesselbarth in Euper. Techn. Lehrerin Bomberg in Halle a. S. Techn. Lehrerin Rasch in Halle a. S. Lehrer und Küster Proske in Muldenstein. Techn. Lehrerin Hofmann in Eilenburg. Techn. Lehrerin Fehre in Schkeuditz. Lehrer und Küster Richter in Dobien. Lehrer und Küster Schmidt in Madel. Lehrerin Martini in Elsterwerda. Lehrer Wegner in Halle a. S. Lehrer und Küster Kunze in Seena. Lehrer Heiland in Retta. Lehrer Schulze in Bottendorf. Rektor Voigt in Zeitz. Lehrerin Boese in Belgern. Mittelschullehrer Walpert in Merseburg. Techn. Lehrerin Krüger in Halle a. S. Lehrer Nicklisch in Zeitz. Lehrer und Organist Thomas in Cannawurf. Lehrer, Kantor und Küster Feck in Gorsleben. Lehrer und Kantor Krause in Lützen. Lehrer Weber in Merseburg. Lehrer Michelis in Halle a. S. Techn. Lehrerin Fischer in Alsleben a. S. Techn. Lehrerin Händorf in Nietleben. Lehrer und Küster Fritze in Pölsfeld. Lehrer und Küster Sperrhake in Gleina. Rektor Lohoff in Eisleben. Lehrer Rüdiger in Torgau. Techn. Lehrerin Ebner in Halle a. S. Lehrerin Schulz in Wettin. Lehrer Tümmel in Schkeuditz. Aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks Merseburg scheiden aus: Lehrerin Zitzlaff in Herzberg. Lehrer Krüger in Halle a. S. Lehrerin Kunze in Eisleben. Lehrer Fled in Reußen. In den Ruhestand sind versetzt worden: Lehrer und Küster Grein in Sangerhausen. Lehrer Arnhold in Halle a. S. Fortführung von Privatschulen: Dem Kandidaten des höheren Lehramtes Dr. Eduard Busse ist die jederzeit widerrufliche Erlaubnis zur Leitung der höheren Privat-Lehranstalt von Dr. Krause in Halle a. S. erteilt. Ordensverleihungen: Dem Lehrer Dr. Schirmer in Schmiedeberg der Königl. Kronenorden 4. Klasse. — Dem Lehrer an der Mittelschule Fleischhauer in Wittenberg der Königl. Kronenorden 4. Klasse. — Dem Lehrer Mittag in Schkeuditz der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern.

Börsen- und Handelsteil.

Ist das „zur Verfügung stellen" von Kuxen zulässig?

Auf eine Anfrage, ob es zulässig ist, daß ein Teil der Gothaer Gewerkschaften die „zur Verfügungstellung" von Kuxen satzungsgemäß ausschließen, das heißt die Gewerken unter allen Umständen zur Zubußeleistung zwingen, wird von zuständiger Seite geantwortet, daß das Gothaische Berggesetz allerdings, wie auch eine Reichsgerichts-Entscheidung vom 8. Juli 1908 anerkannt hat, statutarische Bestimmungen der Gewerkschaften zulässt, nach denen die Ausübung des den Gewerken sonst zustehenden Rechtes, der Gewerkschaft den Kux zur Verfügung zu stellen, seitens der Gewerken ausgeschlossen ist. Dieser Rechtszustand hat der Vereinigung der am Handel mit Kuxen und amtlich nicht notierten Werten beteiligten Bankgeschäfte Rheinlands und Westfalens in Essen Veranlassung gegeben, bei einer Reihe solcher Gewerkschaften wegen Aenderung ihrer Satzungen vorsichtig zu werden. Die Vereinigung hat mit diesem Bemühen vielfach auch Erfolg gehabt. In einem Rundschreiben hat diese Vereinigung ihren Mitgliedern empfohlen, beim Handel in Kuxen von solchen Gewerkschaften, die das Zurverfügungstellungsrecht ausschließen, vom Verkäufer die Unterzeichnung eines Reverses zu verlangen, kraft welchem der Verkäufer sich verpflichtet, an die Käuferin keinerlei Rechtsansprüche zu stellen, falls die Gewerkschaft zu irgend einer Zeit auf Grund ihrer Satzungsbestimmungen Anspruch auf Zahlung von Zubußen erheben sollte, die zur Zeit des Verkaufes beschlossen waren. Um ferner auch einen Regreß der Gewerkschaft selbst auszuschließen, hat die Vereinigung ihren Mitgliedern empfohlen, die Kuxe seitens der Verkäufer nur mit Blankozessionen in Empfang zu nehmen, dagegen eine Zwischenzession auf ihren Namen unter allen Umständen zu vermeiden und so eine Umschreibung in dem Gewerkenbuch unmöglich zu machen. — Das Vorgehen dieser Essener Vereinigung empfiehlt sich also zur Nachahmung überall da, wo das Zurverfügungstellungsrecht ausgeschlossen ist.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat April 1913.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrieverein zu Halle a. S. gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang: Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau war die Beschäftigung in der Berichtszeit keine gleichmäßige. Während einzelne Bezirke, z. B. die Niederlausitz, eine Abnahme der Ausgänge zu verzeichnen hatten und daher zum Stopeln genötigt wurden, war in den anderen Bezirken, so z. B. im Zeitz-Meuselwitzer Revier, in den Bergrevieren Naumburg und West-Halle, sowie im Königreich Sachsen die Nachfrage eine sehr rege und brachte sowohl gegen den Vormonat als auch gegen das Vorjahr nicht unerhebliche Absatzsteigerungen. Der überwiegende Teil der Berichte meldet eine Verbesserung, die einerseits wohl auf die, wenn auch nur vorübergehend, herrschende Witterung, andererseits auf die nach dem 1. April vollzogenen Deckungskäufe der Händlerschaft zurückzuführen sind. Inwieweit die Auflösung des mitteldeutschen Braunkohlensyndikates am 31. März d. Js. auf die Gestaltung der Absatzverhältnisse in den einzelnen Bezirken etwa von Einfluß gewesen ist, läßt sich nicht beurteilen. Der Abruf in Rohkohlen gestaltete sich im allgemeinen zufriedenstellend, ließ jedoch verschiedentlich auch zu wünschen übrig. Recht flott war in einer Reihe von Bezirken das Absatzgeschäft in Brikett, so daß zumeist die Ziffern des Vormonates und namentlich des Vorjahres erheblich überholt werden konnten. Verschiedentlich ging aber in Briketts auch der Versand gegen den Vormonat zurück und übersteig nur wenig denjenigen des Vorjahres. Das Naßpreßsteingeschäft gestaltete sich vielfach ebenfalls etwas lebhafter als in den Vormonaten. In den sonstigen Produkten der Braunkohlenindustrie ist fast durchweg ein Rückgang gegen den Vormonat eingetreten. Der ständige Mangel an gelernten und ungelernten Arbeitern war in der Berichtszeit noch nicht behoben und ist teilweise durch den Abgang von Saisonarbeitern sowie durch die plötzliche Zunahme des Beschäftigungsgrades in einzelnen Bezirken noch verstärkt worden. Vereinzelt sind Lohnerhöhungen vorgenommen worden.

Die neuen Kalibeteiligungen.

Durch den Zutritt der fünf neuen Kalischächte Nebra, Reichskrone, Marie und Alex sowie die Gewährung eines Zuschlags von 10 Prozent der durchschnittlichen Beteiligungsziffer aller Werke für das Kaliwerk Friedrichshall II zu der Beteiligungsziffer der Kaliwerke Friedrichshall hat sich die Zahl der am Absatz teilnehmenden Werke auf 138 erhöht. In den bisherigen Anteilen sind infolgedessen weitere Ermäßigungen notwendig geworden, so daß u. a. folgende Ziffern vom 1. Mai ab gültig sind: Hallesche Kaliwerke 6,1290, Saale 2,5162, Salzmünde 9,0244, Giesten 8,7501, Roßleben 11,8056, Nebra 3,1690, Ernstthall (Mansfeld) 0,0244, Neu-Mansfeld 3,0366, Heldrungen II 6,7731.

*

= **Bergwerks-Verleihungen.** Das Oberbergamt Halle hat den Anhaltischen Kohlenwerken zu Halle unter dem Namen Goldene Elsteraue IV das Bergwerkseigentum in einem 25 452 Quadratmeter großen Felde in den Gemarkungen Wesenitz und Pritschöna im Saalkreise zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Braunkohle, und der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft zu Eisleben unter dem Namen Goldene Aue das Bergwerkseigentum in einem 2 138 547 Quadratmeter großen Felde in dem Gemeinde- und Gutsbezirk Bennungen im Kreise Sangerhausen zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Kupfer-, Silber-, Blei-, Zink-, Kobalt-, Nickel- und Schwefelerze verliehen.

— „Concordia", Chemische Fabrik auf Aktien, Leopoldshall. Die Verwaltung teilt mit, daß der Geschäftsgang befriedigend sei, wenn nicht unvorhergesehene ungünstige Umstände eintreten, ein Gewinnergebnis wie das vorjährige (13 Prozent) erreicht werden dürfte. — Die Chemische Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, Akt.-Ges., verteilt wie seit zehn Jahren 10 Prozent Dividende. Im laufenden Jahre ist das Unternehmen vollauf beschäftigt.

— Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte berechnet ab 12. Mai einen Kupferzuschlag von 1,20 ℳ pro Quadratmillimeter Kupferquerschnitt und 1000 Meter Länge.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 13. Mai 1913.

	Zinsfuß	Umfatz			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	99.25G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	86,70G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	76.50G
3% do. do.	do.	3	—	—	99.40bG
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	99,90G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	86,80G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	76,70G
3% do. do.	do.	3	—	—	68,60G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1888	do.	3½	—	—	95,75G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	99,50G
do. do. von 1893	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00B
do. do. von 1900 Serie III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	96 25bG
do. do. von 1900	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. von 1910	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,00G
Städtische Hospital-Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Alterer Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 II	1/4 u. 1/10	3½	—	—	96,00G
do. do. III u. 1893	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	96,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	89,75B
Leipziger Stadtanleihe v. 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	89,75B
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,50G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	88,25B
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	88,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	95,50G
Merseburger Stadt-Anleihe von 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	—
do. do. von 1909	do.	4	—	—	97,00G
Merseburger Stadtanleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	85,25G
do. do.	do.	3	—	—	77,10G
do. do.	do.	4	—	—	94,90B
do. do.	do.	4	—	—	97,50G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4%	—	—	101,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,50b
do. do. do. neue	do.	3½	—	—	86,50G
do. do. do.	do.	3	—	—	76,50G
do. do. do.	do.	4	—	—	95,90b
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—.—
do. do.	do.	3½	—	—	98,50G
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Greiz.-Nebra)	1/4 u. 1/10	3½	—	—	
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	83,50G
do. do. von 1900	1/4 u. 1/7	4½	—	—	—
do. do. von 1911	1/4 u. 1/7	4½	—	—	95,50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruchd.-Mitel. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,25G
do. do. unk. 1914	1/4 u. 1/10	4½	—	—	96,50B
Consolidierte Halesche Pfannerschaft	do.	4	—	—	98 50B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	97,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernmeister	do.	4½	—	—	97,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,50G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	99,50B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	100,00b
Grube Augste bei Bitterfeld	1/4 u. 1/7	4½	—	—	100,00b
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	91,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/4 u. 1/7	4	—	—	91,00G
do. do. von 1903	do.	4	—	—	99 00G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	99,00B
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/7	4	—	—	—.—
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—.—
A. Riebeckische Montanwerke-Obl., v. 102 %	m u. 1/9	4½	—	—	99,75G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/4 u. 1/7	4	—	—	—.—
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	—.—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99 50b
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	99,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/4 u. 1/7	4	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
do. do. v. 1903	1/4 u. 1/7	4	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	92,50bG
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,00bG
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Aimmendorfer Papierfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	94,75G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	100,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—.—
Crölmiger Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	99,50G
Crölln. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl.					
rückzahlbar mit 103 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,00b
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl.					
rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Elsterwerd Schaffiedl Obl. v. m. 101 %	do.	5	—	—	—.—
Haarfabrik-Wasch. u. Hammerwerk u. Co.,					
Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	96,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	90,50B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,75G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/4 u. 1/7	4½	—	—	98,75G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	—	146,50G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	86,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dorstewitz-Nattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—.—
do. do. do. Genß.-A.	do.	0	0	0	—.—
Halleche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	—	133,00B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	193,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	168,00b
do. D	do.	—	—	—	70,00G
Industrie-Aktien.					
Aimmendorfer Papierfabrik	1/4	22	28	30	395,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/4	0	3	6	—.—
Crölmiger Papierfabrik	1/7	12	12	9	165,50G
Chemnitzer Malzfabrik	1/10	8	8	8	154,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/4	5	5	5	—.—
Elsterwerd Brauerei	1/4	8	5	—	76,00G
Glauzscher Zementfabrik	1/7	14	15	0	—.—
Halleche Aktienbierbrauerei	1/10	0	0	2	58,00G
do. Maschinenfabrik	1/4	30	32	—	—.—
do. Portland-Zement	1/4	0	3	6	—.—
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	4	8	11	153,00G
Köthlitzer Zuckerfabrik	1/4	12	12½	0	147,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	138,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	129,00b
Landsberger Malzfabrik	1/10	9	9	10	—.—
Gottfried Lindner	1/4	7	7	8	137,00G
Nienburger Malzfabrik	1/10	9	3½	8	—.—
Nienburger Schloßmüllerei	1/10	8	4	6	101,50B
Wegelin u. Hübner	1/4	13	12	—	175,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	7½	5	5	—.—
do. Vorz.-Akt.	1/10	5½	5	5	88,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	11	18	20	—.—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	10	16	2	154,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	3	2½	84,10G
do. do. do. do. La. B.	1/4	3	3	2½	70,00B
Kuxe.					
Bruchdorf-Mitteldeutscher Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	Abzug 150	—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 13. Telephon 1382, 1383, 1692.

— **Schlepperlohn auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 10. Mai 1913: Schlepper Nr. 208, Steuermann Ackermann, mit Stückgut von Hamburg

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 13. Mai. Preis pro 100 kg 10,20 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 13. Mai. Sofort: Hamburg 10.80, Magdeburg 11.00 ℳ. — Mai: Hamburg 10.80, Magdeburg 11.00 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.80, Magdeburg 10,90 ℳ; fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht. Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Mai 58½ G., Sept. 59 G., Dez. 58¾ G., März 58¾ G., stetig.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago,** 12. Mai, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind von 10. Mai.) Weizen per Mai 89⅞ (89¾), per Juli 89⅝ (89⅞). Mais per Mai 56⅜ (56½). Schmalz per Mai 10,87½ (10,87½), per Juli 10,77½ (10,75). Pork per Juli 19,22½ (19,22½). Speck short ribs sides 11,12½—11,62½ (11,12½—11,62½).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Landwirtschaft.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht

der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 10. Mai: Nachdem das ungewöhnlich warme Wetter zu Ende April das Wachstum der Pflanzen kräftig gefördert und darauffolgende reichliche Niederschläge für eine günstige Weiterentwicklung gesorgt hatten, trat in den letzten Tagen eine empfindliche Abkühlung ein. Stellenweise wurden in den östlichen Landesteilen sogar Nachtfröste bis minus 5 Grad beobachtet. Im allgemeinen bestand die Wirkung der kalten Nordostwinde nur in einer Vegetationsstockung, die vielfach, wo die Wintersaaten bei der vorangegangenen Hitze zu schnell emporzuschießen drohten, nicht unwillkommen war. Man hofft infolgedessen, daß sich nunmehr auch die zurückgebliebenen Seitentriebe besser entwickeln werden. Indes fehlt es auch nicht an Klagen aus dem Osten, daß die kalten Nächte das Aussehen der Saaten, namentlich auf leichten Böden, wieder verschlechtert und den in Blüte stehenden Oelfrüchten stärkeren Schaden zugefügt hätten. Vereinzelt hat man sich auch entschlossen, manchen stehengelassenen zweifelhaften Schlag doch noch umzupflügen. Von derartigen Ausnahmen abgesehen, wird der Stand der Wintersaaten, wenn in der letzten Woche auch keine weiteren Fortschritte zu verzeichnen waren, im großen und ganzen günstig beurteilt. Dasselbe gilt von den meist gut aufgelaufenen Sommersaaten, die durch die Niederschläge sehr gewonnen haben und bei dem Eintritt warmer Witterung eine günstige Weiterentwicklung erwarten lassen. In unliebsamer Weise tritt bei den Sommersaaten allerdings Unkraut, namentlich Hederich, auf, dessen Bekämpfung durch Eisenvitriol usw. eifrig betrieben wird. Auch über Schädigungen durch den Drahtwurm und die Fritfliege wird vielfach geklagt. Den Futterpflanzen kam die Wärme und die darauffolgende Feuchtigkeit sehr zustatten, doch wird das weitere Wachstum durch die jetzt herrschende Witterung wieder zurückgehalten. Immerhin bieten sowohl der Klee als auch die Wiesen Aussicht auf einen befriedigenden Ertrag. Das vielfach ausgetriebene Vieh findet schon reichliche Nahrung. Die Zuckerrüben sind meist gut aufgelaufen, stellenweise haben sie bereits die erste Hacke erhalten. Ueber die jetzt fast überall untergebrachten Kartoffeln enthalten die Berichte noch keine näheren Angaben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Schüttungs- und Walzarbeiten wird die Strecke km 0,0 bis 1,0 der Kreischaussee Rabatz—Schwerz vom 13. Mai ab gesperrt.

Der Verkehr geht über Zöberitz—Untermaschwitz und Plötzitz.

Halle a. S., den 13. Mai 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 7576. [8705

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Pflasterarbeiten wird die Straße Könnern—Cöthen, Station 14,65—16,9 von Mittwoch, den 14. Mai cr. ab gesperrt.

Der Verkehr geht über Trebitz b. K.

Halle a. S., den 13. Mai 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 7577. [8706

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Braunschweiger Straße km 1,7 bis 1,95 wird hiermit aufgehoben und die Straße dem Verkehr wieder freigegeben.

Halle a. S., den 10. Mai 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [8707

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden Urwahlen zum Hause der Abgeordneten sind ernannt worden:

Als Wahlvorsteher: a) Bezirk 5: Herr Lehrer Ferdinand Staudtmeister, Belfortstraße 6, an Stelle des Herrn Gerichtsvollzieher a. D. August Kraft, Wörthstraße 10; b) Bezirk 19: Herr Dr. phil. Johannes Schrader, Ludwig Wuchererstraße 78, an Stelle des Herrn Bankier Willy Schumann, Stephanstraße 6; c) Bezirk 39: Herr Rektor Georg Sommer, Breitestraße 24, an Stelle des Herrn Fuhrwerksbesitzers Richard Pfannenberg, Fleischerstraße 33; d) Bezirk 41: Herr Oberlehrer, Professor Albin Schrader, Pfälzerstraße 14, an Stelle des Herrn Oberlehrer Professor Fritz Brandt, Pfälzerstraße 15; e) Bezirk 50: Herr Kaufmann Franz Döhler, Magdeburger Straße 10, an Stelle des Herrn Stadtrat Fritz Gygas, Magdeburger Straße 12.

Als Stellvertreter des Wahlvorstehers:) Bezirk 4: Herr Lehrer Albin Sack, Seebener Straße 7, an Stelle des Herrn Architekten Otto Boecke, Seebener Straße 61; b) Bezirk 41: Herr Oberlehrer Professor Fritz Brandt, Pfälzerstraße 15, an Stelle des Herrn Oberlehrer Professor Albin Schrader, Pfälzerstraße 14; c) Bezirk 50: Herr Kaufmann Wilhelm Göricke, Magdeburger Straße 11, an Stelle des Herrn Kaufmann Franz Müller, Magdeburger Straße 10.

Gleichzeitig wird unsere Bekanntmachung vom 5. d. Mts. wie folgt berichtigt: Bezirk 32: Letzter Steuerbetrag der 1. Abt. 348,21 Mk. Bezirk 32: Letzter Steuerbetrag der 2. Abt. 41,92 Mark.*) Bezirk 36: Wahllokal Restaurant „Pilsener Hof", Wilhelmstraße 43.

*) Urwähler mit diesem Steuerbetrage und den Anfangsbuchstaben Bod—Z wählen dagegen in der 3. Abteilung.

Halle, den 8. Mai 1913. **Der Magistrat.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0011

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Könnern belegenen, im Grundbuche von Könnern Band 19 Blatt 815 Titelblatt Nr. 1. 2 und 4 eingetragenen Grundstücke und auf Antrag des Konkursverwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Deutschen Futtermittelwerke Könnern G. m. b. H. in Könnern soll das ebendaselbst Titelblatt Nr. 3 eingetragene Grundstück, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Deutschen Futtermittelwerke Könnern G. m. b. H. in Könnern eingetragen:

Titelblatt Nr. 1 Gemarkung Könnern, Kartenblatt 8, Parzelle 98/18, Hausgrundstück Gustav Adolfstraße 1 von 25 ar 53 qm;
Titelblatt Nr. 2 Gemarkung Könnern, Kartenblatt 8, Parzelle 99/18, vom Plane 273 Acker von 26 ar 99 qm;
Titelblatt Nr. 3 Gemarkung Könnern, Kartenblatt 8, Parzelle 259/18, vom Plane 273 Vorraum zu 1 mit Anbau von 26 qm;
Titelblatt Nr. 4 Gemarkung Könnern, Kartenblatt 8, Parzelle 107/27, am Bahnhof Nr. 4 Getreidespeicher von 13 ar 10 qm

am 8. Juli 1913 vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Die Grundstücke sind Nr. 1 und 3 unter Nr. 218 der Gebäudesteuerrolle mit 1132 Mark, Nr. 4 unter Nr. 216 der Gebäudesteuerrolle mit 1238 Mark Nutzungswert und Nr. 2 unter Artikel 845 der Grundsteuermutterrolle mit 6,34 Talern Reinertrag veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Könnern, den 9. Mai 1913. [2848

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Der **Kaufmann Wilhelm Knoche** von **Halle a. S.**, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Föhring und Dr. Schwarze ebenda, hat das Aufgebot des verloren gegangenen **Hypothekenbriefes** vom 12. Dezember 1891 über die in Abteilung III Nr. 2 des Grundbuchs von Wallwitz Band I Blatt Nr. 79, früher Trebitz Band I Blatt Nr. 13, zuerst für die Witwe **Johanne Hermine Bernhardine Bodenstein** geb. **Hachenberger** von Halle a. S., später laut Eintragungsvermerks vom 29. März 1898 auf den Gutsbesitzer **August Knoche** von Wallwitz abgetretene, zu 4% vom 26. November 1891 verzinsliche Kaufgelderforderung von 10130 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **25. August 1913, vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. [2856

Löbejün, den 9. Mai 1913. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Unter den im Grundbuch **Schleiweg 8** hier untergestellten Schweinen des Schuhmachermeisters Herrn **K. Frenkel** ist die **Schweinepest** ausgebrochen. Das Gehöft ist unter Sperre gestellt worden.

Halle, den 12. Mai 1913. **Die Polizei-Verwaltung.**

Herzoglich Anhaltische Domänen-Verpachtungen.

Die landesfiskalischen Domänen **Roschwitz und Zepzig mit Vorwerk Gnetsch** sollen mit Feld- und Gebäudeinventar auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1932, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Roschwitz ist 2 km von der Kreisstadt Bernburg und 1 km von der Eisenbahnstation Solvayhall der Strecken Dessau—Cöthen—Aschersleben und Griebnne—Calbe—Könnern, Zepzig — bisher Vorwerk von Roschwitz — ist 4,5 km von der Kreisstadt Bernburg und 1,3 km von der Eisenbahnstation Solvayhall entfernt.

Größe der Domänen: Roschwitz = 238,4336 ha (darunter 180 ha Acker und 39 ha Wiese), Zepzig mit Gnetsch = 564,3345 ha (darunter 523 ha Acker und 23 ha Wiese).

Katastralreinertrag: Roschwitz = 11 817 Mk., Zepzig mit Gnetsch = 25 980 Mk.

Bisheriger Pachtpreis **für das Hektar** der Gesamtfläche von Roschwitz und Zepzig mit Gnetsch = 84,46 Mk.

Erforderliches eigenes Vermögen: Roschwitz = 200 000 Mk., Zepzig mit Gnetsch = 300 000 Mk.

Verpachtungstermin findet statt:

Montag, den 26. Mai 1913, vormittags 11 Uhr

im hiesigen Ministerium, Zimmer Nr. 237.

Die Domänen werden zunächst getrennt und sodann zusammen ausgeboten.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von je 3 Mk. Gebühren bezogen werden.

Pachtbewerber haben sich vor dem Verpachtungstermin über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und eine Kaution von je 3000 Mk. zu hinterlegen.

Dessau, den 8. Mai 1913. [8654

Herzogliche Finanzdirektion. Lange.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Richard Elze** in Halle S., Markt Nr. 6, wird heute, am 9. Mai 1913, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Max Knoche** in Halle a. d. S., Hermannstraße Nr. 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. Juni 1913** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 7. Juni 1913 vormittags 9½ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 4. Juli 1913 vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Juni 1913 Anzeige zu machen.

Halle a. d. S., den 9. Mai 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt 7.

In das hiesige Genossenschaftsregister zu 1 betreffend **Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften** mit beschränkter Haftpflicht zu Halle S. ist heute eingetragen: An Stelle der aus dem Vorstand ausgeschiedenen Karl Hauptmann und Hugo Blume ist **Richard Hohmann**, Kaufmann in Halle S., in den Vorstand gewählt.

Halle S., den 5. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute eingetragen: bei 60 **Stute & Meyerstein**, Halle S., — bei 771 **Fritz Lucke**, Halle S., — bei 1444 **Hermann Schumann**, Halle S., — bei 1494 Lavidit-Werke, Chemische Fabrik, **Hermann W. Gruner**, Halle S., — bei 1520 **Willy Paul Matthias**, Reklame-Verlag, Neubeiten Industrie, Halle S., — bei 1570 **Reinhold Meincke**, Halle S., — bei 1623 **Otto Saling**, Zigarrenfabrik, Halle S., — bei 1740 **Ernst Schmidt & Co.**, Niemberg, — bei 1777 **Hofmann & Co.**, Halle S., — bei 1779 **Heinrich Schaefer**, Halle S., — bei 1831 Südmühle Walhalla-Theater, **Georg Rosenthal**, Halle S., — bei 1944 Annoncen-Expedition **Karl Ebert**, Halle S., — bei 1961 **Julius Münzer**, Halle S., — bei 1975 Berliner Damen-Konfektionshaus **Gustav Michaelis & Julius Meier**, Halle S., — bei 1994 Bau- und Betriebsgesellschaft für kommunaltechnische Anlagen **Raab & Co.**, Halle S., — bei 1299 **Johanne Nietschmann**, Halle S.: Die Firma ist erloschen.

Halle S., den 5. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 1000 betr. die Firma **L. Achtelstetter**, Hotel Stadt Hamburg, Halle a. S., ist heute eingetragen: Dem **Paul Krause** in Halle S. ist Prokura erteilt.

Halle S., den 3. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 104 betr. die offene Handelsgesellschaft **Max Eggert** in Halle S. ist heute eingetragen: Dem **Paul Zinsly** in Halle S. ist Prokura erteilt.

Halle S., den 7. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 1376 betreffend die Firma **Emil Richter** Halle S., ist heute eingetragen: Inhaberin ist jetzt die verwitwete Kaufmann **Lina Richter** geb. Sättler in Halle S.

Halle S., den 5. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Ein hübsches villenartiges Eckgrundstück,
Händelstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **B. P. 8960** an Rudolf Mosse, Halle. (8624

Besonderheiten: *Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententarife.*
Gegründet 1833.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. G.
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen größeren Plätzen.
Generalagentur Magdeburg, Breiteweg 248.

Herrschaftl. Vill.-Grundstück
im vornehmen Nordviertel ist umständehalber äußerst billig im ganzen oder geteilt sofort zu verkaufen. Alles Nähere Burgstraße 31. (8424

Vieh- und Inventar-Auktion zu Kl.-Helmsdorf
(Station: Weikelsdorf, Strecke Camburg—Zeitz).
Donnerstag, den 15. Mai 1913,
vormittags 10 Uhr anfangend,
soll wegen Auflösung der bisher dem Gutsbesitzer Herrn **Oswald Landmann** zu **Kl.-Helmsdorf** gehörigen Wirtschaft das gesamte vorhandene lebende und tote Wirtschaftsinventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekanntzumachenden Bedingungen verkauft werden.

Unter anderem:

2 gute Ackerpferde, 8 Milchkühe, 5 Färsen, 3 Kälber, 1 Bulle, 11 Schweine, 8 Ferkel, Geflügel, 1 Kutschwagen, 1 Breichwagen, 1 Leiterwagen, 2 gr. Ackerwagen, 1 kl. Ackerwagen, 1 Jauchefaß, 1 Selbstbinder, 1 Sämaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Grasmäher, 1 Sackischer Pflug, 2 eiserne Eggen, 1 Krümmer, 1 Kartoffelpflug, 1 do. Deckpflug, 1 Glattwalze, 1 Schleppharke, 1 Bleisenschleppe, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Kartoffelsortiere, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Häckselschneidemaschine, 1 Zentrifuge, 1 Dezimalwage, Schleifsteine, Säcke usw., Kutsch- u. Ackergeschirre, große Posten Hafer, Roggen, Runkeln, Schnitzel, Kartoffeln u. Stroh usw. usw. [2767

Thiel & Co.,
Bank- u. Immobilien-Geschäft,
Halberstadt, Kaiserstr. 59. Telephon Nr. 604.
Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62 (Hall. Ztg.) Telephon Nr. 3410 u. 2706.

Das in **Könnern a. S.** gelegene Grundstück, in welchem seit länger als 40 Jahren das **Getreide-, Futterartikel-, Kohlen- u. Speditionsgesch.** von **Rud. Jäntsch** betrieben worden ist, soll am **17. Mai d. Js.** vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend **versteigert** werden. Der Versteigerungstermin findet nach Besichtigung des Grundstücks daselbst im Getreidespeicher statt. [8667

Der Konkursverwalter. Lorentz, Rechtsanwalt.

Gut
mit 100- bis 120 000 Mk. Anzahlung **suche ich zu kaufen.** (8700
Frau Wolff geb. Salewsky in **Querfurt**, Lederberg 13.

Angenehmes Heim u. eigene Scholle
bei kleiner Anzahlung Stellen jeder Größe von 4—50 Morgen mit und ohne Gebäude jederzeit zu haben in Dessow (Mark), Post- und Bahnstation. Auskunft erteilt **Gutsverwaltung der Landgesellschaft Eigene Scholle in Dessow (Mark)**, Kreis Ruppin.

Geschäftsgrundstück in der Stadt **Prettin**, Kr. Torgau, mit groß. Hofraum, Garten, Stallung und ca. 4 Morgen Land und Wiese ist erbteilungshalber sofort zu verkaufen. Brandkasse 18500 Mk. Anzahlung 6000 Mk. Nähere Auskunft ert. **Hoffmann, Dreilinden** b. Mannsee, Berlin. (2854

Gartenstraße 2 (8688
ist durch uns **billig zu verkaufen. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins, e. V., zu Halle a. S.**

Der Bockverkauf meiner Fleischmerino-Stammherde ist eröffnet. Meyer, Domäne Friedeburg a. d. S.

Aelteres Arbeitspferd, von zweien die Wahl, wegen Nachzucht **zu verkaufen.** (2835 **Jörnitz Nr. 1.**

Kaufe stets **Schlachtpferde** und zahle höchste Preise. Transportwagen zur Verfügung. (2635
Roßschlächterei **H. Böhlert**, Glauchaerstr. 75. Telephon 1568.

Erbscholtiseigut, 159 ha, in Niederschlesien, an Bahnstation, ca. ⅓ Wald und ⅓ Acker und Wiesen, bei 30- bis 40 000 Mk. Anzahlung altersholber verkäuflich. Eine feste Hypothek vorhanden. Restkaufgeld kann ev. längere Zeit stehen bleiben. Off. u. Z. u. 2599 an die Exped. d. Ztg.

Mein Gut, 172 Morg., davon Weizen- u. Zuckerrübenbod. in d. Elbaue, alles in f. gt. Kulturzust., ist altershalber mit vollständ. leb. u. tot. Inv. sofort zu verkaufen. Gebäude neu. Im Bau befindl. Staatsbahn in der Nähe. (2863
Hentschel, Lieberiee b. Belgern a. Elbe.

Wohnhaus Blumenstraße 18 d. verst. Baurats Kilburger zu **verkaufen.** Vor- u. Hintergarten, zwei Eing. und Treppen. Besichtigungszeit 10—1 Uhr. (2344
Näh. **Blumenstraße 18.**

Echte Heideschäfchen, drall, reinliche u. genügsame Tiere, das liebste Spielzeug für Kinder, lief. selbst auf schlecht. Weide den schmackhaft. Braten (wie Reh), versende 2 Stück zu 21 Mk. u. 4 Stück zu 40 Mk. unter Gar. leb. Ankunft. **Aug. Ripke, Soltau**, Lüneburger Heide. (Bahnstation ist anzugeben.) (8367

Weizenstroh, ca. 400 Ztr., von Ernte 1912, gute, gesunde u. langhalmige Ware, in der Scheune lagernd, mit Bindfaden gewerft, hat abzugeben (2370
Rittergut Haus Mücheln bei Wettin a. S.

Kleereiter, komplett, starke Ware, offeriert billigst **Louis Weickart**, Holzhandlung, **Halle-Trotha.** Fernsprecher Nr. 2727.

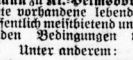
Wer Schweine hält, füttert vorteilhaft frische gedämpfte **Malzkeime u. Getreide-Treber.** In jeder Menge u. billig erhältlich **Hefenfabrik, Rainstraße,** Ecke Burgstraße. (4382

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr. Jng. F. Spielmann.

Casino-Butter
allerfeinste Molkereibutter.

Kaiser-Regierungs-Jubiläums-Kuverts und -Postkarten 1888—1913.
Off. Kuverts mit offiziellem Wertstempel 3, 5 u. 10 ₰, Serie 60 ₰, 20, 25 u. 30 ₰, Serie 1,80 ℳ. Postkarten mit offiziellem Wertstempel, 3, 5 u. 10 ₰, Serie 60 ₰, versende geg. Nachn. Porto extra.
Bruno Huth, Halle a. S., Grünstr. 31.

Auskunftsbüro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., Detektiv-Inst., befindet sich **Berlin**, Potsdamerstr. 54.

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern. e23
Leipzigerstr. 22

Haben Sie schon (8410
16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Prämiiert Ehrgiene Ausstellung Dresden 1911
Lefferhäuser Küchenglanz
Bestes Aufwasch-, Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
in Paketen à 10 und 20 Pfg.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen- und Eisenwaren-Handlungen.
Jeder Versuch überzeugt!

Ofen-Reinigen,
Reparaturen. Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. — Tel. 2308. —

Makulatur,
weiße und bedruckte,
hat abzugeben
Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag d. Hallescheu Zeitung
— Leipzigerstr. 61/62. —

Verlangte Personen

Verläßlicher Mann nahme ein Engros-Versandstelle in jed. Branche für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbed., kein Risiko, auch als Nebenverd. geeignet. Eink. monatl. b. 350 Mk. Nur strebsame Leute werden angestellt. Off. unter **K. H. 6303** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Agent
gei. z. Verk. v. Zigarr. an Wirte etc. Vergüt. ev. Mk. 300.— monatl. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Für eine 2700 Morg. große Königl. Preuß. **Domäne** der Prov. Sachsen werden
zwei Eleven
gegen Pensionsentschädigung **gesucht.** Anerbieten unter M. 4149 an Haasenstein & Vogler, Halle a. d. S., erbeten.

Einen unverheir. **Kutscher** stellt sofort ein (2860
Ferd. Bodendiek, Bernburg S., Fuhr- u. Pferdegeschäft. Tel. 96.

Landwirtschafterinnen u. Lernende, Kochmam., Köchinn., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter **Marie Wantzlöben**, gewerbl. f. stets Plätze, mäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche ein gesundes, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus aufs Land zum 1. Juni d. Js. Off. unter **Z. r. 2596** an die Exp. d. Ztg.

Personen-Angebote

Modelltischler, verheir., firm in jeder Arbeit, sucht, gest. auf gute Zeugn., anderweit Stellung. Off. u. Z. t. 2596 an die Exped. d. Ztg. (2858

Junger Mann, 20 Jahre, freiw. Zeugnis, bis jetzt in der väterlichen Wirtschaft tätig, sucht zum 1. 7. Stellung als **Volontär-Verwalter** ohne gegen. Vergüt. Off. erb. a. **Friedrich Lenk**, Altstedt K.-W.

Junger tüchtiger Schmied sucht Stellung. H. Plenz, Lebien b. **Annaburg**, Bez. Halle. (2824

Achtung! Besorge in kürzester Zeit **Schnitter**, Schnitter jeder Art u. Zusammenstellung direkt aus dem Auslande, und zwar vorwiegend Mädchen. **Eduard Koltermann**, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Berlin**, Mansteinstr. 10. Fernsprecher: Kurfürst 5224.

Ehrl., 42 J. alter verheir. Mann sucht Stellung als (2857
Kassenbote,
Portier oder and. Vertrauensposten. Kaution vorh. Offerten u. Z. s. 2597 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen sucht Landwirtschaft zu erlernen. **Anna Fleckinger**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, St. Ulrichstr. 9.

Junges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung zum 1. oder 15. Juli in groß. Haushalt als **Stütze od. Küchenmädchen.** Off. u. Z. p. 2594 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Geldverkehr

Mk. 50–100 000 à 4½%
sollen auf Rittergut, Nähe Halle a. S., aufgenommen werden. Belastung auslaufend mit dem **33fach.** Grundsteuerreinertrag. Gefl. Angebote erbeten sub **V. 52452** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [8666

850 000 Mk. in ll. Hypothekenposten, auch aufs Land, zu vergeben. Näheres **W. L. Clasen, Altona**, Gustavstraße 58. [2754

Vermietungen

Gr. Steinstr. 80 l.
4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiet. Mk. 700. Näh. bei **Gebr. Bethmann**, Gr. Steinstr. 79.

Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht zum 1. Oktober **oder früher zu vermieten.** Näheres **Hallesche Zeitung.**

Herrschaftliche Vier-Zimmer**wohnung** mit Bad und allem Zubehör versetzungshalber zum 1. Juli, ev. früher, **zu vermieten. Cecilienstr. 95 pt.** (2863

Steinbocksgasse 2 Wohnung (2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör) zum 1. Juni 1913 zu **vermieten.** Preis 200 Mk. Näh. **Rathausstr. 19 pt.**, Zimmer 47.

Zu vermieten
kleiner Laden,
ca. 30 qm groß, zum 1. Okt.
Otto Thiele,
Leipziger Straße 61/62.

Mietgesuche

Suche zum 25. Juni oder 1. Juli alleinige **Wohnung** herrschaftliche mit 7—8 Zimmern, Mädchenbadestube, Küche, Speisekammer, Keller und Gartenland. (2855
K. Teltz, Villa Weimar, **Mühlhausen i. Thür.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305141-17/fragment/page=0012